

Selbständiges Abschlusspraktikum (Video-Portfolio)

Die summative Beurteilung der berufspraktischen Kompetenzen erfolgt anhand eines Video-Portfolios auf der Grundlage von zwei Unterrichtsstunden in einer eigenen Klasse/Gastklasse in zwei Studienfächern. Wegleitend für die Beurteilung sind die Kompetenzziele der Pädagogischen Hochschule, die in Beurteilungskriterien konkretisiert werden.

Das Video-Portfolio beinhaltet Unterrichtseinheitsplanungen über mind. 4 Unterrichtsstunden in je einem Studienfach, Dokumente aus dem Unterricht sowie zwei Feinplanungen von je einer Einzelstunde aus den beiden Unterrichtseinheitsplanungen. Die zwei Einzelstunden, für welche Feinplanungen angefertigt wurden, werden gefilmt und Ausschnitte daraus analysiert. Abschliessend erfolgt eine Reflexion auf Grundlage der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts.

Das eingereichte Video-Portfolio wird durch zwei Fachpersonen (Fachdidaktik, Erziehungswissenschaften oder Praxisfeld) beurteilt. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Praktikum

Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

Studienleistung

Durchführung von mind. je 1 Unterrichtsstunde in 2 Studienfächern; Erstellen eines Video-Portfolios inkl. aller erforderlichen Dokumente.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR31.EN/BBa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR31.EN/AGa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Bachelorarbeit

Für die Bachelorarbeit ist eine fachlich-fachwissenschaftliche Thematik zu wählen (aus einem der studierten fachwissenschaftlichen Studienbereichen).

ECTS

12.0

Ziel der Arbeit ist, dass die Studierenden durch die Formulierung und Bearbeitung einer fachwissenschaftlichen Fragestellung disziplinäre Forschungsmethoden und Wissenssystematik dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des fachspezifischen Forschungsdiskurses realisieren.

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Empfehlung

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren des Moduls Forschung und Entwicklung 1 (Einführung in wissenschaftliches Arbeiten).

Literatur

Informationen zu Bachelorarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPBA11.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPBA11.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Berufspraktische Prüfung

Die summative Überprüfung der berufspraktischen Kompetenzen findet am Ende der Berufspraktischen Studien anhand eines Video-Portfolios im Rahmen des selbständigen Abschlusspraktikums statt. Über die Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

Das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) kann frühestens im dritten Semester des Masterstudiums eingereicht werden, d.h. die Anmeldung erfolgt frühestens auf drittes Semester Masterstudium. Zudem müssen alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein. Es ist zulässig, mit den Arbeiten am Video-Portfolio bereits vor der Anmeldung zu beginnen. Die Videoaufnahmen dürfen bei der Einreichung allerdings nicht älter als neun Monate alt sein.

Bemerkung: Die Anmeldung für das Selbständige Abschlusspraktikum (Video-Portfolio) sowie den Leistungsnachweis Berufspraxis erfolgt über Evento. Im Herbstsemester muss das Video-Portfolio bis zur Kalenderwoche 43 eingereicht werden, im Frühlingsemester bis zur Kalenderwoche 14. Über Einzelheiten gibt die Weisung Auskunft. Link: <http://web.fhnw.ch/ph/praxis>

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Alle erforderlichen Studienleistungen der Berufspraktischen Studien einschliesslich des Portfolios der Masterphase und der Fallarbeit bei der Anmeldung erbracht und testiert sein.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters. Die Studierenden melden sich gleichzeitig für das Abschlusspraktikum und den Leistungsnachweis Berufspraxis an.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR4A.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

Führung und Beziehung in herausfordernden Situationen

Neben der Familie bietet die Schule den Heranwachsenden einen wesentlichen Erfahrungsraum für soziales Lernen. Sie stellt ein Experimentierfeld für Beziehungen und Interaktionen mit Menschen verschiedener Altersstufen, kultureller und sozialer Herkunft dar, erlaubt Erfahrungen mit Gruppen, Regeln und Hierarchien, mit Konflikten, Konfrontation, Kompromiss und Aushandlung von unterschiedlichen Interessen, kurz: sie bietet den Rahmen für Sozialisation und Individuation. Lehrpersonen nehmen in dem Prozess eine Schlüsselrolle ein. Sie übernehmen Führung und Organisation von Lernsituationen und Unterricht, gestalten Lern- und Klassenklima, sind Rollenvorbild und Modell.

In der Veranstaltung werden theoretische Modelle zu sozialer Wahrnehmung, Interaktion in Gruppen, Autorität und Konfliktregulation ebenso diskutiert wie Handlungsoptionen in Klassenführung, Umgang mit Unterrichtsstörungen und Beziehungsgestaltung erarbeitet.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen unterrichtsrelevante sozialpsychologische Theorien zu interpersoneller Wahrnehmung, Gruppendynamik und Führung.
- Die Studierenden sind vertraut mit Forschungen zu Klassenführung und Umgang mit Unterrichtsstörungen und können sie in ihr Handlungsrepertoire integrieren.
- Die Studierenden können Situationen mit hohem Handlungsdruck und Konfliktpotential analysieren und Bewältigungsstrategien kritisch reflektieren.
- Die Studierenden können ihre eigene Rolle im System Unterricht und Schule erkennen und kritisch hinterfragen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lektüre
- aktive Mitarbeit
- Präsentation im Plenum

Literatur

- Forgas, J.P. (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Eine Einführung in die Sozialpsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.
- Frey, K.(2010) : Disziplin und Schulkultur. Schulverlag, Reihe Impulse zur Schulentwicklung.
- Lohmann, G. (2005): Mit Schülern klarkommen. Berlin: Cornelsen.
- Omer, H. (2011): Stärke statt Macht. Weinheim und Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBb	Papst Julia	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Beziehungsgestaltung und Kommunikation

In kaum einem Beruf sind kommunikative Kompetenzen so zentral wie im Lehrberuf. Differenzierte Selbst- und soziale Wahrnehmung, Einfühlsamkeit, Abgrenzung und Mentalisierung sind ebenso erforderlich wie Durchsetzungsfähigkeit, Konfliktmanagement, Dialogik und Rhetorik. Durch Präsenz, Beziehungsbereitschaft, wertschätzende Gesprächsführung und fachliche Überzeugungskraft wecken Lehrpersonen Motivation und Interesse und fördern in der Klasse ein konstruktives Arbeitsklima.

In der Veranstaltung werden theoretische Grundlagen zu sozialer Wahrnehmung und Kommunikation erarbeitet und relevante Konzepte auf ihre Anwendbarkeit im schulischen Rahmen überprüft. Anhand arrangierter Gesprächssituationen aus dem schulischen Alltag sollen kommunikative Kompetenzen eingeübt und schwierige Gesprächssituationen auf konstruktive Weise bewältigt werden.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen grundlegende Theorien zu sozialer Wahrnehmung.
- Die Studierenden können schulische Interaktionssequenzen mithilfe theoretischer Modelle analysieren und in Handlungsoptionen transferieren.
- Die Studierenden sind in der Lage im Unterricht zu führen, Rückmeldungen lernförderlich zu formulieren und sowohl Diskussionen als auch Einzelgespräche mit Schülerinnen und Schülern erkenntniswirksam zu gestalten.
- Die Studierenden können Gespräche mit den verschiedenen Akteuren schulischer Bildung konstruktiv gestalten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Videoanalyse eines Gespräches
- Reflexion eigener Kommunikationsmuster

Literatur

- Forgas, J.P (1999): Soziale Interaktion und Kommunikation. Weinheim und Basel: Beltz.
- Frindte, W. (2002) : Einführung in die Kommunikationspsychologie. Weinheim und Basel: Beltz.
- Miller, R. (2011): Beziehungsdidaktik. Weinheim: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBa	Papst Julia	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

„Being bilingual“ – Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen

Im Zentrum des Moduls steht der Diskurs über die Entwicklung der Identität in mehrsprachigen und plurikulturellen Kontexten. Dabei bedeutet Mehrsprachigkeit sowohl die Beherrschung mehrerer Sprachen als auch die muttersprachliche Mehrsprachigkeit (z.B. Schweizerdeutsch und Standarddeutsch). Um die Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen zu analysieren werden im ersten Teil des Moduls aktuelle Forschungsergebnisse dargestellt und diskutiert. Dabei wird auf die spezifische sprachliche Situation der deutschsprachigen Schweiz anhand folgender Frage eingegangen: Welche Rolle spielt der Dialekt in der Identitätskonstruktion? Der zweite Teil des Moduls umfasst eine eigene Erkundungsaufgabe mithilfe der ethnographischen Methode. Die Studierenden untersuchen ausgewählte soziale Kontexte von mehrsprachigen Jugendlichen mit teilnehmender Beobachtung: Wie nutzen Jugendliche ihr sprachliches Kapital in verschiedenen sozialen Kontexten? Wie erleben sie ihre Mehrsprachigkeit? Wie (re)konstruieren sie ihre Identitäten? Als Synthese werden die Erkenntnisse aus der Literatur und der eigenen Erkundungsaufgabe zusammengetragen und in Bezug auf die pädagogische Praxis reflektiert: Wie entwickelt sich Identität bei mehrsprachigen Jugendlichen? Wie nehmen Lehrpersonen mehrsprachige Jugendliche wahr? Welche Rolle spielen Lehrpersonen in der Identitätskonstruktion von mehrsprachigen Jugendlichen?

Kompetenzziele:

- Die Studierenden können ihre Erkenntnisse aus der Fachliteratur mit den eigenen Forschungsinteressen verbinden und im Rahmen einer Erkundungsaufgabe erforschen.
- Sie setzen die ethnographische Methode der teilnehmenden Beobachtung in einem ausgewählten Feld ein.
- Durch die Vertiefung in die Literatur und die eigene Erkundungsaufgabe werden nicht nur die Forschungsergebnisse sondern auch die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit reflektiert.
- Die Studierenden können die mehrsprachigen Jugendlichen und ihre Identitätskonstrukte differenziert wahrnehmen und sie in der (Ko-)Konstruktion ihrer Identitäten fördernd unterstützen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Im Modul werden englischsprachige Texte gelesen und diskutiert, deshalb sind ausreichende **Englischkenntnisse** vorausgesetzt.

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit im Modul, Lektüre ausgewählter Texte, kurze Arbeitsaufträge.
- Schriftliche Studienleistung: Dokumentation bzw. Präsentation der Erkundungsarbeit

Literatur

- Garcia, O. (2009). Bilingual Education in the 21th Century: A Global Perspective. West-Sussex: Wiley-Blackwell.
- Guntern, M. (2009). Gesprochenes Schweizerhochdeutsch: Die Sprachsituation in der deutschsprachigen Schweiz. In Ender, A. et al. (Hrsg.). Proceedings der 39. Studentischen Tagung Sprachwissenschaft (StuTS) in Bern. Bern: Institut für Sprachwissenschaft, S. 59-81.
- Suleymanova, D. (2009). Tatar Groups in Vkontakte: The Interplay between Ethnic and Virtual Identities on Social Networking Sites”, Digital Icons: Studies in Russian, Eurasian and Central European New Media, 1 (2), S. 37-55.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/BBc	Krompàk Edina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen - Praxisprojekte (Blockveranstaltung)

Blockveranstaltung:

Samstag, 20. Februar 2016

Samstag, 5. März 2016

Samstag, 19. März 2016

Samstag, 9. April 2016

(jeweils 9:00 - 12:00 Uhr / 13:00 - 16:00 Uhr)

Samstag, 30. April 2016

(9:00 - 13:00 Uhr)

Das Modul richtet sich auf die aktuelle wissenschaftliche Diskussion über Mehrsprachigkeit und Interkulturelles Lernen. Im ersten Teil des Moduls setzen sich die Studierenden mit theoretischen Erkenntnissen auseinander. Im Fokus stehen dabei der Erst- und Zweitspracherwerb, die individuelle und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit, die Förderung der Erstsprache sowie der Umgang mit Vorurteilen und Rassismus. Im zweiten Teil des Moduls entwickeln die Studierenden ein Praxisprojekt, welches sie in einer ausgewählten Schule durchführen. Das Praxisprojekt wird von den Studierenden dokumentiert und die Durchführung reflektiert. Als Produkt des Moduls entsteht ein Handbuch mit den durchgeführten Projekten, das die pädagogische Praxis der (zukünftigen) Lehrpersonen bereichern soll.

Kompetenzziele:

- Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Thematik entwickeln die Studierenden eine kritische und reflektierte Haltung bezüglich Mehrsprachigkeit und Interkulturellem Lernen.
- Die Studierenden können ihre theoretischen Erkenntnisse über Mehrsprachigkeit und Interkulturellem Lernen in der Praxis umsetzen.
- Durch die Planung und Durchführung eines Praxisprojekts erwerben die Studierenden überfachliche Kompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Selbstmanagement und ethisches Bewusstsein.
- Die Studierenden können die sprachlich und soziokulturell heterogene Schülerschaft differenziert wahrnehmen und im Unterricht fördern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Englischkenntnisse sind vorausgesetzt.

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit in der Veranstaltung
- Lektüre ausgewählter Texte
- Kurze Arbeitsaufträge
- Schriftliche Studienleistung: Dokumentation des Praxisprojekts (weitere Angaben erhalten Sie in der Veranstaltung)

Literatur

- Caprez-Krompæk, E. (2010): Entwicklung der Erst- und Zweitsprache im interkulturellen Kontext. Eine empirische Untersuchung über den Einfluss des Unterrichts in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) auf die Sprachentwicklung. Münster: Waxmann.
- Fürstenau, S. und Gomolla, M. (Hrsg.) (2009): Migration und schulischer Wandel: Unterricht. Wiesbaden: VS.
- Garcia, O. (2009): Bilingual Education in the 21st Century: A Global Perspective. West-Sussex: Wiley-Blackwell.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGc	Krompæk Edina	22.02.2016 - 28.05.2016	Sa	09:00 - 16:00

Schulische Laufbahnen von mehrsprachigen Jugendlichen in der Sek I

Schulische Bildungsprozesse verlaufen je nach sozialer Zugehörigkeit der Schülerinnen/Schüler sehr unterschiedlich. In der SEK I sind Angehörige zugewanderter Minderheiten sehr ungleich innerhalb des dreigliedrigen Schulsystems verteilt. Sie werden überproportional häufig den leistungsschwächeren Schultypen zugeteilt, ein empirisches Ergebnis, welches mehrfach für die Schweiz, Deutschland und Österreich festgehalten werden konnte.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, theoretische und empirische Ansätze zur Selektionsfunktion der Schule und zum Bildungserfolg mehrsprachiger Jugendlicher zu reflektieren und daraus Handlungsoptionen für Lehrpersonen zu entwickeln. Wir fragen uns dabei, wie Ungleichheit in der Schule hergestellt und begründet wird und welche Auswirkungen auf die Schülerinnen und Schüler entstehen können.

Auf einer Basis von Interviewdaten, die im Rahmen des Schweizer Nationalfondsprojektes 56 "Sprachenvielfalt und Sprachkompetenz" entstanden, untersuchen wir die Sicht der Jugendlichen zu ihrer eigenen Mehrsprachigkeit und zu ihren erlebten schulischen Selektionen und Beurteilungen. Zugleich gehen wir der Frage nach, wie ihre Lehrpersonen Beurteilungen und Selektionen begründen.

Ein weiteres Ziel der Veranstaltung ist es, aktuelle Schulprojekte auf der Ebene der SEK I in der deutschsprachigen Schweiz zu thematisieren, welche die soziokulturelle und sprachliche Heterogenität von Klassen als Potenzial definieren und alle Jugendlichen bestmöglich individuell zu fördern versuchen.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen aktuelle theoretische und empirische Ansätze zu Mechanismen der schulisch-institutionellen Diskriminierung.
- Sie können Interviewdaten interpretieren, kritisch reflektieren und ein erweitertes Handlungsrepertoire für die eigene Praxis erlangen.
- Die Studierenden erkennen die unterschiedlichen Perspektiven von Schüler/innen und Lehrpersonen, können diese in Beziehung setzen und Konsequenzen daraus für die eigene Schulpraxis ziehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit und Lektüre ausgewählter Texte
- Projektarbeit und Präsentation derselben anhand ausgewählter Veranstaltungsthemen

Literatur

- Gomolla, M., & Radtke, F.-O. (2002). *Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung von ethnischer Differenz in der Schule*. Opladen: Leske & Budrich.
- Kassis-Filippakou, M. (2013): Zur Beurteilung sprachlicher Kompetenz Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der deutschsprachigen Schweiz. Eine qualitative Analyse. Münster: Waxmann.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (2014): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Wiesbaden: Springer Spektrum, S.14-33.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGa	Kassis Maria	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00
0-16FS.P-X-S1-EWIN23.EN/AGb	Kassis Maria	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Berufswahlvorbereitung

"Die Berufliche Orientierung stellt auf der Sekundarstufe I ein zentrales Thema dar: Parallel zur schulischen Vorbereitung des Übergangs in eine nachobligatorische Ausbildung erarbeiten die Jugendlichen die Voraussetzungen für die Wahl ihres zukünftigen Bildungs- und Berufszieles" (Lehrplan 21, D-EDK, 2014).

Im Seminar diskutieren wir, welche Voraussetzungen die Schüler/innen benötigen und wie Lehrpersonen auf der Sekundarstufe I Schüler/innen unterstützen können, diese zu erreichen. Dazu wird die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven bearbeitet. So wird die Frage gestellt, wie das Bildungs- und Berufsbildungssystem gestaltet ist und welche Optionen damit in der Gestaltung einer Bildungskarriere offen stehen. Wie wird dieses System aktuell überhaupt genutzt? Es wird auch dargestellt, wie die aktuelle Praxis der schulischen und beruflichen Orientierung in der Deutschschweiz aussieht. In der Auseinandersetzung mit aktuellen Theorien der Berufswahl und zur Laufbahngestaltung ist die Frage zu stellen, wie diese in der aktuellen Praxis abgebildet werden, resp. abgebildet werden können.

Ein Teil des Seminars wird darin bestehen, mit Lernenden und Berufsbildner/innen ins Gespräch zu kommen. In dem Gespräch soll diskutiert werden, wie die Lernenden im Rückblick die berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I beurteilen und welche Erwartungen und Wünsche Berufsbildern/innen an die berufliche Orientierung haben.

Zentrale Inhalte des Seminars:

- Bildungs- und Berufsbildungssystem kennen lernen;
- Aktuelle Berufswahltheorien kennen lernen;
- Einblick in Theorie und Forschung zu zur Transition und Laufbahngestaltung;
- Gängige Unterlagen/Lehrmittel kennen lernen;
- Gespräche mit Lernenden und Berufsbildner/innen;
- Erkenntnisse für den eigenen Unterricht ableiten: Wie können Schüler/innen in der beruflichen Orientierung optimal unterstützt werden?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive, vollständige Teilnahme, Durchführung von Gesprächen, Protokollierung und Präsentation der Gespräche, Schriftlicher Bericht

Literatur

Wird zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGb	Nägele Christof	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGc	Nägele Christof	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Berufliche Orientierung auf der Sekundarstufe I

Die Entscheidung für eine (Berufs-)Ausbildung ist eine bedeutsame Entwicklungsaufgabe des Jugendalters und dementsprechend ein zentrales Thema auf der Sekundarstufe I. Im Rahmen der Beruflichen Orientierung wird die Auseinandersetzung mit sich selbst und mit den Anforderungen der Arbeitswelt gefördert, so dass Jugendliche eine Zukunftsperspektive entwickeln können. Es stellt sich die Frage, wie Lehrpersonen Jugendlichen beim Übergang von der Schule zum Beruf angemessen begleiten und unterstützen können.

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Berufliche Orientierung. Die Studierenden eignen sich Kenntnisse des Berufsbildungssystems, der Berufsfelder und der Entwicklungen im Übergangssystem an. Ferner lernen sie Befunde aus der Transitionsforschung, der Entwicklungspsychologie sowie grundlegende Berufswahltheorien kennen. Im Wesentlichen werden folgende Fragen bearbeitet:

- Wie erleben Jugendliche den Prozess der Berufswahl- und Lehrstellensuche? Wie gehen sie mit Unsicherheit, Frustration und Ablehnung um? Mit welchen subjektiven Theorien erklären sie sich Misserfolg? Was motiviert sie zum weitermachen?
- Welche personalen und strukturellen Faktoren tragen zum erfolgreichen Übergang von der Schule in die berufliche Grundbildung bei? Wie können solche Erfolgsfaktoren im Rahmen der Beruflichen Orientierung gefördert werden?
- Welche Rolle spielen Persönlichkeitsmerkmale, biografische Erfahrungen sowie gender-, migrations- und milieuspezifische Einflüsse im Berufswahlprozess und bei der Lehrstellensuche?
- Welche Anforderungen stellt das Berufsbildungssystem an seine zukünftigen Lernenden? Wie können Jugendliche auf diese Anforderungen im Rahmen des Berufswahlunterrichtes vorbereitet werden?
- Auf welche Instrumente und Lehrmittel können Lehrpersonen zurückgreifen, wenn sie Jugendliche bei der Berufswahl und Lehrstellensuche begleiten?

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeitung der Leseaufträge sowie Durchführung und Auswertung eines Interviews.

Literatur

Über die Pflichtlektüre wird zu Beginn des Seminars informiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBa	Kinder Katja, Joho Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBb	Kinder Katja, Joho Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/BBc	Kinder Katja, Joho Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Jugend, Schule und Berufswahl

Mit dem Ende der obligatorischen Schulzeit stellt sich für viele Jugendliche in der Schweiz die Frage, wie weiter: Lehrstelle, Gymnasium, Fachmittelschule oder Brückenangebot und andere Zwischenlösung? Gegenwärtig münden 50% der SchulabgängerInnen in den berufsbildenden Weg (Lehre, WMS, IMS), 25% in den allgemeinbildenden (Gym, FMS) und 25% finden sich in einem Übergangsangebot (Brückenangebote, 10. Schuljahr) oder weiteren (Zwischen-)Lösungen (Arbeit, IV/RAV, „nichts“) wieder.

Jugendliche sind in dieser Übergangsphase gefordert, subjektive Interessen, Ambitionen und Voraussetzungen mit objektiven Verhältnissen auf dem regionalen und kantonalen Bildungs- und Lehrstellenmarkt abzugleichen. Dabei spielen gesellschaftliche Wert- und Normvorstellungen (Bedeutung des Bildungstitel in einer Wissensgesellschaft, Stigmatisierung der Nichtarbeit, Erwartungshaltung an Lehrpersonen) ebenso ein Rolle, wie die Eltern sowie Freunde und Kollegen der Jugendlichen selbst.

Diese berufliche Orientierung als Passung zwischen Individuum und Umwelt kann für die Schule und ihre Lehrpersonen sowohl als Herausforderung und Chance zugleich aufgefasst werden. Im Seminar geht es darum zu reflektieren, welche möglichen Begleit- und Einflussnahmen Lehrpersonen jeglichen Typs (Fachlehrperson/Klassenlehrperson, Promotionsfach/nicht-Promotionsfach, HochschulabgängerIn/Quereinsteigende) einbringen möchten. Das Ziel des Seminars liegt darin, sich seiner eigenen Perspektive als Lehrperson im Kontext der beruflichen Orientierung bewusst zu werden und diese Position zu stärken. 1-2 Seminarsitzungen werden als offene Diskussionsveranstaltung konzipiert, in welcher Sie Gelegenheit erhalten Lehrpersonen der beruflichen Orientierung und Jugendliche nach ihren Erfahrungen diesbezüglich zu befragen. Ebenso werden im Seminar Materialien einer Didaktik der beruflichen Orientierung besprochen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Bearbeiten der abgegebenen Lektüre im Seminar.

Literatur

Düggeli, Albert. 2009. *Ressourcenförderung im Berufswahlunterricht. Interventionsstudie mit Lernenden der Sekundarstufe I Niveau Grundanforderungen*. Münster, New York, München, Berlin: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWKL42.EN/AGa	Preite Luca	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum

Der Leistungsnachweis EW Individuum Sek I für erfahrene Berufspersonen, die diesen Bereich gewählt haben, besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer.

Prüfungsgegenstand sind die Inhalte der Vorlesung (Individuum 2.1) und der beiden Proseminare (Individuum 2.2 und 2.3). Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die formalen Rahmenbedingungen und die inhaltlichen Grundlagen schriftlich mitgeteilt.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Individuum (EW 2) absolviert wird.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWINB.EN/BBa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria, Joho Corinne, Preite Luca, Simeon Lea, Krompæk Edina, Leemann Regula Julia	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWINB.EN/AGa	Düggeli Albert, Roggenbau Maria	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Individuum und System

Für Studierende welche bereits den Teilleistungsnachweis Erziehungswissenschaften Unterricht absolviert haben

Der Leistungsnachweis Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWINSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Düggeli Albert, Roggenbau Maria	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Klassenlehrperson

Der Leistungsnachweis EW Klassenlehrperson Sek I besteht aus einer schriftlichen Prüfung von 120 Minuten Dauer. Damit schliessen die Studierenden aus dem Programm für erfahrene Berufspersonen bei entsprechender Wahl die Modulgruppe Klassenlehrperson ab.

Prüfungsgegenstand sind grundsätzlich die Inhalte der beiden Module. Die Prüfungszeit wird je hälftig für Aufgaben aus den beiden Modulen aufgeteilt. Spätestens vier Wochen vor der Prüfung werden den Studierenden die konkreten Rahmenbedingungen für die Prüfung schriftlich mitgeteilt.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semester.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Empfohlen wird: Die Belegung des Leistungsnachweises soll frühestens in demjenigen Semester erfolgen, in welchem die letzte Veranstaltung der Modulgruppe Klassenlehrperson absolviert wird.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWKLD.EN/BBa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus, Kinder Katja	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWKLD.EN/AGa	Düggeli Albert, Emmerich Marcus, Kinder Katja	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften System

Der Leistungsnachweis System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppe EW 3 (System) überprüft. Die an dieser Modulgruppe beteiligten Professuren (Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab.

Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten.

Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus der EWModulgruppe System absolviert wird.

Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWSYB.EN/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWSYB.EN/AGa	Leemann Regula Julia, Ohlhaver Frank, Frenademez Christian	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaften Sek I Unterricht, Individuum und System

Der Leistungsnachweis Unterricht, Individuum und System besteht aus einer mündlichen Prüfung von 30 Minuten Dauer. Mit dem Leistungsnachweis wird die Erreichung der Kompetenzziele der Modulgruppen EW 1 (Unterricht) EW 2 (Individuum) und EW 3 (System) überprüft. Die an diesen Modulgruppen beteiligten Professuren (Schulpädagogik der Sekundarstufe, Selbstgesteuertes Lernen, Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters, Sozialisationsprozesse und Interkulturalität, Allgemeine und Historische Pädagogik, Bildungssoziologie) nehmen die Prüfungen ab. Vier Wochen vor der Prüfung wird den Studierenden schriftlich mitgeteilt, von welcher Professur sie geprüft werden, wie sich der Prüfungsablauf inhaltlich gestaltet und welche Beurteilungskriterien gelten. Grundsätzliche Hinweise zum Leistungsnachweis EW Unterricht, Individuum und System erteilen die Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters. Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I, welche unter der Rubrik Lehre auf den Homepages der beteiligten Professuren zu finden ist.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Es wird empfohlen, den Leistungsnachweis frühestens in demjenigen Semester zu belegen, in welchem die letzte Veranstaltung aus den EWModulgruppen Individuum und System absolviert wird.

Literatur

Die Prüfungsinhalte sowie Prüfungsliteratur werden von den jeweiligen prüfenden Professuren festgelegt.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUNINSYA.E14/BBa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Emmerich Marcus, Wrana Daniel, Düggele Albert, Roggenbau Maria	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWUNINSYA.E14/AGa	Leemann Regula Julia, Bühler Patrick, Emmerich Marcus, Düggele Albert, Roggenbau Maria, Wrana Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Geschichte des Schweizer Bildungssystems

Gegenwärtig werden verschiedene, zum Teil umstrittene Reformen umgesetzt: Erweiterung der Schulzeit, Harmonisierung der Lehrpläne, integrativer Unterricht, Ausbau von Tagesstrukturen, Einführung von Bildungsstandards etc. Wenn man die Reformen mitsamt den Debatten, die sie auslösen, verstehen will, kommt man um eine Betrachtung der Geschichte nicht umhin. Dabei zeigt sich, dass pädagogische Reformen häufig nicht auf ein Land beschränkt sind, sondern sich ähnliche Bestrebungen international beobachten lassen. An ausgewählten Beispielen skizziert die Vorlesung die Entstehung eines modernen Schweizer Bildungssystems und zeigt auf, wie dessen Entwicklung Teil grösserer historischer und sozialer Umwälzungen war. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung dabei sowohl auf die Logik und Funktion als auch auf die Metaphorik und Rhetorik pädagogischer Reformen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Empfehlung

Zur Vorbereitung auf die Vorlesung lesen die Studierenden Quellentexte und Sekundärliteratur zu den behandelten Themen.

Studienleistung

Schriftliche Klausur

Literatur

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWSY31.EN/BBa	Bühler Patrick	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWSY31.EN/AGa	Boser Hofmann Lukas	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Schulische Übergänge und Chancengleichheit

Obwohl die Schule Leistungsgerechtigkeit verspricht, stellen zahlreiche Studien systematische Benachteiligungen verschiedener Bevölkerungsgruppen fest. Als zukünftige Lehrperson auf Sekundarstufe ist es deshalb wichtig, sich mit dem Zustandekommen von Bildungsungleichheiten auseinanderzusetzen und die eigene Förder- und Bewertungspraxis zu reflektieren.

Als die beiden Soziologen Pierre Bourdieu und Jean-Claude Passeron im Jahre 1964 ihre Studie „Die Erben“ veröffentlichten, schlug diese wie ein Blitz aus heiterem Himmel in die Bildungslandschaft ein. Die beiden Autoren entlarvten den wesentlichen Legitimationspfeiler des Bildungssystems – die Chancengleichheit – als Illusion und deckten Zusammenhänge zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolgen auf.

Bourdieu und Passeron sprechen diesbezüglich von einer stetigen Eliminierung oder gar „Bildungsmortalität“ der Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern in den höheren Bildungsgängen. Trotz der Bildungsexpansion in den 1960er und 1970er Jahren hat sich an diesem Missverhältnis nicht viel geändert.

Sprechen wir von „Eliminierung“, dann interessieren uns vor allem die Schwellen und Übergänge im Bildungssystem, an welchen Bildungswege vorgespurt und Lernmöglichkeiten und Lebenschancen (ungleich) verteilt werden. Konkret befassen wir uns mit dem Übergang von der Primarschule in die Sekundarstufe I und der Schwelle zwischen der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II. Aber auch die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I, im Sinne von Umstufungen zwischen den Leistungsniveaus, soll zum Thema gemacht werden. Es wird sich zeigen, dass die Bildungslaufbahnen nicht nur durch die Prinzipien der Gleichheit und Gerechtigkeit organisiert sind, sondern Faktoren wie das Geschlecht oder die familiäre Herkunft der Kinder bedeutsam sind.

Folgende und weitere Fragen werden uns im Seminar beschäftigen: Welche Rolle spielt bei diesen Übergängen die soziale Herkunft der Schülerinnen und Schüler? Wie unterscheiden sich die Bildungsaspirationen der Eltern nach sozialer Herkunft und welchen Einfluss haben diese auf die Schulkarriere ihrer Kinder? Welche strukturellen Rahmenbedingungen spielen bei den Zuteilungs- und Übergangsentscheiden eine Rolle?

Insgesamt soll die Auseinandersetzung mit verschiedenen soziologischen Perspektiven und Studien Sie als zukünftige Lehrperson der Sekundarstufe dazu befähigen, die verschiedenen Mechanismen der Selektion und deren Folgen besser zu verstehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Hofstetter, Daniel. 2013. Bildungsambitionen in Elterngesprächen der 5. Klasse, ein Jahr vor dem Übertritt in die Orientierungsschule. In: Wannack, Evelyne et al. (Hrsg.), 4 bis 12-Jährige. Ihre schulischen und auserschulischen Lern- und Lebenswelten. Münster: Waxmann, S. 76–86.
- Imdorf, Christian. 2011. Rechtfertigungsordnungen der schulischen Selektion. Wie Schulen die Negativselektion von Migrant*innenkindern am Übergang in die Sekundarstufe legitimieren. In: Amos, Sigrid et al. (Hrsg.), Öffentliche Erziehung revisited. Erziehung, Politik und Gesellschaft im Diskurs. Wiesbaden: VS Verlag, S. 225–245.
- Leemann, Regula Julia. 2015. Mechanismen der Herstellung und Reproduktion von Ungleichheiten im Bildungsverlauf. In: Leemann, Regula Julia et al. (Hrsg.), Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern: hep, S. 145–195.
- Streckeisen, Ursula; Hänzi, Denis; Hungerbühler, Andrea. 2006. Lehrkräfte zwischen pädagogischen und selektionsbezogenen Aufgaben. Wiesbaden: VS Verlag, S. 177–190.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-EWSY32.EN/AGa	Frenademez Christian	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Professionalisierung in Lehrberuf und Schule aus soziologischer Perspektive

Professionalität und Professionalisierung sind gegenwärtig Begriffe für die Qualität und Qualitätsentwicklung zahlreicher beruflicher Tätigkeiten und zugleich Kernbegriffe in der organisierten LehrerInnenbildung. Was heisst es aus soziologischer Sicht, Lehrperson auf der Sekundarstufe I in der „Organisation Schule“ in der Schweiz zu werden? Welche professions- und organisationsspezifischen Besonderheiten rahmen Ihren zukünftigen Beruf?

Im Seminar befassen wir uns zunächst mit der Spezifik dieses Lehrberufs. Welche handlungslogische Besonderheit, welche Spannungen, Anreize und gesellschaftlichen Erwartungen sind zu diagnostizieren. Wir analysieren die Spannung zwischen pädagogischen und selektionsbezogenen Aufgaben, die durch die Aufteilung der Sekundarstufe I in unterschiedliche Anspruchsniveaus und durch die Differenzen der berufs- und allgemeinbildenden Pfade auf der Sekundarstufe II generiert wird.

Um die Hintergründe der Beruflichkeit und des Berufsfeldes zu verstehen, stehen anschliessend die Entstehungsgeschichte der Profession und die Entwicklung von Schule in der Schweiz im Zentrum. Was sind bis heute relevante wesentliche Kontinuitäten und Veränderungen? Der Beruf entwickelte sich von einer Nebentätigkeit zu einem Berufsstand – warum? Gibt es heute einen Ansehensverlust des Berufsstandes, wie vielfach beklagt wird?

Mit Blick auf die organisatorische Rahmung des Berufs untersuchen wir, wie Bildungssysteme und die Organisation Schule heute bildungspolitisch gesteuert werden. HarmoS und Lehrplan 21, als aktuelle bildungspolitische Reformen in der Schweiz, repräsentieren organisationssoziologisch gesehen einen Übergang zur Output-Steuerung des Schulsystems. Was bedeutet das, welches sind die Hintergründe und welches die erwarteten Folgen für die Profession?

Abschliessend soll anhand empirischer Studien geklärt werden, ob die mit den aktuellen Reformen in der Schweiz verbundenen Hoffnungen eher Ausdruck von „Machbarkeitsmythen“ (Helsper 2008), Spar- und Legitimationszwängen auf der Vorderbühne sind, oder neue Handlungsmöglichkeiten für die Schulgestaltung und die berufliche Professionalisierung im Alltag entstehen. Wie gestaltet sich das Verhältnis zur Schulaufsicht? Welche Auswirkungen hat Arbeit an Schulprogrammen? Wir klären, inwiefern das Verhältnis zwischen Lehrberuf und der Schulorganisation spannungsreich oder unproblematisch ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Interesse an bildungs- und professionssoziologischen Fragestellungen und der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Konzepten/Theorien, Bereitschaft zur Gruppenarbeit

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftliche Arbeitsaufträge. Weitere Angaben zu den schriftlichen Arbeitsaufträgen erfolgen im Seminar.

Literatur

- Adorno, Theodor W. 1977. Tabus über dem Lehrberuf. In: Ders. Gesammelte Schriften, Band 10.2. Frankfurt/M., S. 656–673.
- Baumert, Jürgen; Kunter, Mareike. 2006. Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 9(4), S.469–520.
- Helsper, Werner et al. (Hrsg.). 2008. Pädagogische Professionalität in Organisationen. Wiesbaden.
- Klatetzki, Thomas; Tacke, Veronika (Hrsg.). 2005. Organisation und Profession. Wiesbaden.
- Kussau, Jürgen; Rosenmund, Moritz. 2005. Die Schulpflege im Umbruch. In: Sigrist, Markus u.a. (Hrsg.): Schule als Arbeitsplatz. Zürich, S. 81–102.
- Künzli, Rudolf et al. 2013. Der Lehrplan – Programm der Schule. Weinheim-Basel.
- Luhmann, Niklas. 2002. Das Erziehungssystem der Gesellschaft. Frankfurt/M.
- Streckeisen, Ursula. 2015. Zur Soziologie des Lehrberufs. In: Leemann, Regula J. et al. (Hrsg.): Schule und Bildung aus soziologischer Perspektive. Bern.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWSY32.EN/BBa	Ohlhaber Frank	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Reformpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts

Im Zentrum der Lehrveranstaltung stehen reformpädagogische Diskurse und Praxisformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Uns wird insbesondere die Frage nach Argumentationsmustern interessieren sowie die Frage danach, wie die neuen Überzeugungen in der praktischen Organisation der pädagogischen Tätigkeit in Bildungseinrichtungen wirksam wurden. Die diskursive Folie, auf der reformpädagogische Vorstellungen der moralischen Verbesserung der Gesellschaft beruhen, war das Wissen um eine moralisch «schlechte» Gegenwart. Das drückte sich etwa in der Ablehnung der herkömmlichen Erziehungsprinzipien oder der Dämonisierung des Aufwachsens unter den Bedingungen der industrialisierten Grossstadt aus. Vor diesem Hintergrund entstanden neue Praxisformen, wie beispielsweise das Konzept des Landerziehungsheims, kindzentrierte Schul- und Unterrichtsformen oder neue Zugänge in der architektonischen Gestaltung von Schulgebäuden. Es werden unter anderen folgende Fragen behandelt: Welche Bedeutung wurde der Kindheit und der Jugend zur moralischen Verbesserung der Gesellschaft zugesprochen (z. B. bei Ellen Key, Maria Montessori oder in der Wandervogelbewegung)? Welche Rolle spielten spezifische Argumentationsmuster in der Legitimation neuer pädagogischer Praktiken? Welchen Stellenwert hat das Argument der moralischen Verbesserung von Gesellschaft in reformpädagogischen Konzepten?

Studierende lernen in der Lehrveranstaltung reformpädagogische Diskurse zu Beginn des 20. Jahrhunderts kritisch einzuordnen und mit sozialen und kulturellen Kontexten zu verknüpfen. Sie haben einen Überblick über den Zusammenhang von Moral und Erziehung in Theorie und Praxis und sind für die ideologischen Aspekte von Reformpädagogik sensibilisiert. Darüber hinaus besteht ein besonderes Anliegen darin, die unterschiedlichen Aspekte der Geschichte der Reformpädagogik auf die Sicht der Lehrperson zu übertragen und das professionelle pädagogische Handeln unter den Bedingungen spezifischer schulischer Lehr- und Lernformen zu diskutieren. Auf diesem Hintergrund werden wir auch aktuelle pädagogische Überzeugungen und Reformbestrebungen reflektieren.

In dieser Lehrveranstaltung wird der Gegenstand im Rahmen integrierter Lernformen erarbeitet, was neben Textlektüreseinheiten, Plenumsdiskussionen und Gruppenarbeitsphasen auch E-Learning-Sequenzen zu ausgewählten Problembereichen beinhalten kann.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lektüre der Texte
- Teilnahme an einem Studienprojekt zu einer ausgewählten reformpädagogischen Strömung, das innerhalb einer Gruppe erarbeitet wird.
- Verfassen eines Fazit-Protokolls zu einem der Studienprojekte

Literatur

Baader, Meike Sophia (2005): *Erziehung als Erlösung. Transformationen des Religiösen in der Reformpädagogik*. Weinheim, München: Juventa.

Oelkers, Jürgen (2005): *Reformpädagogik. Eine kritische Dogmengeschichte*. 4., vollständig überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim, München: Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBb	Viehhauser Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Professionalisierung

Was macht die professionelle Kompetenz von Lehrpersonen aus, wie entwickelt sie sich und gibt es nicht sehr unterschiedliche Vorstellungen von Professionalität? Die Lehrveranstaltung verfolgt zwei Schwerpunkte. Einerseits interessiert sie sich für die Entwicklung und den Aufbau professioneller pädagogischer Kompetenzen. Untersuchungen zu Studienwahl, Arbeitsverständnis, Karriereverläufen oder Burnouts von Lehrkräften werden ebenso betrachtet wie die Einführung von professionellen Standards in der Lehrerbildung, kollegiale Beratung im Beruf oder die Reflexion des eigenen Handelns. Andererseits richtet die Lehrveranstaltung ein besonderes Augenmerk auf das Unterrichtsgeschehen: Was bedeutet professionelle Kompetenz konkret im Unterricht? Wie sieht der Stand der Forschung aus? Die Studierenden setzen sich mit Professionalisierung anhand von Forschung und von Fallbesprechungen mit ihren künftigen Aufgaben auseinander. Neben der Analyse von themenbezogenen Interviews mit erfahrenen Lehrpersonen und Berufseinsteiger/innen, soll auch die Untersuchung von Unterrichtsvideos den Studierenden helfen zu erkennen, wie und warum der Lehrerberuf professionalisiert wurde. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden wichtige Debatten und den Forschungsstand rund um die Professionalisierung des Lehrerberufs verstehen und wissen, warum professionelle Handeln von Lehrerinnen und Lehrern zum Teil sehr unterschiedlich beschrieben werden kann.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Während des Semesters bereiten die Studierenden ein Referat oder ein Thesenpapier vor (die Art der Studienleistung ist frei wählbar). Zudem verfassen Sie einmalig zu einer Sitzung eine kurze Zusammenfassung (maximal eine A4-Seite).

Literatur

Helsper, Werner/Böhme, Jeanette (2004): *Handbuch der Schulforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
 Herzog, Walter et al. (2007): *Einmal Lehrer, immer Lehrer? Eine vergleichende Untersuchung der Berufskarrieren von (ehemaligen) Primarlehrpersonen*. Bern: Haupt.
 Košinár, Julia (2014): *Professionalisierung in der Lehrerbildung Anforderungsbearbeitung und Kompetenzentwicklung im Referendariat*. Opladen: Barbara Budrich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWSY33.EN/AGa	Ruloff Michael	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Schulen in Demokratien – Demokratie in den Schulen

Wie Schule organisiert werden sollte, welche Aufgaben sie zu übernehmen habe und was und wie zu unterrichten sei, liefert seit mindestens zwei hundert Jahren Anlass zu fast endlosen Debatten. Dass es diese Diskussionen gibt und sie vehement geführt werden können, ist gerade ein Kennzeichen moderner demokratischer Bildungssysteme. Die Lehrveranstaltung geht diesen Diskussionen nach. In einem ersten Teil werden Artikel und Entwürfe zu Demokratie und schweizerischem Bildungssystem gelesen. Im zweiten Teil werden verschiedene Demokratie- und Organisationstheorien der Schule behandelt, dabei werden insbesondere der Pragmatismus um John Dewey und der Neo-Institutionalismus der Stanforder Schule vertieft. In einem dritten Teil sollen dann die Eigenarten unserer heutigen Schule diskutiert werden. Das Ziel der Lehrveranstaltung ist somit ein Doppelpes: Zum einen werden die historischen und theoretischen Verbindungen zwischen Demokratie und Schule analysiert, zum anderen werden prägende Debatten untersucht und in Beziehung zu heutigen Diskussionen gestellt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Lektüre der Texte
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Verfassen eines Fazit-Protokolls einer Seminarsitzung oder Verfassen eines kurzen Inputs zu einem Thema der Veranstaltung

Literatur

- Horlacher, Rebekka (Hrsg.) (2011): *Schulentwicklung. Eine historische, theoretische und praktische Analyse*. Zürich: Pestalozzianum.
- Fend, Helmut (2006): *Neue Theorie der Schule. Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tröhler, Daniel; Oelkers, Jürgen (Hrsg.) (2005): *Pragmatismus und Pädagogik*. Zürich: Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWSY33.EN/BBa	Brühwiler Ingrid	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Unterricht planen, gestalten und analysieren

Die Studierenden lernen auf der Grundlagen der aktuellen Unterrichtsforschung zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung auf diese ausrichten und kennen instruktionale Basistechniken, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen ferner über Beobachtungskriterien, mit denen sich das Unterrichten laufend kritisch hinterfragen lässt.

Dazu bereiten Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor (Klassenführung, Motivierung und lernförderliches Klima, Strukturierung und Konsolidierung, Aktivierung). Die Durchführung der Unterrichtseinheit wird videografiert und von den Studierenden mittels eines Beobachtungsbogens evaluiert. In den Folgesitzungen akzentuiert die Dozentin die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf die Videomitschnitte gestützte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, diese Lehrveranstaltung zusammen mit der Lehrveranstaltung EW 1.1 «Unterricht 1» bei der gleichen Dozentin/ beim gleichen Dozenten zu belegen.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Aebli, H.(2003). *Zwölf Grundformen des Lehrens*.
- Bovet, G.; Huwendel, V. (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*.
- Berner, H.; Fraefel, U.; Zumsteg, B.(Hrsg.) (2011). *Didaktisch denken und handeln*.
- Grunder, H-U.; Ruthemann, U.; Scherer, S.; Singer, P. & Vettiger, H. (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*.
- Helmke, A.(2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität*.
- Kunter, M.; Trautwein, U. (2013). *Psychologie des Unterrichts*.
- Woolfolk, A.(2008). *Pädagogische Psychologie*.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Die obligatorische Studienliteratur wird in Papierform als Seminarreader oder mittels Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGb	Dellios Zoi	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGc	Dellios Zoi	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität kennen. Sie können ihre Unterrichtsplanung darauf ausrichten und kennen Inszenierungsprinzipien, die erfolgreichen Unterricht ermöglichen. Sie verfügen sodann über Beobachungskriterien, die sie ihr eigenes unterrichtliches Handeln laufend kritisch beurteilen lassen.

In der ersten Phase bereiten die Studierenden in Projektgruppen eine Unterrichtseinheit zu einem didaktischen Schwerpunktthema vor ("Klassenführung", "Motivierung und Lernförderliches Klima", "Strukturierung und Konsolidierung", "Aktivierung"). Sie lernen Planungsinstrumente kennen und wenden diese projektbezogen ein.

In der zweiten Seminarphase führen die Gruppen ihre Unterrichtseinheit durch. Einzelne Sequenzen derselben werden videografiert. In den jeweiligen Folgesitzungen akzentuiert der Dozent die von den Gruppen vorgestellten Inhalte und diskutiert zusammen mit den Studierenden auf der Basis der Videomitschnitte Handlungsoptionen für unterrichtliche Standardsituationen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls Erziehungswissenschaften Unterricht 1.1.

Studienleistung

- Mitarbeit an einem Gruppenprojekt zur Konzeption und Durchführung einer Unterrichtssequenz
- Vorbereitende oder nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

- Fraefel, Urban (2014): *Basistexte zu den Berufspraktischen Studien. Ein Reader für Studierende*. Windisch: Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz.

Weitere obligat. Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (Hrsg.) (2014). *Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf*. Berlin: Cornelsen.
- Dubs, R. (2009). *Lehrerverhalten. Ein Beitrag zur Interaktion von Lehrenden und Lernenden im Unterricht*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag.
- Helmke, A. (2014): *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Klett Kallmeyer.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013): *Psychologie des Unterrichts*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Woolfolk, A. (2015): *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson Education.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Weitere obligatorische Studienliteratur wird mittels Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBa	Steiner Erich	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00
0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBb	Steiner Erich	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Unterricht planen, gestalten und auswerten

Was ist guter Unterricht? Wie bereite ich eine Unterrichtslektion vor? Wie plane und gestalte ich eine effektive Unterrichtseinheit? Die Studierenden lernen zentrale Komponenten von Unterrichtsqualität, elementare Techniken des Lehrens und verschiedene Möglichkeiten von Unterrichtsarrangements und didaktischen Settings kennen. Sie verstehen die Kriterien, anhand derer Unterrichtsprozesse auf ihre Qualität hin beobachtet und analysiert werden können. Grundlagen einer kognitionspsychologischen Didaktik und eines konstruktivistischen Lernverständnisses leiten dabei die Bearbeitung dieser Themen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitendes Studium der Seminarliteratur. Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Fraefel, Urban (Hg.) (2010). *Reader. Referenztexte für den Schwerpunkt 1 der Berufspraktischen Studien*. Aarau: PH FHNW

Auf weitere obligatorische Studienliteratur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Weiterführende Literatur:

Grunder, Hans-Ulrich; Ruthemann, Ursula; Scherer, Stefan; Singer, Peter; Vettiger, Heinz (2007). *Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten*. Hohengehre: Schneider Verlag.

Helmke, Andreas (2012). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. Seelze: Kallmeyer.

Auf weitere vertiefende Literatur zu den einzelnen Themen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/AGa	Blass-Ziegler Anne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Adaptiven Unterricht planen, gestalten und auswerten

Der lernförderliche Umgang mit Heterogenität und ungleichen Lernvoraussetzungen kann als ein grundlegender Bereich von Unterrichtsqualität bestimmt werden. Die Planung und Gestaltung adaptiver Lernsettings stellt hierbei eine der zentralen fachübergreifenden methodischen und didaktischen Herausforderungen eines modernen Unterrichts dar.

Im Rahmen des Seminars erarbeiten die Studierenden Kenntnisse über lernrelevante Aspekte von Heterogenität und können diese bei der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht systematisch berücksichtigen. Sie setzen sich reflexiv mit unterschiedlichen Optionen der Lerngruppendifferenzierung und der individuellen Lernunterstützung auseinander. Sie erwerben neben lerntheoretischen Kenntnissen ein vertieftes Verständnis für die Komplexität von Unterrichtsinteraktionen und sind für das Spannungsverhältnis von Förderung und Selektion sensibilisiert.

Die Seminarteilnehmenden arbeiten in Projektgruppen, die zum einen Analysen von Unterrichtssequenzen, zum anderen Rekonstruktionen schülerbezogener Vorstellungen und Wahrnehmungen durchführen. Vor dem Hintergrund dieser fallorientierten Analysen sollen abschliessend adaptive Lernarrangements geplant und im Seminar diskutiert werden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaften Unterricht 1 erfolgreich absolviert.

Studienleistung

- Mitarbeit in Projektgruppen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Grundlagentexten
- Verfassen eines Handouts oder einer schriftlichen Reflexion

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters über die Lernplattform moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

Auf weiterführende Literatur wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUN12.EN/BBc	Emmerich Marcus	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

Lernerfolge durch Individualisierende Lernarrangements, Lernbegleitung und eine stärkenorientierte Leistungsbeurteilung

Die Lernforschung zeigt, dass Lernen nachhaltig wird, wenn es an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und an das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden anknüpft. Schülerinnen und Schüler sollen Lerninhalte aus ihren Lebensbezügen heraus als bedeutungsvoll und sinn-voll erkennen; im Gegensatz zu sinn-leerem (Auswendig-)Lernen.

Im Seminar erarbeiten wir Beispiele differenzierender Lernarrangements, in denen sich die Interessen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler mit den normativen Anforderungen des Lehrplans treffen. Dabei untersuchen wir die sogenannten «Erweiterten oder Offenen Lernformen» wie Werkstattunterricht, Wochenplan, Freiarbeit, Projektarbeit, Selbstlernarchitekturen sowie das Lernen mit Lernjournalen, Portfolios und Kompetenzrastern auf ihre Möglichkeiten zur inneren Differenzierung und zu einer stärkenorientierten Leistungsbewertung.

Individualisierte Lernarchitekturen setzen allerdings voraus, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir gehen deshalb den Fragen nach, was zum Lernen motiviert und wie überfachliche Kompetenzen (Lehrplan 21) zur Selbststeuerung, Lernstrategien und produktive Leistungseinstellungen aufgebaut werden können. Aber auch: Wie es uns gelingt, die Heterogenität der Lerngruppe als Chance für anregende Lernprozesse, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit (cooperative learning) zu nutzen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt befasst sich mit der Begleitung der Lernprozesse. Wie kann die Lehrperson als Lerncoach die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernen sowie im Aufbau von Selbstverantwortung und eines positiven Selbstbewusstseins unterstützen?

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Das Seminar wird modellhaft als individualisierende Selbstlernarchitektur durchgeführt; mit Präsenzveranstaltungen, Online-Phasen, Lernbegleitung und Diskursplattformen zum Wissensaustausch.

Studienleistung

Sie erarbeiten in der Selbstlernumgebung (angeleitet und begleitet) für sich oder im Lerntandem Themen und ein Unterrichtsbeispiel zu selbstgesteuertem, individualisierendem Lernen. Sie präsentieren im Lerntandem diese reflektierte „Best Practice“ und diskutieren sie innerhalb der Lerngemeinschaft.

Literatur

Basisliteratur:

Forneck, H.J. (2006). *Selbstlernarchitekturen. Lernen und Selbstsorge I*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Gasser, P. (2008). *Neue Lernkultur. Eine integrative Didaktik*. Aarau: Sauerländer.

Klingowsky, U. (2009). *Schöne neue Lernkultur*. Bielefeld: Transcript.

Siebert, H. (2001). *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Neue Lernkulturen in Zeiten der Postmoderne*. Neuwied, Kriftel: Luchterhand.

Weigand G.; Müller-Oppliger V.; Hackl, A.; Schmid, G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim, Basel: Beltz.

Spezifische und weiterführende Studienliteratur:

Steht auf der Lernplattform zur Verfügung: Je nach gewählten individuellen Schwerpunkten innerhalb der Lernumgebung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Das Seminar wird als Selbstlernarchitektur und Blended Learning Angebot mit online Unterstützung geführt. Dies ermöglicht Flexibilität und individuelle Schwerpunktsetzung im Lernentwurf

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBc	Ernst Tobias Björn, Müller-Oppliger Victor	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00

Individualisierte Lernpfade im selbstgesteuerten Unterricht fördern und begleiten

Die breit geführte Heterogenitätsdebatte führt dazu, dass die Schule mehr und mehr die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anerkennt. Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an.

Im Seminar lernen Sie Beispiele und Konzepte zu differenzierendem Lernen kennen, dabei setzen wir uns auseinander mit

- der Lernmotivation als Bedingung für interesselgeleitetes Lernen,
- der Konzeption und Gestaltung von Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen,
- den Möglichkeiten und Effekten von kooperativem Lernen,
- Formen der Leistungsbeurteilung, die sich sowohl an fachlichen Kriterien wie auch an subjektiven Lernfortschritten orientieren.

Individualisierte Lernwege setzen auch voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir gehen deshalb den Fragen nach, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können.

Im Seminar wird das selbstgesteuerte Lernen gleich exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden im Plenum präsentiert und diskutiert, bzw. als Dokument auf Moodle hochgeladen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation eines erarbeiteten Schwerpunktthemas
- Zusammenfassung eines erarbeiteten Schwerpunktes
- Dokumentation und Reflexion der gelesenen Literatur

Literatur

Die Studienliteratur wird je nach Schwerpunkt individuell gewählt. Viele Texte sind auf der Lernplattform hochgeschaltet. Spezifische und weiterführende Studienliteratur ist je nach gewähltem Schwerpunkt innerhalb des Angebots im Seminar zu finden oder wird individuell ergänzt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGb	Kolcava Martina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Klassenklima und Motivation

Erfolgreiches Unterrichten ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig. Ein Gelingensfaktor ist ein gestärktes Klassenklima, in dem Schülerinnen und Schüler sich akzeptiert und wohl fühlen. Ein positives Klassenklima geht einher mit einer stärkeren Lernmotivation, größerer Zufriedenheit mit der Schule, mehr Freude am Unterricht und einer höheren Selbstwirksamkeitserwartung. Dies ermöglicht effektives Lernen und hat indirekt Auswirkungen auf Leistungsbereitschaft und Lernerfolg. Um ein gutes Klassenklima zu fördern, sind verschiedene Faktoren zu beachten, die in diesem Seminar besprochen werden:

- Lernmotivation
- Förderung der sozialen Kompetenz und Kommunikation
- Feedbackkultur
- Selbstwirksamkeit
- Selbst- und Fremdeinschätzung
- Lehrer/innen-Schüler/innen-Interaktion
- Interaktion zwischen Lernenden
- Klassenrat

Die sowohl theoretische als auch methodische Erörterung der verschiedenen Themenbereiche soll die Studierenden befähigen, sich mit den unterschiedlichen Facetten eines positiven Klassenklimas auseinanderzusetzen und in ihren zukünftigen Unterricht einfließen zu lassen. Ebenso sollen Hürden und mögliche Lösungsansätze erkannt werden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten. Erkundungsauftrag in einer Schule: Es werden Befragungen oder Beobachtungen zu einem Teilaspekt des Klassenklimas durchgeführt. Hierfür wird Seminarzeit zur Verfügung gestellt. Weitere Studienleistungen werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Literatur

Obligatorische Literatur

Obligatorische Studienliteratur wird während des Semesters in Papierform oder über die Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

Auf weiterführende Literatur zu den einzelnen Themenbereichen wird im Rahmen der Veranstaltung hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBa	Blass-Ziegler Anne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	10:15 - 12:00
0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/BBb	Blass-Ziegler Anne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGa	Blass-Ziegler Anne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Vielfalt der Begabungen im Unterricht mit selbstgesteuertem Lernen fördern

Die breit geführte Heterogenitätsdebatte führt dazu, dass die Schule mehr und mehr die subjektiv unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler anerkennt. Die Lernforschung zeigt, dass vor allem personalisiertes Lernen nachhaltig wirkt. Dieses knüpft an die individuellen Lernvoraussetzungen, Lernpotenziale und das unterschiedliche Vorwissen der Lernenden an.

Voraussetzung für den kompetenten Umgang mit dieser Vielfalt und deren adäquater Förderung ist das Erkennen der Potentiale, der diversen Begabungen, Stärken, Interessen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Im Seminar betrachten wir die unterschiedlichen Ausprägungen von Begabungen bei allen Schülerinnen und Schülern und überprüfen, inwiefern deren Förderung sich positiv auf die Motivation auswirken kann. Wir gehen den Fragen nach, wie und mit welchen Massnahmen des selbstgesteuerten Lernens das Leistungspotential der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch die Lehrperson positiv beeinflusst werden kann.

Individualisierte Lernwege setzen unter anderem voraus, dass die Schülerinnen und Schüler das Selbstvertrauen und den Willen haben, innerhalb der Lernangebote selbstständig und eigenverantwortlich zu lernen. Wir untersuchen deshalb, wie solche Kompetenzen zur Selbststeuerung und Lernstrategien aufgebaut werden können und wie Lehrpersonen Lernprozesse begleiten können.

Im Seminar wird das selbstgesteuerte Lernen gleich exemplarisch angewendet. Die Studierenden bereiten sich mittels Lektüre, welche mehrheitlich auf der Lernplattform Moodle hochgeladen wird, auf einige Präsenzveranstaltungen vor. Dazwischen wird in Lerntandems im Selbstlernmodus mit zweimaliger Lernberatung gearbeitet. Die selbstgewählten Fragestellungen und Schwerpunktthemen werden anschliessend im Plenum präsentiert und diskutiert, bzw. auf Moodle hochgeladen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Erarbeitung eines Grundlagenwissens und Teilnahme an Plenumsdiskussionen
- Arbeit in Tandems mit Lernberatung
- Präsentation eines erarbeiteten Schwerpunktthemas
- Zusammenfassung eines erarbeiteten Schwerpunktes
- Dokumentation und Reflexion der gelesenen Literatur

Literatur

Buholzer, A.; Kummer Wyss, A. (Hg.) (2010). *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer.

Weigand G.; Hackl A.; Müller-Oppliger V.; Schmid G. (2014). *Personorientierte Begabungsförderung. Eine Einführung in Theorie und Praxis*. Weinheim: Beltz.

Wichtige Passagen aus den zwei empfohlenen Werken sowie viele andere Texte werden auf der Moodle Plattform verfügbar sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-EWUN13.EN/AGc	Kolcava Martina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Erziehungswissenschaft Unterricht

Für erfahrene Berufspersonen und Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis (EW Individuum und System) abgelegt haben

Der Leistungsnachweis für die Modulgruppe "Unterricht" besteht aus der Seminararbeit, welche im Rahmen des Moduls EW 1.4 geschrieben wird. Entsprechend muss das Belegen des Leistungsnachweises EW Unterricht und des Moduls Unterricht 4 (EW 1.4) gleichzeitig erfolgen.

Da das Modul EW 1.4 nur im Herbstsemester angeboten wird, kann der Leistungsnachweis Erziehungswissenschaft "Unterricht" nur im Herbstsemester absolviert werden.

Die Wahl des Themenbereiches sowie die provisorische Zuteilung zu den betreuenden Dozierenden erfolgen über die Belegung des entsprechenden Leistungsnachweises.

Grundsätzliche Hinweise zu den Leistungsnachweisen in den Erziehungswissenschaften erteilen die Dozierenden jeweils in den ersten drei Wochen des Semesters.

Nähere Angaben finden sich in der Wegleitung zu den Leistungsnachweisen Erziehungswissenschaften Sek I sowie im Leitfaden zum Modul EW 1.4: Seminararbeit, welche unter der Rubrik Lehre auf der Homepage der Professur Schulpädagogik zu finden sind.

Teilnahmevoraussetzung: Gleichzeitige Anmeldung auf das Modul EW Unterricht e (EWUN14)

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für diesen Leistungsnachweis erfolgen innerhalb des regulären Anmeldefensters für das jeweilige Herbstsemester.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWUNA.EN/BBa	Wrana Daniel, Emmerich Marcus	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWUNA.EN/AGa	Wrana Daniel, Emmerich Marcus	22.02.2016 - 28.05.2016		

Didaktik des Spielens und der Spielsportarten II – mit den Händen Spielen: Basketball, Handball, Volleyball

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Schulsportunterricht. Gemäss empirischen Untersuchungen gehören Sportspiele zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. In Lehrplänen wird die Bedeutung von Spielen und Sportspielen deutlich.

Sie lernen in diesem Proseminar nicht nur die Didaktik von grossen Sportspielen kennen und anwenden, sondern auch die Didaktik des Spielens. Sie vergleichen Spieldefinitionen und überprüfen in Praxissequenzen welche Merkmale des Spielens das gemeinsame Spielen geprägt haben. Dieser Theoriehintergrund unterstützt auch das Verstehen von Mobbingssituationen im Spielunterricht und die Diskussion über die Qualität eines Spiels.

Sie vertiefen das Verständnis von Strukturen im Spiel und Sportspiel. Das Verstehen der Strukturen zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung erleichtert das Einordnen von Spieldidaktikkonzepten. Verschiedene Spieldidaktikkonzepte werden in der Praxis umgesetzt, verglichen und im Lichte des Spielunterrichts auf der Sekundarstufe I reflektiert und gewichtet.

Es geht bei dieser Veranstaltung auch darum, die eigene Sportspielbiografie kritisch zu hinterfragen und ein Professionswissen in der Spieldidaktik zu erwerben.

Vorgesehene Inhalte:

- Spiele und Spielen als didaktisches Element von Sportunterricht
- Exemplarische Umsetzung von Spielvermittlungskonzeptionen; Spillektionen planen (GAG-Methode, Methodisches Prinzip – Erleichtern - Erschweren', differenzierte Lernangebote)
- Spiele einführen, gestalten und auswerten (inkl. Gruppeneinteilung, Spielleitung, Spielanalysen, Förderung der Spielfähigkeit)
- Fairnesserziehung; sich mit Mobbingssituationen im Spielunterricht auseinandersetzen
- Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen subjektiven Vorerfahrungen (Sportspielbiografie)
- Unterschiede in der Sportspielvermittlung Sportverein/ Schulsport
- Kritische Auseinandersetzung mit dem professionellen Sportspiel und die Bedeutung und die Konsequenzen für den Schulsport
- Spieldidaktikkonzepte vergleichen und gewichten
- Didaktik von Basketball, Handball und Volleyball

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch von FD 1.1

Studienleistung

Gruppenarbeit: Aufgrund eines Spieldidaktikkonzepts eine Unterrichtseinheit planen; daraus exemplarisch eine Doppelktion im studentischen Unterricht durchführen und beurteilen.

Literatur

Baumberger, J. & Müller, U. (2011). *Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr*. Horgen: bm-sportverlag.ch.

Kolb, Michael (2005). Sportspiel aus sportpädagogischer Sicht. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 65 - 83.). Schorndorf: hofmann.

König, S. & Memmert, D. (2012). Allgemeine und spezielle Spielfähigkeit – pädagogische und didaktische Überlegungen. In S. König, D. Memmert, & K. Moosmann (Hrsg.), *Das grosse Buch der Sportspiele* (S. 12 – 19). Wiebelsheim: Limpert Verlag.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 56 - 70). Bern: Haupt, UTB

Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view?id=2228>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBS12.EN/AGa	Reimann Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Spieldidaktik

Spielen ist ein konstitutives Element von Sport und Sportunterricht. Sportspiele gehören zu den beliebtesten Inhalten des Sportunterrichts auf der Sekundarstufe I. Dies lässt sich an empirischen Untersuchungen festmachen. Erstens haben viele Sportlehrpersonen eine ausgeprägte private Sportspielbiografie und damit grosse Spielerfahrung. Zweitens werden Sportspiele von kantonalen Lehrplänen sowie von den Schülerinnen und Schülern stark eingefordert.

Die Studierenden erwerben in dieser Veranstaltung Planungs- und Durchführungskompetenzen im Bereich Sportspielunterricht. Sie müssen in Kleingruppen Unterrichtssequenzen nach neusten und vorgegebenen Spielvermittlungsansätzen planen, durchführen, reflektieren und gemeinsam auswerten. Dabei nimmt ein wirkungsvolles Spielcoaching eine zentrale Stellung ein, wobei taktische Anweisungen gegenüber technischen klar favorisiert werden. Somit erwerben die Studierenden insbesondere im taktischen Bereich Kompetenzen um effektive und sichtbare Lernerfolge bei den Schülerinnen und Schülern im Spielunterricht zu initiieren.

Vorgesehene Inhalte:

- Wirksame Fragestellungen für die Lernenden bei Spielunterbrechungen (Spielproblemorientierter Ansatz)
- Effektives Spielcoaching (Methoden und Prinzipien)
- Theoretische Einordnung und divergierende Beschreibungen von Technik und Taktik
- Planung und Durchführung von Spielsportunterrichtssequenzen nach dem TGA Prinzip
- Spielleitung bei unbekanntem Sportspielen wie Intercross, Softball, Schulrugby u.a.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit zu einem vorgegebenen Sportspiel sowie Durchführung und Reflexion einer exemplarischen Unterrichtssequenz im und nach dem studentischen Unterricht.

Literatur

Kolb, M. (2011). Sportspieldidaktische Konzepte - orientierende Hinweise. *Sportpädagogik* 35(3+4), 68-77.

Mitchell, S. A., Oslin, J. L. & Griffin, L. L. (2013). *Teaching Sport Concepts and Skills: A Tactical Games Approach for Ages 7 to 18*. Stanningley Leeds: Human Kinetics.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=6574>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBS12.EN/BBa	Graf Tobias	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00

Didaktik der Individualsportarten II

Von der guten Sportlektion zum gelingenden Sportunterricht in Individualsportarten: Den Blick auf eine umfassende Förderung und nachhaltiges Lernen erweitern. Die Förderorientierte Beurteilung in Theorie und Praxis wird diesen Kurs prägen.

Die diagnostische Kompetenz als Grundlage der Planung und Förderung verbessern. Die grosse Heterogenität bezüglich Neigungen, Können und Wollen erkennen und produktiv umsetzen. Sich mit differenzierten Lernzielen und individueller Förderung auseinandersetzen. Das Spannungsfeld zwischen Gleichheit und Differenz erkennen. Mit sinnvollen, anspruchsvollen Aufgaben Lernprozesse initiieren und begleiten können; dabei den Blick auch für überfachliche Lernprozesse, z.B. soziales Lernen schärfen. Bewusst unterschiedliche Aufgaben und Rollen als Lehrperson wahrnehmen. Besonderheiten der Klassenführung im Sportunterricht erkennen.

Sich mit der Planung von Unterrichtseinheiten und der Beurteilung im Sport auseinandersetzen – einen umfassenden Blick entwickeln. Die förderorientierte Beurteilung im Spannungsfeld zwischen formativer und summativer Beurteilung verstehen.

Vorgesehene Inhalte:

- Bildung und Erziehung im Sport – Förderung der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz, Aufgaben im Sportunterricht
- EAG Modell (vollständiger Lernprozess) im Bereich Bewegungen lehren und lernen; von der Sportlektion zur Unterrichtseinheit
- Förderorientierte Beurteilung: Diagnose, (differenzierte) Ziele und Aufgaben, Lernaufgaben (auch für Gruppen), Lernbegleitung, Feedback und Fördermassnahmen
- Summative Beurteilung – Sportnote, Beurteilungsdossier
- Klassenführung im Sportunterricht, Rituale
- Umsetzung der Theorie an Praxisbeispielen insbesondere aus den Lehrmittelbroschüren 3 (z.B. Klettern, Kooperieren) und 4 (z.B. Springen)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch von FD 2.1

Studienleistung

Ein Thema aus einer Individualsportart wird analysiert (Sachanalyse) und für den Unterrichtsprozess auf der Sekundarstufe I aufgearbeitet (schriftliche Arbeit).

Das eigene Bewegungslernen am Beispiel Vorbereitung einer Jonglageshow planen, durchführen und mit Bezug zum EAG-Modell reflektieren.

Literatur

Amaro, R. (2013). Sportunterricht planen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 169-187). Bern: Haupt, UTB.

Bähr, I. (2008): Sport und Sozialerziehung. *sportunterricht, Schorndorf*, 57 (1), 17-23.

Fankhauser, D., Ferrari, I., Huber, C., Messmer, R., Moshfegh, Y., Plattner, M., Reimann, E., Seiler, S. & Steinegger, A. (2015). *Aufgaben im Sportunterricht*. PH FHNW, PH ZH, Baspo. Retrieved from <https://itunes.apple.com/ch/book/aufgaben-im-sportunterricht/id952652427?mt=13&ls=1>

Funke, J. (2007). Bewegungsdiagnose – eine neue Aufgabe für Sportlehrerinnen und Sportlehrer. *Sportpädagogik*, 31 (1), 4-9.

Reimann, E. (2013). SchülerInnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 196-203). Bern: Haupt, UTB.

Scherler, K. (2000): Messen und Bewerten. In H. Lange & S. Sinning (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 167-186). Schorndorf: Hofmann.

Straub, Ch. (2015). Die pädagogische Bedeutung von Ritualen. *sportunterricht, Schorndorf*, 64 (2), 36-40

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2736>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBS22.EN/AGa	Reimann Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	14:15 - 16:00

Didaktik der Individualsportarten II: Vermittlung von Leichtathletik

Schnell und lange Laufen, hoch und weit Springen, Objekte werfen und stossen sind konstitutive Elemente der Leichtathletik sowie von Sport und Schulsport allgemein. Es sind Bewegungshandlungen, die nicht ausschliesslich im Team vollzogen werden müssen und entsprechend den Individualsportarten zugeordnet werden.

In dieser Veranstaltung lernen die Studierenden relevante Kompetenzen, um einen methodisch adaptiven Unterricht in der Leichtathletik zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind: Förderorientierte Beurteilung; Attraktive Bewegungsaufgaben, bzw. Aufgabenkultur in der Leichtathletik in den Bereichen Werfen, Stossen, Laufen und Springen; Methodische Vermittlungswege in den Individualsportarten.

Zudem werden Modelle im Bereich des Bewegungslernens und Lehrens grundlegend thematisiert, analysiert und für den Gebrauch im Schulsport überprüft und entsprechend ausprobiert.

Vorgesehene Inhalte:

- Methoden im Sportunterricht: Eine Übersicht (Lernen an Stationen mit Lernkontrollen, Problem Based Learning (PBL), Übungsreihe (MÜR), Gruppenpuzzle im Bereich Werfen und Stossen u.a.)
- Lernstanddiagnose bzw. Fördermassnahmen entwickeln
- Notengebung (Modelle, Konzepte, Möglichkeiten)
- Attraktiver Unterricht in der Leichtathletik & kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler im Unterricht durch entsprechende Aufgabenstellungen
- Prozessmerkmale "guten Sportunterrichts" & Wirksamkeit des Sportunterrichts
- Kompetenzorientierte Bewegungsaufgaben stellen (Aufgabenkultur im Sportunterricht)
- EAG-Modell im Bereich Bewegungen lehren

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

EAG-Modell: Eine Sportdisziplin aus der Leichtathletik genau analysieren und mittels EAG-Modell für den schulischen Unterricht entsprechend aufarbeiten.

Planen und Umsetzen: Es wird zudem ein Thema nach einer vorgegebenen Vermittlungsmethode im studentischen Unterricht geplant und durchgeführt.

Literatur

Erdmann, R. (2009). Leistungen fördern, beurteilen und beraten. In H. Lange & S. Sinning (Eds.), *Handbuch Sportdidaktik* (pp. 154 - 171). Balingen: Spitta.

Messmer, R. (2013). Methodik im Sportunterricht. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Messmer, R. (2013). Technik und Taktik. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Reimann, E. (2013). Schülerinnen fördern und beurteilen. In R. Messmer (Ed.), *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBS22.EN/BBa	Reimann Esther, Häusermann Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Sport

Mündliche Gruppenprüfung, 45 60 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Sport 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBa	Graf Tobias, Waldburger Rahel	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDBSA.EN/BBq	Messmer Roland	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGa	Reimann Esther, Lüscher Heinz	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDBSA.EN/AGq	Messmer Roland	22.02.2016 - 28.05.2016		

Qualität von Aufgabenstellungen im Bildnerischen Gestalten

Die Studierenden kennen verschiedene Zielsetzungen und ausgewählte Konzeptionen Bildnerischer Gestaltung und können Kriterien für gute Aufgabenstellungen in ihre Planungen einbeziehen. Sie lernen dabei einen differenzierten Kreativitätsbegriff und Modelle zur Übung und Förderung von Kreativität kennen. Sie können in ihren Unterrichts-Konzeptionen, Lernumgebungen für Schüler mit unterschiedlichen Anforderungsniveaus entwickeln und Lernergebnisse von SchülerInnen nach unterschiedlichen Kriterien auswerten, beurteilen und begründen.

- Verschiedene Zielsetzungen / Inhalte und Konzepte der Fachdidaktik Bildnerischer Gestaltung
- Die Bedeutung des Lernens in Arbeitsreihen / mit verschiedenen Lernumgebungen
- Unterschiedliche Aufgabenstellungen und Lehrmittel nach verschiedenen Kriterien analysieren, auswerten und beurteilen
- Auswertung und Beurteilung von Lernleistungen
- Lehrplan21 / Kompetenzorientierung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Absolvierung des Modul FDBG 1.1

Studienleistung

Entwicklung von Aufgabenstellungen und Lernumgebungen im Umfang von insgesamt 32 AS.

Literatur

Peez, Georg (2008). Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer.

Eid, Klaus (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts, UTB

Weitere Literaturangaben folgt bei Veranstaltungsbeginn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBG12.EN/BBa	Rebetez Fabienne	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBG12.EN/AGa	Kittlmann Julia	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Multisensueller BG Unterricht unter Einbeziehung von ICT

Das Modul thematisiert digitale Unterrichtsformen im Fach BG, die innovativ mit ihren Darstellungsmitteln umgehen und die selbst über die spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten ihres Medieneinsatzes Rechenschaft ablegen. Das Modul kombiniert kunsthistorische, medientheoretische und gestalterische Zugänge. Die praktischen Experimente gelten der Einübung des digitalen Experiments. Die Kombination von Praxis und Theorie sowie Spiel und Experiment stehen im Mittelpunkt.

- Rhetorik der Bilder der heutigen visuellen Kultur
- Text und Bild in digitalen Medien
- Digitale Erzählformen Foto – Audio – Video – Interaktion.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1 und Grundkenntnisse ICT.

Studienleistung

Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen

Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes

Mitarbeit auf der Lernplattform Moodle

Literatur

Reader Medienbildung 1 - 4

Vertiefung: Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen. Oberhausen: Athena

Kron/Sofos (2003). Mediendidaktik. Paderborn: Schöningh UTB

Moser, Heinz (2000). Einführung in die Medienpädagogik. Opladen: Leske +Budrich

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBG22.EN/BBa	Brühlhart Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung (für erfahrene Berufspersonen)

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Bildnerische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Konsekutiven Studiengangs, des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der Professur für Kunst & Design. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/BBq	Rebetez Fabienne	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBG.A.EN/AGq	Kittelmann Julia	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung

Mündliche Prüfung, 30 Minuten

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD BG 1-3 Formuliert sind.

Konsekutiver Studiengang: gemäss Merkblatt "Leistungsnachweise im Konsekutiven Studiengang Sekundarstufe I " (111.111.24). Studiengang mit pädagogischem Schwerpunkt und Erweiterungsstudium (Facherweiterung): Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Empfehlung: erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1-3

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBGA.EN/BBa	Rebetez Fabienne	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBGA.EN/AGa	Kittelmann Julia	22.02.2016 - 28.05.2016		

Unterrichtsprinzipien und Strukturierungsansätze des Biologieunterrichts

Das Unterrichtsmodul 1.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Biologieunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Biologieunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Geschichte des Biologieunterrichts - Aufgaben der Fachdidaktik Biologie.
- Biologieunterricht und Allgemeinbildung.
- Strukturansätze des Biologieunterrichts.
- Unterrichtsprinzipien: problemlösender-schülerorientierter Unterricht, exemplarisch Unterrichten, experimenteller und handlungsorientierter Unterricht (Demo- und Schülerexperimente), Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biologieunterricht.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Biologieunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Umgang mit Lebendigem im Schulzimmer.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

Studienleistung

Studienleistungen und Lektüre in der Veranstaltung: Planung einer Unterrichtseinheit unter Berücksichtigung erweiterter Lehr- und Lernformen und BNE-Bezug.

Literatur

Spörhase-Eichmann, U./Ruppert, W., Hrsg. (2012):
Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.
Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBI12.EN/BBa	Küng Ruedi	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBI12.EN/AGa	Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Lernziele, Standards und ihre Überprüfung

Im Fachdidaktikmodul 2.2 liegt der Schwerpunkt auf den Standards des Biologieunterrichts der Sekundarstufe 1 und deren Umsetzung und Überprüfung.

Schwerpunkte sind:

- Ziele im Biologieunterricht: Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts, lernzielorientiert unterrichten.
- Orientierung an den Bildungsstandards.
- Schülerkonzepte und Schülerschwierigkeiten: Umgang mit Begriffen (die Bedeutung der Sprache und Formalisierung im Biologieunterricht).
- Typische Arbeitsweisen im Biologieunterricht.
- Lerndiagnose und Formen der Leistungsüberprüfung.
- Ausserschulische Lernorte: Möglichkeiten, Chancen und Schwierigkeiten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Übungen und Exkursionen.

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1 und 2.1

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Umsetzung und Evaluation der geplanten Unterrichtseinheit im Praktikum.

Literatur

Spörhase-Eichmann, U.; Ruppert, W. (Hrsg.)(2012). *Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II*. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag.

Das Buch von Spörhase-Eichmann (2012) ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBI22.EN/BBa	Küng Ruedi	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Biologie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBa	Küng Ruedi	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDBIA.EN/BBq	Küng Ruedi	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDBIA.EN/AGq	Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016		

Texte und Normen I: Einführung in die Rechtschreib- und Grammatikdidaktik

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind zum einen die Grammatik- und Rechtschreibdidaktik, zum anderen die Mündlichkeitsdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatik- und Mündlichkeitsdidaktik und eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht
- Einführung in die Didaktik der Mündlichkeit

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten

Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen

Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

Literatur

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDDE12.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Lese- und Literaturdidaktik II / Szenisches Spiel

Ziele

In dieser Lehrveranstaltung erweitern Sie Ihre Kompetenzen im Bereich der Lese- und Literaturdidaktik, insbesondere im Umgang mit den Textsorten Jugendbuch und Gedicht.

Sie lernen traditionelle und neuere Formen des szenischen Spiels kennen und reflektieren diese in Bezug auf ihr Potenzial zur Förderung von Sprachkompetenzen.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung behandelt die folgenden Themenfelder:

- Lesekompetenzmodelle
- Konzepte und Modelle von Lese- und Literaturunterricht: Formen der Leseförderung in angeleiteten und offenen Unterrichtssettings
- Kriterien für die Textwahl: die Kanonfrage
- Literarisches Lernen im Umgang mit Jugendbüchern, mit Gedichten, Dramen ...
- Formen der Leseanimation
- Szenische Spielformen und deren Einsatzmöglichkeiten (traditionelle und neuere Spielformen; sprachdidaktisches und literarisches Rollenspiel)
- Überblick über die in der Schule zu erwerbenden mündlichen Kompetenzen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischer Grundlagenliteratur und von aktueller Jugendliteratur

Bearbeitung von Studienaufträgen

Erarbeitung von Unterrichtssequenzen

Literatur

Rosebrock, Cornelia; Nix, Daniel (ab 2012): Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literaturhinweise erhalten Sie im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBa	Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16FS.P-X-S1-FDDE12.EN/BBb	Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00

Texte und Normen II: Einführung in die Schreibdidaktik

Schwerpunktbereich dieser Lehrveranstaltung ist die Schreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenz- und prozessorientierten Schreibdidaktik thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Lernprozesse im Bereich "Schreiben" initiieren, Lehr- und Lernsituationen planen und gestalten können
- Aufgabenstellungen in diesem Bereich mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren können
- Schülertexte mithilfe von vorgegebenen Beurteilungsrastern differenziert beurteilen und förderorientierte Rückmeldungen geben können
- Normanforderungen der Lernsituation und den Lernenden anpassen können
- Schreibanklässe und Schreibprozesse anhand eigener Schreiberfahrungen beurteilen können.

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Schreibkompetenzmodelle
- Methoden zur Entwicklung und Förderung der Schreibkompetenzen
- Schreibprozess: Übersicht über wichtige Modelle
- 3 Säulen der Schreibdidaktik: Schreiben veranlassen, Schreibprozesse begleiten, Schülertexte und Schreibprozesse beurteilen
- Analyse von Schreibaufgaben in Bezug auf Formate, Situierung (Aufgaben mit Profil), Kompetenzorientierung
- Textqualitäten: Zürcher Textanalyseraster und andere Beurteilungsinstrumente
- Beurteilung von Schülertexten und Schreibkompetenzen
- Normen im schriftlichen Sprachgebrauch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Analyse und Entwicklung von Schreibaufgaben
- Kriterienorientierte Beurteilung von Schreibprodukten
- Lektüre von schreibdidaktischen Grundlagentexten

Literatur

Kurslektüre:

- Fix, Martin (2008): Texte Schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. 2. Aufl. Paderborn, München, Wien, Zürich: Schöningh (= UTB 2809).

Weitere Literatur:

- Philipp, Maik (2015): Schreibkompetenz. Komponenten, Sozialisation und Förderung. Tübingen (Francke) (= UTB 4457).
- Becker-Mrotzek, Michael und Böttcher, Ingrid (2014): Schreibkompetenzen entwickeln und beurteilen. 5. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDDE22.EN/AGa	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Einführung in die Rechtschreib- und Grammatikdidaktik

Schwerpunktbereiche dieser Lehrveranstaltung sind zum einen die Grammatik- zum anderen die Rechtschreibdidaktik. Es werden grundlegende Konzepte einer kompetenzorientierten Grammatik- und Rechtschreibdidaktik sowie eines differenzierenden und regelorientierten Rechtschreibunterrichts thematisiert.

In der Lehrveranstaltung werden folgende **Ziele** verfolgt:

- Zentrale fachdidaktische Konzepte verstehen und reflektieren
- Elementare Lehr- und Lernsituationen in den genannten Bereichen auf der Grundlage der zentralen Konzepte planen, gestalten und begründen
- Aufgabenstellungen und Übungen mit Bezug auf fachdidaktische und fachwissenschaftliche Modelle analysieren
- Fehlerdifferenzierende und lernerorientierte Rechtschreibkorrektur von Schülertexten durchführen

Unter anderem werden folgende **Themen** bearbeitet:

- Modellierung der Grammatikkompetenzen: Auswirkungen auf den Grammatikunterricht
- Regel- und lernerorientierter Rechtschreibunterricht
- Analyse von Lern- und Trainingsaufgaben
- Forschendes Lernen im Grammatik- und Rechtschreibunterricht

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Lektüre von fachdidaktischen Grundlagentexten

Erarbeitung von Lernaufgaben für den Erwerb von analytischen und natürlichen Grammatikkompetenzen

Förderplanung auf der Grundlage einer fehlerdifferenzierenden Rechtschreibkorrektur erstellen

Literatur

- Lindauer, Thomas; Schmellentin, Claudia (2007): Die wichtigen Rechtschreibregeln. Handbuch für den Unterricht. Zürich: Orell Füssli (Teil A).
- Schmellentin, Claudia (2012): Kompetenzorientierung im Deutschunterricht: Auswirkungen auf Aufgaben im Bereich Grammatik. In: Bender, Ute; Keller, Stefan (Hrsg.): Aufgabenkulturen - Fachliche Lernprozesse herausfordern, begleiten, reflektieren. Seelze: Klett/Kallmeyer, S. 113 – 124.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBa	Wiesner Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00
0-16FS.P-X-S1-FDDE22.EN/BBb	Wiesner Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Deutsch

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Deutsch 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Prüfungsdauer 90 Minuten. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia, Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Gschwend Ruth, Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016		

Teaching English at Secondary School: Lesson Planning

This course develops the students' skills in planning task-based lessons and scenarios (units of work) for the English language classroom. We discuss the role of teachers, learners and materials and develop both a learning- and a learner-centred approach. Our topics are:

- Task-based language learning
- Planning single tasks, lessons
- Planning scenarios / teaching units
- Managing for success
- Differentiation
- Multiple Intelligences, learning styles
- Learning strategies (introduction)
- Learner language, errors and correction
- Continuity in language learning

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Detailed task-based lesson plan (90 minutes) with materials (focus on two skills, introduction of lexis, language awareness, language practice and differentiation)

Literatur

- Harmer, J. (2015). *The Practice of English Language Teaching*. Fifth Edition. Harlow: Pearson Longman.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDEN12.EN/AGa	Schär Ursula	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Teaching English at Secondary School: Lesson Planning

This course develops the students' skills in planning and evaluating task-based lessons for the English language classroom. We discuss the role of teachers, learners and materials and develop both a learning- and a learner-centred approach. Our topics are:

- Lesson planning and setting objectives
- Teacher roles and learner roles
- Roles of materials
- Task-based learning
- Learning to learn and differentiation
- Learner language, errors and correction
- Continuity in language learning

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Detailed task-based lesson plan (90 minutes) with materials (focus on two skills, introduction of lexis, language awareness, language practice and differentiation)

Literatur

- Harmer, J. (2007). *The Practice of English Language Teaching*. Fourth Edition. Harlow: Pearson Longman.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDEN12.EN/BBa	Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Teaching English at Secondary School: Evaluation, Assessment and Testing

In this course students learn to assess language learners at secondary school formatively and summatively in all four skills.

Aims: The students

- are familiar with the official documents of their canton, the new curricula and regulations for assessing language learners
- know different forms of evaluation, assessment and testing
- can use both formative as well as summative assessment
- can assess language competence in listening, reading, speaking and writing
- can write clear objectives, share these with their learners and use various forms of formative assessment
- know different types of tests and their purposes, e.g. achievement tests and proficiency tests
- can apply test principles such as validity, reliability, transparency, fairness and practicality
- are familiar with standards, rating scales and test instruments for foreign languages (CEFR, ESP II, Lingualevel, Cambridge Exams)
- are able to write a valid and reliable listening or reading test for secondary schools with detailed test specifications.
- know how to assess vocabulary and grammar

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Ideally, students have completed FD EN 1.1 / 1.2 and FD EN 2.1

Studienleistung

Writing a professional listening or reading test for a secondary school language class.

Literatur

- Hughes, A. (2003). *Testing for Language Teachers*. Second Edition. Cambridge: Cambridge University Press.
- Clarke, S. (2005). *Formative Assessment in the Secondary Classroom*. London: Hodder Murray.
- Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Cambridge: CUP. Available online for free.
- *Europäisches Sprachenportfolio ESP II*. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDEN22.EN/AGa	Schär Ursula	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Teaching English at Secondary School: Evaluation, Assessment and Testing

In this course students learn to assess language learners at secondary school formatively and summatively in all four skills.

Aims: The students

- are familiar with the official documents of their canton, the new curricula and regulations for assessing language learners
- know different forms of evaluation, assessment and testing
- can use both formative as well as summative assessment
- can assess language competence in listening, reading, speaking and writing
- can write clear objectives, share these with their learners and use various forms of formative assessment
- know different types of tests and their purposes, e.g. achievement tests and proficiency tests
- can apply test principles such as validity, reliability, transparency, fairness and practicality
- are familiar with standards, rating scales and test instruments for foreign languages (CEFR, ESP II, Lingualevel, Cambridge Exams)
- are able to write a valid and reliable listening or reading test for secondary schools with detailed test specifications.
- know how to assess vocabulary and grammar

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Ideally, students have completed FD EN 1.1 / 1.2 and FD EN 2.1

Studienleistung

Writing a professional listening or reading test for a secondary school language class.

Literatur

- Hughes, A.(2003). *Testing for Language Teachers*. Second Edition. Cambridge: Cambridge University Press.
- Council of Europe (2001). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, teaching, assessment*. Cambridge: CUP. Available online for free.
- *Europäisches Sprachenportfolio ESP II*. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FDEN22.EN/BBa	Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind. (**Prüfungsort: Basel**)

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBa	Keller Stefan, Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDENA.EN/BBq	Keller Stefan, Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Englisch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Englisch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGa	Keller Stefan, Schär Ursula	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDENA.EN/AGq	Keller Stefan, Schär Ursula	22.02.2016 - 28.05.2016		

Grundlagen des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Französischunterrichts sowie die Rolle von Wortschatz und Grammatik bewusst gemacht.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen die geschichtliche Entwicklung der Fremdsprachendidaktik und deren Auswirkungen auf den Fremdsprachenunterricht
- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Die Studierenden sind in der Lage, die Lernenden beim Aneignen von Vokabeln zu unterstützen. Sie können Aufgaben einschätzen und auswählen, die den Lernenden das Anwenden neuer Vokabeln in mündlichen und schriftlichen Kontexten erleichtern
- Die Studierenden sind fähig, bei den Lernenden stufengerechte Fremdsprachenlernstrategien zu entwickeln und zu fördern
- Sie können ein grammatikalisches Thema einführen und die Lernenden mithilfe von sinnvollen Kontexten beim Üben unterstützen
- Die Studierenden machen sich mit den Lehrplänen, den gängigen Unterrichtslehrmitteln und Zusatzmaterialien vertraut

Inhalte und Themen:

- Geschichte der Fachdidaktik
- Didaktische Prinzipien
- Aufbau von Wortschatz und Grammatik
- Lernstrategien
- Verwendung von zusätzlichen Unterrichtsmaterialien
- Lehrpläne

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

- Sprachkompetenz Französisch Niveau C1
- Empfohlen wird der vorgängige Besuch von Modul 1.1.

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Analyse von Lehrmittelsequenzen
- Konzeption von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

Literatur

- Hutterli, S. / Stotz, D. / Zappatore, D. (2008): *Do you parlez andere lingue?* Zürich: Pestalozzianum.
- Newby, S. et al. (2007): *Portfolio européen pour les langues en formation initiale.* Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch.* Stuttgart: Klett.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. Zusätzliche Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDFR12.EN/BBa	Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDFR12.EN/AGa	Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, Übungen anhand von Aufnahmen und Texten von Schülerinnen und Schülern
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Einsatz des Sprachenportfolios in der Schule

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung
- Lektüre von Fachartikeln
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Unterrichtseinheit

Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*. Stuttgart: Klett

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDFR22.EN/AGa	Greminger Schibli Carine, Eberhardt Jan-Oliver	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 20:00

Vertiefung des handlungs- und inhaltsorientierten Französischunterrichts II

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs, Übungen anhand von Aufnahmen und Texten von Schülerinnen und Schülern
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Einsatz des Sprachenportfolios in der Schule

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung
- Lektüre von Fachartikeln
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Unterrichtseinheit

Literatur

- Newby, D. et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Nieweler, A. (2006, Hrsg.): *Fachdidaktik Französisch. Tradition, Innovation, Praxis*.

Die Publikation von A. Nieweler bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Französisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDFR22.EN/BBa	Eberhardt Jan-Oliver	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ein Portfolio und präsentieren es mündlich und in der Regel in einem Kolloquium (Gruppenpräsentation, 30 Min. pro Person). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDFRA.E14/BBa	Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDFRA.E14/BBq	Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDFRA.E14/AGa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDFRA.E14/AGq	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Französisch Leistungsnachweis (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Französisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDFRB.EN/BBa	Manno Giuseppe, Eberhardt Jan-Oliver	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDFRB.EN/AGa	Manno Giuseppe, Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Medien im Geografieunterricht

Seit es den Geografieunterricht gibt, spielen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. In Fachdidaktik 1.2 werden sowohl „klassische“ Medien wie Bilder, Karten, Tafel, Diagramme, originale Gegenstände, Modelle, Spiele, Arbeitsblätter usw. als auch „digitale“ Medien wie GIS, Lernplattformen, Web-Anwendungen angesprochen.

Die Studierenden sollen:

- selbst mit verschiedenen geographischen Medien umgehen können
- aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden können
- verschiedene geographische Medien anhand von Kriterien kritisch bewerten und auswählen sowie sinnvoll in die Unterrichtsplanung integrieren können
- verschiedene geographische Medien selbst erstellen können

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

Studienleistung

Übungen

Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FDGG12.EN/BBa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00

Medien im Geografieunterricht

Seit es den Geografieunterricht gibt, spielen Medien eine wichtige Rolle in der Unterrichtsgestaltung. In Fachdidaktik 1.2 werden sowohl „klassische“ Medien wie Bilder, Karten, Tafel, Diagramme, originale Gegenstände, Modelle, Spiele, Arbeitsblätter usw. als auch „digitale“ Medien wie GIS, Lernplattformen, Web-Anwendungen angesprochen.

Die Studierenden sollen:

- selbst mit verschiedenen geographischen Medien umgehen können
- aktuelle Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden können
- verschiedene geographische Medien anhand von Kriterien kritisch bewerten und auswählen sowie sinnvoll in die Unterrichtsplanung integrieren können
- verschiedene geographische Medien selbst erstellen können

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

Studienleistung

Übungen

Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDGG12.EN/AGa	Burri Samuel	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Erweiterte Lehr- und Lernformen und außerschulische Lernorte

In der Fachdidaktik 2.2 geht es zum einen um außerschulisches Lernen (z.B. Museumsbesuche, Geocaching, Mobile Learning). Zum anderen geht es um Kompetenzorientierung, Differenzierung/ Individualisierung und erweiterte Lehr- und Lernformen, welche eine wichtige Rolle in der aktuellen geographie- didaktischen Diskussion einnehmen. Dabei werden auch verschiedene Komponenten von Fachkompetenz diskutiert. Es können individuelle, schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gewählt werden.

Die Studierenden sollen

- aktuelle didaktische Entwicklungen und Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden
- verschiedene Komponenten von Fachkompetenz beschreiben und diskutieren können
- unterschiedliche Formen außerschulischen Lernens beschreiben, bewerten und planen können
- unterschiedliche Formen der sogenannten „erweiterten Lehr- und Lernformen“ beschreiben, bewerten und planen können

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

Studienleistung

Übungen

Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FDGG22.EN/BBa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00

Erweiterte Lehr- und Lernformen und außerschulische Lernorte, Beurteilen und Bewerten

In der Fachdidaktik 2.2 geht es zum einen um außerschulisches Lernen (z.B. Museumsbesuche, Geocaching, Mobile Learning). Zum anderen geht es um Kompetenzorientierung, Differenzierung/ Individualisierung und erweiterte Lehr- und Lernformen, welche eine wichtige Rolle in der aktuellen geographie- didaktischen Diskussion einnehmen. Dabei werden auch verschiedene Komponenten von Fachkompetenz diskutiert. Es können individuelle, schulstoffbezogene Themenschwerpunkte gewählt werden. Weiter wird in diesem Modul auch die Beurteilung und Bewertung von Schülerleistungen thematisiert und geographiespezifisch betrachtet.

Die Studierenden sollen

- aktuelle didaktische Entwicklungen und Forschungsergebnisse diskutieren und auf die Unterrichtsplanung anwenden
- verschiedene Komponenten von Fachkompetenz beschreiben und diskutieren können
- unterschiedliche Formen außerschulischen Lernens beschreiben, bewerten und planen können
- unterschiedliche der sogenannten „erweiterten Lehr- und Lernformen“ beschreiben, bewerten und planen können
- Schülerleistungen im Fach Geographie angemessen erheben und beurteilen können

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachdidaktik 1.1 vorher zu besuchen

Studienleistung

Übungen

Literatur

Reinfried, S., Haubrich, H. (Hrsg.) (2015). Geographie unterrichten lernen. Die Didaktik der Geographie. Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGG22.EN/AGa	Burri Samuel	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGGGA.EN/AGa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGGA.EN/BBq	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geografie

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geografie 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS
0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGGA.EN/BBa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016		

Lernwege und erweiterte Lehr- und Lernformen im Geschichtsunterricht

Studierende lernen wichtige Grossmethoden (Lernwege) mit erweiterten Lehr- und Lernformen des Geschichtsunterrichts kennen und wenden den kompetenzorientierten Lernzyklus des Historischen Lernens an konkreten Lernsituationen an. Schliesslich lernen sie Möglichkeiten von kompetenzorientierten Lernkontrollen kennen.

Schwerpunkte sind:

- Erweiterter Unterricht mit Lehrmitteln
- Fallstudien und Fallbeispiele
- Orts- und regionalgeschichtliche Bezüge
- Lehrausgänge
- Binnendifferenzierung
- Kompetenzorientierte Lernkontrollen
- Erweiterte Lehr- und Lernformen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

- Mindestens fünf Beiträge im Seminarforum.
- Lektüre und Übungen

Literatur

- Peter Gautschi (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Peter Gautschi, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt).

Diese Literatur gilt als Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Geschichte.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDGE12.EN/AGa	Sauerländer Dominik	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Gestaltung von Lernwegen und Lernsituationen

In der Fachdidaktik 1.2. werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien vertieft. Sie lernen einzelne Lektionen didaktisch und methodisch zu planen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Gesprächsführung
- Geschichtserzählung
- Einstieg und Abrundung von Lektionen
- Sicherung von Lernergebnissen
- Planung, Durchführung und Korrektur von schriftlichen Arbeiten
- Spiele

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGE12.EN/BBa	Althaus Christine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00

Modelle guten Unterrichts

In der Fachdidaktik 2.2 werden die grundlegenden Fertigkeiten für die Planung und Gestaltung von Geschichtslektionen im Hinblick auf die berufspraktischen Studien erweitert und vertieft. Sie lernen längerfristige Unterrichtseinheiten zu gestalten. Dabei zeigen Sie sich fähig, Ihren Unterricht kritisch zu beurteilen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Erweiterte Lernformen wie Werkstattunterricht, Arbeit an Stationen, Projektunterricht, Gruppenpuzzle
- Portfolio
- Binnendifferenzierter Unterricht
- Problem- und handlungsorientierter Unterricht
- Multiperspektivität
- Planung und Durchführung von Exkursionen, Museumsbesuchen, Stadtrundgängen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGE22.EN/BBa	Althaus Christine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Modelle guten Geschichtsunterrichts und ihre Umsetzung

Studierende lernen Modelle für guten Geschichtsunterricht kennen und können sie anhand konkreter Beispiele reflektieren. Sie können Prinzipien guten Unterrichts in Geschichte in einer beispielhaften Unterrichtseinheitsplanung anwenden. Die Veranstaltung wird als blended-learning-Seminar mit reduzierter Anzahl Präsenzveranstaltungen geführt.

Schwerpunkte sind:

- Prinzipien und Schlüsselfaktoren guten Geschichtsunterrichts
- Sichtstrukturen und Qualitätsmerkmale guten Unterrichts
- Jahresplanung, Quartalsplanung

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch des Einstiegsmoduls Grundlagen historischen Lernens (FD GE 1.1).

Studienleistung

Studierende planen selbständig eine Unterrichtseinheit (für ein Quartal) nach den Kriterien für guten Geschichtsunterricht und stellen sie vor.

Literatur

- Peter Gautschi (2012): Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche. Bern (auch frühere Auflagen).
- Peter Gautschi, Jan Hodel, Hans Utz (2009): Kompetenzmodell für "Historisches Lernen". Eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer. Typoskript (wird zur Verfügung gestellt).

Diese Literatur gilt als Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGE22.EN/AGa	Sauerländer Dominik	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 20:00

Politische Bildung: Konzepte, Forschung, Entwicklung

Die Studierenden erhalten eine Einführung in die aktuellen grundlegenden Konzepte politischer Bildung. Dabei lernen sie verschiedene laufende und kürzlich abgeschlossene Forschungs- und Entwicklungsprojekte kennen und beschäftigen sich mit den jeweiligen Ergebnissen. Sie werden im Rahmen des Seminars selber eine Teilstudie planen und durchführen. Zu diesem Zweck arbeiten die Studierenden in ausgewählten Projekten innerhalb und ausserhalb der PH FHNW mit. Sie können dabei ihre persönlichen Interessen einbringen. – Da mit in Entwicklung befindlichen Lehrmitteln gearbeitet wird, ist für die Teilnahme an diesem Seminar die Unterzeichnung einer Vertraulichkeitserklärung erforderlich (erfolgt zu Beginn des Seminars).

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2 inkl. Leistungsnachweis (schriftliche Prüfung nach dem Modul 2).

Studienleistung

Planung und Durchführung einer eigenen Teilstudie im Rahmen eines Forschungs- oder Entwicklungsprojektes.

Literatur

Zur Vorbereitung empfohlen:

Website: <http://www.politischebildung.ch/grundlagen/>

Sander, Wolfgang / Asbrand, Barbara (Hrsg.): Handbuch politische Bildung, Reihe Politik und Bildung, Band 69, 4., völlig überarb. Aufl., Schwalbach/Ts 2014.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGE32.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Forschungsfragen und ergebnisse zum Geschichtsunterricht und zur Politischen Bildung

Sie werden in der Fachdidaktik 3.2 ihre Fertigkeiten in der Planung und Durchführung von Unterricht anhand von aktuellen Themen der Forschung und der politischen Bildung vertiefen.

Zentrale Konzepte der Geschichtswissenschaft werden behandelt, die für den Unterricht relevant sind:

- Harnos und Lehrplan 21
- Arbeit mit dem Schulbuch
- Kompetenzorientiertes Lernen
- Methodenkompetenz
- Politische Bildung
- Guter Geschichtsunterricht

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen FD GW 1 und 2.

Studienleistung

Vorbereitung einzelner Unterrichtssequenzen und Unterrichtsunterlagen zu den in den Veranstaltungen behandelten Themen.

Literatur

Gautschi, Peter (2011): Geschichte lehren: Lernsituationen und Lernwege für Jugendliche. 4. Auflage. Bern: Schulverlag.

Dieses Buch ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachdidaktik Geschichte. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literatur wie Schulbücher, Lehrmittel und weitere fachdidaktische Werke vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGE32.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGa	Sauerländer Dominik	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBa	Althaus Christine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDGEA.EN/AGq	Sauerländer Dominik	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachdidaktik Geschichte

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Geschichte 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDGEA.EN/BBq	Althaus Christine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Grundlagen der Unterrichtsplanung für den Unterricht in Hauswirtschaft/WAH

Die Unterrichtsplanung für das Fach Hauswirtschaft/WAH steht im Mittelpunkt des Seminars. Auf Basis bedeutsamer Vorgaben aus aktuellen Lehrplänen der Nordwestschweiz werden konkrete längere Unterrichtsplanungen entwickelt. Dabei stehen Kompetenzorientierung, die Verknüpfung von praktischem und kognitivem Lernen, sowie handlungsorientierte Vorgehensweisen im Vordergrund. Weiter werden die Elemente schriftliche Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsorganisation, Beurteilung und Reflexion hervorgehoben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme von FD HW 1.1

Studienleistung

Grobkonzept einer vernetzenden Unterrichtsplanung

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Landwehr, N. (2006). Neue Wege der Wissensvermittlung. Oberentfelden: Sauerländer
- Senn, C. & Wespi, C. (2015). Unterrichtseinheiten WAH/Hauswirtschaft planen. Unveröff. Manuskript
- Zumsteg, B.; Fraefel, U.; Berner, H.; Holinger, E.; Lieger, C.; Schmid, C. & Zellweger, K. (2007). Unterricht kompetent planen. Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Verlag Pestalozzianum

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDHW12.EN/BBa	Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDHW12.EN/AGa	Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Fokus: Didaktik der Ernährungsbildung

In der schulischen Ernährungsbildung sollen Handlungskompetenzen für eine gesunde genuss- und verantwortungsvolle Ernährung erworben werden. Damit dieser Lernprozess angeregt werden kann, sind verschiedene Zugänge hilfreich, welche die Reflexion von Essgewohnheiten und die Analyse von Nahrungsmitteln unterstützen. Diverse Methoden wie SchmeXperimente, Warentest, Degustationen etc. werden in der Veranstaltung vorgestellt und kritisch beleuchtet. Für den ernährungspraktischen Unterricht, der auf Gerichte oder Menüs abzielt, werden Handlungsmodelle ausgearbeitet, die ein selbständiges Lernen ermöglichen. Dabei werden esskulturelle Voraussetzungen und individuelle Fähigkeiten sowie Interessen der Lernenden berücksichtigt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme der Modulgruppe FD HW 1 sowie von FD HW 2.1

Studienleistung

Präsentation im Seminar; schriftliche Bearbeitung eines unterrichtsbezogenen Beispiels

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Fachgruppe Ernährung und Verbraucherbildung (2005). Schlussbericht: REVIS Modellprojekt. 2003-2005. Paderborn: Universität Paderborn. www.evb-online.de/evb_revis_schlussbericht.php
- Heindl, I. (2003). Studienbuch Ernährungsbildung. Ein europäisches Konzept zur schulischen Gesundheitsförderung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt
- Hildebrandt, G. (2008). Geschmackswelten. Frankfurt am Main: DLG

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDHW22.EN/BBa	Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDHW22.EN/AGa	Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:15 - 20:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Hauswirtschaft

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBa	Bender Ute, Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDHWA.EN/BBq	Bender Ute, Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGa	Bender Ute, Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDHWA.EN/AGq	Bender Ute, Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016		

Grundlagen eines handlungs- und inhaltsorientierten Italienischunterrichts II

In diesem Modul werden die didaktischen Prinzipien eines kommunikativen Italienischunterrichts erweitert.

Ziele:

- Die Studierenden wissen um die Bedeutung eines inhalts- und handlungsorientierten Unterrichts
- Die Studierenden sind in der Lage, die Lernenden beim Lernen von Vokabeln zu unterstützen. Sie können Aufgaben einschätzen und auswählen, die die Lernenden beim Anwenden neuer Vokabeln in mündlichen und schriftlichen Kontexten unterstützen
- Die Studierenden sind fähig, bei den Lernenden stufengerechte Fremdsprachenlernstrategien zu entwickeln und zu fördern
- Sie können ein grammatikalisches Thema einführen und die Lernenden mithilfe von sinnvollen Kontexten und angemessenen Texten beim Üben unterstützen
- Die Studierenden machen sich mit den gängigen Unterrichtslehrmitteln vertraut

Schwerpunkte:

- Didaktische Prinzipien
- Rollen von Lehrenden und Lernenden
- Aufbau von Wortschatz und Grammatik
- Lernstrategien
- Funktion von Unterrichtsmaterialien
- Lehrplan und Lektionsplanung

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Bachelorabschluss im Fach Italienisch

Studienleistung

- Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Planung von Unterrichtssequenzen
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

Literatur

- Newby, David et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV
- Mezzadri, Marco (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Guerra Edizioni Perugia

Die Publikation von M. Mezzadri bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. In den Fachdidaktikmodulen wird eine zusätzliche Bibliographie abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FDIT12.EN/BBa	Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00

Vertiefung des handlungsorientierten Italienischunterrichts II

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen verschiedene Methoden und Instrumente, um Sprachkompetenzen zu diagnostizieren und zu evaluieren
- Sie können die mündlichen und schriftlichen Sprachleistungen der Lernenden evaluieren und den Lernenden ein förderndes Feedback geben
- Sie wissen um die Bedeutung und Funktion von Beurteilungsrastern mit Fremd- und Selbstbeurteilung im Fremdsprachenunterricht

Inhalte und Themen:

- Förderorientierte Beurteilung
- Evaluation des mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs
- Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen, Sprachenportfolio

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Fachartikeln
- Bearbeitung von Studienaufgaben
- Entwickeln eines Evaluationskonzepts für eine Lehrbuch-Einheit
- Führen des Europäischen Portfolios für Sprachlehrende in Ausbildung

Literatur

- Newby, David et al. (2007): *Portfolio européen pour les enseignants en langues en formation initiale*. Graz: CELV.
- Mezzadri, Marco (2003): *I ferri del mestiere. (Auto)formazione per l'insegnante di lingue*. Perugia: Guerra Edizioni.

Die Publikation von M. Mezzadri bildet die Grundlage für alle Module der Fachdidaktik Italienisch. Zusätzliche Studienliteratur wird als Einzeltexte in Papierform oder mittels der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDIT22.EN/BBa	Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis

Gruppenprüfung mündlich, 30 Minuten pro Person, mit Portfolio; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 1.1 — 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDITA.E14/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDITA.E14/BBq	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Italienisch Leistungsnachweis (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

Schriftliche Arbeit ausserhalb der Prüfungswoche; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Italienisch 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDITB.EN/BBa	Manno Giuseppe, Montemarano Filomena	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fachdidaktik Latein

Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Lehrmittel und deren stufengerechten Einsatz. Auf diesem Hintergrund evaluieren sie ihren Unterricht.

- Konzepte und Kompetenzziele von Latein - Lehrmitteln
- Bedeutung des (Kon-)textes im Unterricht
- Stufengerechte Lehr- und Lernstrategien
- Reflexion über lernzentrierte Wege und Möglichkeiten

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

Studienleistung

- Selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Lehrmitteln und Lehrmittelsequenzen
- Lektüre von Fachartikeln

Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*. Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J. / Fröhlich, R. (2008): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDLT12.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Fachdidaktik Latein

Die Studierenden setzen Inhalte in einen sprachlichen Kontext und vernetzen diesen mit kulturellen und geschichtlichen Fakten (Antikenrezeption). Sie evaluieren die Sprachleistung der Schüler/-innen und geben ihnen ein förderndes Feedback. Sie erwerben die Handlungskompetenz im Umgang mit heterogenen Lerngruppen und können Lernende individuell fördern. Sie wissen um die Bedeutung und Nachhaltigkeit des Forschens und Nachdenkens über Sprache.

- Lebensweltbezüge und Aktualitäten von Lerninhalten (z.B. Mythen und Sagen)
- Diagnose und Evaluation
- Leistungsbeurteilung zur individuellen Förderung
- Latein als Forschungsobjekt

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Besuch der Modulgruppe 1 vor der Modulgruppe 2

Studienleistung

- Selbständiges Aufarbeiten der Veranstaltungsinhalte
- Analyse von Medien im unterrichtlichen Handeln
- Lektüre von Fachartikeln

Literatur

- Kuhlmann, P. (2009): *Fachdidaktik Latein kompakt*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- *Der Altsprachliche Unterricht*, Seelze: Friedrich Verlag.
- Drumm, J., Fröhlich, R. (2007): *Innovative Methoden für den Lateinunterricht*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDLT22.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 20:00

Fachdidaktik Latein Leistungsnachweis

Modulgruppenleistungsnachweis: Unterrichtsversuch zur Umsetzung von Zielen und Inhalten aus dem Altsprachlichen Unterricht. Planung einer Unterrichtssequenz. Es wird eine 30' min mündliche Prüfung stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDLTA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Meyer Pius	22.02.2016 - 28.05.2016		

Kompetenzorientiert unterrichten

Die Veranstaltung gibt eine Einführung in verschiedene Kompetenzmodelle und ihre unterschiedliche Struktur. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Modellen Deutschlands und der Schweiz. Die für den deutschsprachigen Raum relevanten Kompetenzmodelle sind mehrdimensional: sie umfassen Dimensionen, die sich (i) auf den Inhalt, (ii) den Handlungsprozess, (iii) das Kompetenzniveau, (iv) die Kompetenzentwicklung und (v) nicht-kognitive Kompetenzen beziehen, und stellen diese in einem System dar.

Orientiert an diesen Dimensionen werden die Merkmale kompetenzorientierten Unterrichts herausgearbeitet und anhand von Videobeispielen diskutiert. Da der Lernerfolg der Lernenden im Mathematikunterricht wesentlich von der kognitiven Aktivierung durch die im Unterricht eingesetzten Aufgaben abhängt, kommt der Frage nach Aufgabenformaten, die den Kompetenzaufbau fördern, eine besondere Bedeutung zu.

Die meisten Kompetenzcluster des neuen Lehrplans beinhalten jeweils einen Anteil für den die fachsprachlichen Fähigkeiten eine zentrale Rolle spielen. Dies rechtfertigt eine entsprechende Berücksichtigung dieses Aspekts.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- verschiedene Kompetenzmodelle kennen und den fach- und stufenspezifischen Beitrag des Mathematikunterrichts in der Sekundarstufe 1 in das Gesamtsystem der Schulbildung einordnen können,
- den Beitrag einer Lernumgebung zur Förderung von mathematischen Kompetenzen beurteilen und entsprechende Aufgaben selbst entwickeln und einsetzen können,
- Theorien zur Problemlösung kennen und Lernende bei der Entwicklung von Problemlösestrategien unterstützen können

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mathematische Kompetenzmodelle und ihre Dimensionen
- Kompetenzorientierung nach inhaltlicher und prozessorientierter Dimension, sowie Niveau
- die einzelnen Kompetenzen
- Kompetenzorientierung in Aufgaben und Lernumgebungen analysieren
- Veränderung, Entwicklung und Einsatz kompetenzorientierter Aufgaben und Lernumgebungen
- Differenzierung und Diagnose im kompetenzorientierten Unterricht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Entwicklung einer mehrteiligen Aufgabe zur Förderung grundlegender Kompetenzen.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Criblez, L. u.a. (2009): Bildungsstandards. Zug: Klett+Balmer.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (2013): Sprachkompetenz als integrierter Bestandteil der mathematical literacy In: Becker-Mrotzek, M., Schramm, K., Thürmann, E. und Vollmer, H.J. (Hrsg), Sprache im Fach - Sprachlichkeit und fachliches Lernen. Münster: Waxmann, S. 151-166.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Kursnummer wird vorgängig vom Dozierenden bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMK12.EN/AGa	Pfenniger Selina	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00
0-16FS.P-X-S1-FDMK12.EN/AGb	Pfenniger Selina	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Mathematische Handlungsaspekte

Infolge internationaler Vergleichsstudien wie TIMSS und PISA und der Diskussion über Bildungsziele des Mathematikunterrichts wurden in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kompetenzmodelle als Grundlage für die Festlegung von Bildungsstandards entwickelt. In dieser Veranstaltung wird untersucht, wie Kompetenzorientierung den Mathematikunterricht beeinflusst. Der Modulabschluss soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen leisten:

- Grundzüge, Einsatzmöglichkeiten und Ausgestaltungen sowohl eines kompetenzorientierten als auch eines lernzielorientierten Unterrichts unter Einbezug von Lehrplänen und Bildungsstandards kennen und exemplarisch umsetzen können
- wesentliche Kompetenzaspekte im Fach Mathematik kennen, veranschaulichen, theoretisch einordnen und exemplarisch unterrichtspraktisch umsetzen können
- Möglichkeiten des kompetenzorientierten Unterrichts mit aktuellen Lehrmitteln kennen und reflektieren

Es werden unter anderem die folgenden Themen bearbeitet:

- aktuelle Bildungsstandards, Kompetenzmodelle und Lehrpläne
- Kompetenzentwicklung in verschiedenen Handlungsaspekten, insbesondere Modellieren, Erforschen, Argumentieren und Kommunizieren
- Unterricht zum Stärken der Problemlösefähigkeiten

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Bearbeiten von Studienaufträgen zu verschiedenen Kompetenzen innerhalb eines Themas des Mathematik-Curriculums.

Literatur

- Blum, W. et al (Hrsg.) (2006): Bildungsstandards Mathematik: Konkret. Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Siller, H.-St.; Bruder, R.; Hascher, T.; Linnemann, T.; Steinfeld, J.; Sattlberger, E.; Schodl, M. (2014): Stufenmodellierung mathematischer Kompetenz am Ende der Sekundarstufe II – eine Konkretisierung. Beiträge zum Mathematikunterricht 2014, 1135-1139.
- Linneweber-Lammerskitten, H., Hrsg. (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett und Kallmeyer. (Bitte anschaffen).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDMK12.EN/BBa	Linnemann Torsten	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00

Didaktik des Sachrechnens - Lernen und Beurteilen im Mathematikunterricht professionell planen

Die Veranstaltung ist in zwei Teile gegliedert. Der erste betrachtet die Teildisziplin des Sachrechnens und deren Didaktik, der zweite Teil wird Aspekte der Planung von Mathematikunterricht in den Vordergrund rücken.

Die Didaktik des Sachrechnens hat sich in den letzten Jahren massiv verändert. So werden heute neben inhaltsorientierten auch prozessorientierte und allgemeinbildende Ziele dazu formuliert. Modellieren, funktionales Denken und der Umgang mit Daten, Zufall und Wahrscheinlichkeiten bilden neue Schwerpunkte.

Die Unterrichtsplanung ist die Synthese sämtlicher Teile der Lehrerbildung. Diese Komplexität für den Mathematikunterricht zu strukturieren ist Inhalt des zweiten Kursteils. Zur Planung des Unterrichts gehören Überlegungen zu geeigneten Beurteilungsanlässen.

Die Veranstaltung soll einen Beitrag leisten zum Aufbau der folgenden Kompetenzen:

- sich in den Teildisziplinen Sachrechnen, Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung der Schulmathematik und den dazugehörigen Didaktiken auskennen, die Themen der Zielstufe in diesen Kontext einordnen und eigene Fragestellungen entwickeln können,
- zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit / einzelne Unterrichtslektionen planen und die Sachanalyse, die didaktische Analyse und die methodischen Entscheidungen in der Fachterminologie der Bezugsdisziplinen (Erziehungswissenschaft, Mathematik, Mathematikdidaktik) angemessen zum Ausdruck bringen können,
- fähig und bereit sein, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mathematik zu fördern, sie gemäss ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen zu unterstützen, sie zu einer realistischen Selbsteinschätzung anzuleiten und sie kriterienorientiert zu beurteilen.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aspekte des Sachrechnens: Modellieren, Problemlösen, funktionales Denken, Daten und Zufall
- Planung einer Unterrichtseinheit / einzelner Unterrichtslektionen
- Sachanalyse, didaktische Analyse sowie methodische Entscheidungen
- Durchführung und Reflexion von Mathematikunterricht
- Beurteilung im Mathematikunterricht

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Schriftliche Arbeit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einer Lernumgebung, Überlegungen zur Umsetzung und Begründung der methodischen Entscheidungen sowie geeigneten formativen und summativen Beurteilungsanlässen.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer.
- Greefrath, G. (2010): Didaktik des Sachrechnens in der Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum.
- Heckmann, K./Padberg, F. (2012): Unterrichtsentwürfe Mathematik. Sekundarstufe I. Heidelberg: Spektrum.
- Weitere Hinweise folgen zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Kursnummer wird vorgängig vom Dozierenden bekannt gegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMK22.EN/AGa	Pfenniger Selina	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 20:00

Planung von Mathematikunterricht, Didaktik des Sachrechnens

Die Veranstaltung legt das Schwergewicht auf die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Mathematikunterricht nach fachdidaktischen Kriterien und gibt eine Einführung in den Themenbereichs Sachrechnen.

Das Seminar soll einen Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen leisten:

- Planungen für einzelne Stunden, Unterrichtseinheiten und ganze Schuljahre erstellen können
- methodische Entscheide begründet mit Bezug auf fachdidaktische Theorien und fachliche Inhalte fällen können
- mit Bezug auf den Unterricht angemessene Bewertungsformen finden können und Tests erstellen können
- spezielle Aspekte des Sachrechnens und Schwierigkeiten beim Bearbeiten von Modellierungsaufgaben kennen

Unter anderem werden folgende thematische Schwerpunkte bearbeitet:

- Unterrichtsplanung
- Unterrichtsmethoden
- Sachrechnen: Modellieren, Fermifragen, Umgang mit Grössen, Daten und Zufall
- Projekte im Mathematikunterricht

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Schriftliche Arbeit mit Sachanalyse und didaktischer Analyse einer Lernumgebung, Überlegungen zur Umsetzung und Begründung der methodischen Entscheidungen.

Literatur

- Barzel, B. u.a. (2011): Mathematik unterrichten: Planen, durchführen, reflektieren. Berlin: Cornelsen.
- Greefrath, G.(2010): Didaktik des Sachrechnens in der Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum.
- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Zug: Klett+Balmer. (Bitte anschaffen).
- Meyer, H. (2007). Leitfaden zur Unterrichtsvorbereitung. Königstein: Cornelsen Scriptor.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FDMK22.EN/BBa	Linnemann Torsten	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Mathematik

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten, Allmendinger Henrike	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Linnemann Torsten, Allmendinger Henrike	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Pfenniger Selina	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Girnat Boris, Pfenniger Selina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praxisfeld Gruppen-Musizieren

Aktiv Musik machen ist zentrales Handlungsfeld eines handlungs- und produktionsorientierten Musikunterrichts. Die heterogenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler der Zielstufe sind sowohl fachlich als auch pädagogisch eine grosse Herausforderung.

In dieser Lehrveranstaltung stehen Arrangieren für Schulklassen und Musizieren in verschiedenen Stilrichtungen auf verschiedenen Instrumenten im Zentrum der Auseinandersetzung. Vom Blues über Rap zu Pop-Song, Jazz-Ballade und Orchestersatz wird in verschiedenen Formationen musiziert. Das erarbeitete Repertoire und die entwickelten Herangehensweisen werden in der Praxis erprobt und die Erfahrungen anschliessend reflektiert und ausgewertet.

Themen:

- Gemeinsam musizieren mit Klavier, Gitarre, E-Instrumente, Orff-Instrumentarium, Drum-Set und Perkussion
- Klassenorchester (Orchester mit gemischten Instrumenten, Ukulele, Blockflöte, Drum-Circle)
- Einsatz von weiteren Schülerinstrumenten
- Zielgruppenorientiertes Arrangieren (insbes. Vereinfachen)
- Stilkunde und Instrumentalpraxis
- Didaktik und Methodik des Gruppenmusizierens
- Umsetzen der Kenntnisse in Harmonielehre, Akkordspiel, Improvisation, Liedbegleitung
- Typische Stundenkonfigurationen und exemplarische Lektionstypen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

- Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4

Studienleistung

- Üben, Aufbauen und Vertiefen der Fertigkeiten auf allen Klassen-Instrumenten
- Themenmappe erstellen
- Anleitung von Gruppenmusizieren (innerhalb des Moduls)

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDMU12.EN/BBa	Christ Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMU12.EN/AGa	Christ Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	16:15 - 18:00

Musikunterricht planen, evaluieren und reflektieren

Erfolgreicher Musikunterricht ist von vielen unterschiedlichen Faktoren abhängig. Diese äusseren und inneren Bedingungen werden auch in den praktischen Erfahrungen am Lernort Schule deutlich. Lehrplan, Lehrmittel, Infrastruktur, das Profil der Lehrperson, die Traditionen am Schulort, die aktuellen Trends, die Dynamik der Klasse und die individuellen Biographien gehören zum Bedingungsfeld.

In dieser Lehrveranstaltung werden musikalische und durch Musik ausgelöste Lernprozesse anhand des eigenen musikalischen Lernens (Basis: Biographie, Lerntagebuch, Portfolio) und der Praxiserfahrung reflektiert. Beurteilen, Bewerten und Rückmelden von musikalischen Leistungen werden insbesondere auf der Basis des förderorientierten Lehrens und Lernens thematisiert. Entwürfe von Jahresplanungen und Umsetzungsideen zum Lehrplan dienen als Katalysatoren für die Diskussion der Unterrichtsgestaltung und Stoffverteilung. Im Sinn eines integrativen Fachverständnisses werden Bildungsqualitäten musikalischer Aktivitäten in anderen Fächern und in der Schule als Ganzes mitberücksichtigt.

Themen:

- Lehrplan Musik, Lehrmittel und die musikalischen Handlungsfelder
- Was ist guter (Musik-)Unterricht - woran kann Musikunterricht scheitern?
- Lektionsplanung - Semesterplanung
- Aufbauen, fördern und beurteilen von musikalischen Kompetenzen
- Fördern und beurteilen kreativer Leistungen
- Planen vs. Unterrichten: eine Denkkofferte

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

Studienleistung

- Analyse von Musiklehrmitteln
- Exemplarische Lektions-/Semesterplanungen und Reflexionen
- Didaktische Bedingungsanalyse und Planung (Unterrichtseinheit) zu einem ausgewählten Thema
- Kommentierte schriftliche Dokumentation und Reflexion einer an mehreren Klassen durchgeführten Unterrichtssequenz

Literatur

- Jank, W. Hrsg. (2013) Musikdidaktik, Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. überarbeitete Auflage
- Heukäufer, N. Hrsg. (2007) Musik-Methodik: Handbuch für die Sekundarstufe 1 und 2. Cornelsen Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDMU22.EN/BBa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMU22.EN/AGa	Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:15 - 20:00

Die menschliche Stimme in Theorie und Praxis

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Der richtige Umgang mit der Sprech- und Singstimme von Jugendlichen, bzw. Erwachsenen, erfordert spezifische Kenntnisse bezüglich Entwicklungsstadien, Pflege und Funktion der Stimme und die dazugehörige Diagnosefähigkeit der Lehrperson. Parallel dazu geht es in dieser Lehrveranstaltung darum handelnd ein stilistisch breites, stufengerechtes Liedrepertoire zu erarbeiten und Methoden kennenzulernen, wie Lieder erarbeitet, angeleitet und aufgeführt werden können. Fragen der Stimmbildung in der Gruppe, Schwierigkeiten und Chancen des Singens im Klassenverband sowie Voraussetzungen für chorisches Singen mit Jugendlichen sind Thema der praktischen Auseinandersetzung und ihrer Reflexion.

Themen:

- Aufbau und Funktion des Stimmorgans
- Sprechstimme - Singstimme
- Die Kinder- und Jugendstimme und ihre Entwicklung
- Stimmgattungen
- Stimmakrobatik und besondere Stimmtechniken
- Stimmstörungen und wie man sie vermeidet - Grundlagen zum richtigen Stimmgebrauch
- Stimmpraxis und chorische Stimmbildung
- Singen in der Gruppe (Repertoireaufbau und Singanleitung): einstimmiges und mehrstimmiges Singen, Gruppenimprovisation mit der Stimme, Playback-Singen und Karaoke

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

- Üben und Vertiefen der Kursinhalte
- Aufarbeiten theoretischer Hintergründe inkl. Einbringen von persönlichen Stimmerfahrungen
- Individuelle Liedführung mit der Gruppe
- Besuch von mindestens vier Kolloquien "Musik & Mensch"

Literatur

Gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDMU32.EN/BBa	Koch René, Weibel Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDMU32.EN/AGa	Koch René, Weibel Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Musik

Kolloquium, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1. und 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-FDMUA.EN/a	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016		

Chemie unterrichten lernen: Fachdidaktische Grundlagen des Chemieunterrichts II

Das Modul 2.1 thematisiert Fragen der Unterrichtsplanung auf der Ebene der Gestaltung von Unterrichtseinheiten (Einsatz von didaktischen Grossformen, Jahresplanung).

Schwerpunkte sind:

- Didaktische Analyse und Rekonstruktion.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Chemieunterricht.
- Lernziele und Evaluation.
- Chemiepraktika.
- Einsatz des Computers im Chemieunterricht (Spiele und Computerprogramme).
- Jahresplan Chemieunterricht.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum und Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

Studienleistung

Studienleistungen (Erarbeitung der Theorie) und Übungen zur Veranstaltung. Planung einer Unterrichtseinheit inkl. schriftlicher Dokumentation.

Literatur

Rossa, E. (Hrsg.)(2005). Chemiedidaktik. Praxishandbuch für Sek I und II. Berlin: Cornelsen, Scriptor Verlag

Häusler, K.; Rampf, H.; Reichelt, R. (2002). Experimente für den Chemieunterricht. München: Oldenburg Schulbuchverlag

Obengenannte Bücher sind die Grundlagen für alle Module der Fachdidaktik Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Didaktik des Chemieunterrichts II: Verstehen lehren – Verstehen lernen

Die Module der Modulgruppe Fachdidaktik der Naturwissenschaften umfassen die didaktischen Grundlagen für Chemie- und Physikunterricht. Die Module 1.1, 2.1 und 3.1 betreffen den Chemieunterricht, die Module 1.2, 2.2 und 3.2 den Physikunterricht.

In diesem Modul geht es um ganz zentrale Aspekte des Chemieunterrichts. Wie gelingt es die Lernenden zum aktiven Mitdenken und Handeln zu motivieren? Wie muss Unterricht konzipiert werden und wie muss man als Lehrperson während des Unterrichts handeln, damit dies gelingen kann? etc. Zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen beschäftigen wir uns schwerpunktmässig mit:

- Aufgabenkultur
- Lernbegleitung
- Schülerexperimenten
- formativem Beurteilen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum und Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Modulen FWNW 1.1 und FWNW 2.1

Studienleistung

Verschiedene Aufträge zu verschiedenen Themen des Seminars.

Literatur

1. von Hans-Dieter Barke, Günther Harsch, Annette Marohn, Simone Krees; Chemiedidaktik kompakt, Lernprozesse in Theorie und Praxis; 2014, Springer; ISBN 978-3-662-43395-9
2. Peter Labudde (Hg.); Fachdidaktik Naturwissenschaft; 2013, UTB; ISBN 978-3-8252-4047-9

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FDNW21.EN/AGa	von Arx Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Fachdidaktische Grundlagen des Physikunterrichts II: Lernprozesse

Das Unterrichtsmodul 2.2 thematisiert grundsätzliche Ansätze des Physikunterrichts und deren Konsequenzen bezüglich der konkreten Durchführung von Physikunterricht.

Schwerpunkte sind:

- Interessefördernde Ansätze des Physikunterrichts: explorativer Unterricht (forschender, entdeckender Unterricht mit offenen Fragestellungen).
- Initiieren und Gestalten von Lernprozessen, Gestalten von Lernumgebungen: Wecken von Interesse.
- Erweiterte Lehr- und Lernformen im Physikunterricht: selbständiges Lernen, Werkstatt- und Projektunterricht.
- Das Experiment als zentrales Element des Physikunterrichts (Erkenntnisgewinn durch Experimentieren, Schülerexperimente und Demoexperimente planen und durchführen).
- Bedeutung experimenteller Zugänge im Physikunterricht: didaktisch-methodisch, erkenntnistheoretisch, Persönlichkeitsentwicklung.
- Bedeutung des Natur- und Alltagsbezugs der Physik, Konkretisierung an Beispielen.
- Gezielte Beobachtung und Analyse von Lernprozessen im Physikunterricht.
- Beispiele von Prä- und Misskonzepten im Physikunterricht.
- Die Bedeutung der Mathematik und der Sprache im Physikunterricht.
- Leistungsüberprüfung im Physikunterricht und im naturwissenschaftlichen Unterricht allgemein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Physikpraktikum und Kolloquien

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.2

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung. Modulgruppenleistungsnachweis: Ausgehend von einem Objekt der Technik ist ein Lernanlass mit physikalischem Schwerpunkt auszuarbeiten und zu präsentieren.

Literatur

In den Veranstaltungen werden Literaturlisten mit spezifischer Literatur (Schulbücher, Lehrmittel etc.) und weiteren fachdidaktischen Werken abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDNW22.EN/BBa	Giger Rolf	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDNW22.EN/AGa	Giger Rolf	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Naturwissenschaften

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Naturwissenschaften 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des **Konsekutiven Studiengangs**, des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBa	Weidele-Senn Felix, Giger Rolf	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDNWA.EN/BBq	Weidele-Senn Felix, Giger Rolf	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGa	Giger Rolf, von Arx Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FDNWA.EN/AGq	Giger Rolf, von Arx Matthias	22.02.2016 - 28.05.2016		

Technische Gestaltung: Fachentwicklung und Fachverständnis

Die Studierenden kennen die historische Entwicklung und die elementaren Ansätze der traditionellen Schulfächer 'Textiles Gestalten' und 'Werken'. Sie können diese in Bezug setzen zu den eigenen Schulerfahrungen und zur aktuellen Entwicklung des Fachs "Textiles und technisches Gestalten" in der deutschen Schweiz.

Schwerpunkte:

- Die gesellschaftliche Entwicklung der beiden Schulfächer und die damit verknüpften Wertvorstellungen kennen und hinsichtlich der heutigen Bedeutung des Fachs reflektieren.
- Bildungsziele, Themenfelder und Inhalte des Fachs kennen und auf der Basis eines aktuellen Fachverständnisses eine eigene Position dazu einnehmen.
- Fachliche und überfachliche Bildungswerte kennen und darstellen.
- Kreativitätsmodelle und die Phasen von Problemlöseprozessen im formal-ästhetischen und im technisch-funktionalen Bereich kennen und anwenden können.
- Gestaltungs- und Problemlöseprozesse theoriebasiert initiieren, begleiten und interpretieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

Studienleistung

Konzept zur Fachbegründung entwickeln

Unterrichtskonzeption: Schriftliche Dokumentation und praktische Sachanalyse

Literatur

Birri, Christian; Oberli, Martin; Rieder Nyffeler Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).

Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.

Dittli, Viktor; Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag Plus (2003).

Schweizerische Fachlehrpläne verschiedener Kantone, Lehrplan 21

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDTG12.EN/BBa	Hess Judith	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDTG12.EN/AGa	Hess Judith	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Fokus Textil: Fachdidaktische Prinzipien in 'Textiler Gestaltung'

Die Studierenden können fachdidaktische Prinzipien des Studienfachs 'Technische Gestaltung' auf den textilspezifischen Fachunterricht der Zielstufe übertragen und lernwirksamen, aktuellen Fachunterricht konzipieren.

Schwerpunkte:

- Gesellschaftlich und fachlich bedeutsame Inhalte auswählen, begründen und die Lerninhalte sach- und lernlogisch gliedern (Themenfelder, Lernaufgaben, Jahres- und Semesterplanung).
- Textilspezifische fachdidaktische Modelle und Konzepte kennen. Methoden bestimmen und anwenden, die einen mehrperspektivischen Textilunterricht ermöglichen.
- Geeignete Unterrichtsmaterialien recherchieren und eigene Medien entwickeln, die das individualisierende und selbstgesteuerte Lernen unterstützen.
- Fachlehrmittel und fachdidaktischen Publikationen sowie die im Handel erhältlichen Unterrichtsmedien für den Textilunterricht kennen, analysieren und einsetzen.
- Instrumente zur Lerndiagnostik und fachspezifische Formen der Leistungsbeurteilung entwickeln und situationsgerecht anwenden.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Die Modulgruppen FD 1 und 2 können zeitlich parallel oder in aufeinander folgenden Semestern belegt werden.

Studienleistung

Entwickeln und herstellen einer Lernumgebung für handlungsorientiertes, selbstgesteuertes Lernen im Fachunterricht "Textiles Gestalten".

Entwickeln von Medien für den Textilunterricht.

Lerninhalte und Methoden für das Schulfach "Textiles Gestalten" auswählen.

Literatur

Birri, Christian; Oberli, Martin; Rieder Nyffeler, Christine (2003). Lehrmittel Fachdidaktik Technisches Gestalten. Basel: Eigenverlag (<http://www.fdtg.ch>).

Homberger, Ursula (2007). Referenzrahmen für Gestaltung und Kunst. Zürich: Pädagogische Hochschule Zürich.

Becker, Christian (2005). Perspektiven textiler Bildung. Baltmannsweiler: Schneider.

Kolhoff-Kahl Iris (2011). Textildidaktik, eine Einführung. Donauwörth: Auer Verlag.

Herzog, Marianne. Mehrperspektivität des Textilunterrichts. Stuttgart: Kallmeyer-Verlag.

Dittli, Viktor, Späni, Lisa et al. (2003). Werkweiser, Band 2 – 3. Bern: Schulverlag Plus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDTG22.EN/BBa	Hess Judith	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDTG22.EN/AGa	Hess Judith	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	16:15 - 18:00

Leistungsnachweis Fachdidaktik Technische Gestaltung

Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der Professur. Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung einer Modulgruppe.

Studienleistung

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBa	Rieder Christine	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGa	Hess Judith	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	

Fachdidaktik Technische Gestaltung Leistungsnachweis (erfahrene Berufspersonen)

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FD Technische Gestaltung 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Konsekutiven Studiengangs des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FDTGA.EN/BBq	Rieder Christine	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FDTGA.EN/AGq	Hess Judith	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	

FHNW Bigband

Die FHNW-Bigband erarbeitet typische Bigband-Arrangements von Klassikern aus Funk, Soul, Blues, Jazz und Eigenkompositionen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Studienrichtungen der Fachhochschule. Nebst dem Ensemblespiel wird das Solieren über Akkordfolgen in verschiedenen Stilen und Rhythmen vermittelt. Die FH-Bigband tritt pro Semester mehrmals öffentlich auf und gibt auch Doppelkonzerte mit anderen Ensembles (Bigband Summit / Battle of the Bands etc.).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

- Blasinstrumente: Notenlesen, ensembletauglicher Ton
- Rhythm Section: Spiel nach Noten oder Akkordsymbolen
- Gesang: Sichere Intonation

Studienleistung

Erarbeitung des Bigband Repertoires zu Hause und in den Proben und Absolvieren von Auftritten.

Literatur

Die Noten werden zur Verfügung gestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-BIGBAND:3v8.EN/AGa	Athanas Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:00 - 20:00

Spisportarten II – mit den Händen Spielen: Basketball, Handball, Volleyball

Unter Anwendung des Taktik-Spielkonzepts taktische und technische Kompetenzen weiterentwickeln und in Spielsituationen anwenden. Das Taktik-Spielkonzept mit Blick auf die eigenen und die Fortschritte der Gruppe beurteilen. Die Spisportarten Basketball, Handball und Volleyball verstehen. Ihre Gemeinsamkeiten und Eigenheiten kennen lernen. Die Qualität von Basketball-, Handball- und Volleyballspielen und die eigene Spielfähigkeit beurteilen und weiterentwickeln.

Wir betrachten das Sportspiel aus sportpadagogischer Sicht. Wir setzen uns mit Strukturen im Spiel und Sportspiel auseinander, welche sich zwischen den Polen Subjekt- und Gegenstandsorientierung bewegen. Ein Fokus liegt bei Regeln und ihren Funktionen für das Spiel. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik.

Vorgesehene Inhalte:

- Technische Grundlagen und die Spielfähigkeit in den bearbeiteten Sportspielen weiterentwickeln
- Die Qualität der Spiele und der Spielenden beurteilen und verbessern
- Bewegungslernen: Kernbewegungen, Knotenpunkte, Strukturverwandtschaften
- Taktik: bergreifende und sportspielspezifische taktische Elemente
- Regelkenntnisse vertiefen
- Auseinandersetzung mit der Fairness-Thematik
- Sportspiel aus sportpadagogischer Sicht

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Besuch von FW 1.1

Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Basketball und Volleyball

Literatur

Domenghio, H. (2008). „Regeln und ihre Funktionen im Sportspiel“. *sportunterricht*, 57 (11), 351-355.

Kolb, M. (2005). Strukturen von Spiel und Sportspiel. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 17 - 30). Schorndorf: hofmann.

Lüscher, H. (2013). Kernmodell Taktik. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 56 - 70). Bern: Haupt, UTB.

Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ.

Steinegger, A. (2013). Tactical Game Approach (TGA-Modell) und weitere Spielvermittlungskonzepte. In R. Messmer (Hrsg.) *Fachdidaktik Sport* (S. 147 - 165). Bern: Haupt, UTB.

Schwieb, J. / Kolb, M. (2005): Zukunftsperspektiven des Sportspiels. In A. Hohmann, M. Kolb & K. Roth, (Hrsg.), *Handbuch Sportspiel* (S. 47 - 62). Schorndorf: hofmann.

Wurzel, B. (2008). Was heisst hier„spielgemass“?. Ein Plädoyer für das „Taktik-Spielkonzept“ bei der Vermittlung von Sportspielen. *sportunterricht*, 57 (11), 340-345.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2230>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBS12.EN/AGa	Reimann Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Spisportarten II: Einführung in Unihockey und ausgewählte Rückschlagspiele

Die Studierenden erwerben in diesem Proseminar technische und taktische Fertigkeiten in den behandelten Sportarten, entwickeln ihre taktischen Kompetenzen weiter und reflektieren diese sowohl einzeln als auch im Team. Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Sportarten Unihockey und Badminton, hier findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Elementen, aber auch mit taktischen Spielproblemen statt. Zudem sollen die Studierenden befähigt werden, Spielleitungsfunktionen wahrzunehmen und Regeln zielstufenorientiert anzupassen.

Zusätzlich werden die Sportarten Tennis und Squash in einem Block behandelt. Die Teilnehmenden sollen die Eigenheiten des jeweiligen Rückschlagspiels kennen und verstehen, sowie grundlegende Muster der Trainingsgestaltung anwenden können.

Vorgesehen Inhalte:

- Pass- und Schusstechniken im Unihockey
- Taktikschulung und -reflektion
- Komplexübungen im Unihockey unter Einbezug von Technikelementen
- Über- und Unterzahlsituationen im Unihockey, Transfer ins Spiel
- Verschiedene Schlagarten im Badminton, Taktik im Spiel Einzel und Doppel
- Regelkunde/Spielleitungsfunktion
- Spielfähigkeit in allen behandelten Sportarten weiterentwickeln
- Block Tennis/Squash

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Sportpraktische Prüfung Spisportarten. Weitere Informationen unter www.sportdidaktik.ch

Literatur

Beutler, B. & Wolf, M. (2010). *Unihockey Basics*. Herzogenbuchsee: Ingold.

Brändli, M. & Gärtner, P. (1997). *100 taktische Formen im Unihockey*. Bern: SUHV.

Bucher, W. (Hrsg.). (2007). *1011 Spiel- und Übungsformen im Badminton*. Schorndorf: Hofmann.

Hohmann, A., Kolb, M. & Roth, K. (Hrsg.). (2005). *Handbuch Sportspiel*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBS12.EN/BBa	Schmutz Michael	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:45 - 10:15

Laufen, Springen, Werfen - Trainieren

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen des Menschen. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und führen zu sportiven Fertigkeiten. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden. Vom Verstehen und Anwenden von Kernbewegungen zu Zielformen (Leichtathletiktechniken). Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind: Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen. Eigene Bewegungen bezüglich leistungsbestimmender Merkmale analysieren und beurteilen.

Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer vertiefen: Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer wird nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung.

Vorgesehene Inhalte:

- Vom (Schnell)-Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugel stossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Phasenanalyse / Strukturmodelle; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion)
- Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Planung, Durchführung und Reflexion eines Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (mind. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite. (Bsp. Aargauer Volkslauf, GP Bern, Frauenlauf u.a.)

Sportpraktische Prüfung Leichtathletik

Literatur

Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5. Überarbeitete Aufl.). Magglingen, Bern: Ingold Verlag.

Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Pope, M. & Scheer, H. (2011). *Leichtathletik - Handreichungen für Schulen der Sekundarstufe 1* (Edition Schulsport, Band 16). Aachen: Meyer & Meyer.

Reimann, E. & Bucher, W. (2005). Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): *Lehrmittel Sporterziehung – Band 5*. Bern: EDMZ.

Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein: Ein praktisches Handbuch für Lehrer und Trainer*. Schorndorf: Hofmann

Schöllhorn, W., Beckmann, H., Janssen, D. & Milchbrink, M. (2009). Differenzielles Lehren und Lernen im Sport. *sportunterricht*, 58 (2), 36-40.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=2741>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBS22.EN/AGa	Reimann Esther	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Leichtathletik: Laufen, Springen, Werfen & Stossen

Laufen, Springen und Werfen sind Grundbewegungen der menschlichen Bewegung. Diese Grundlagen der meisten Sportarten werden weiterentwickelt und in sportive Fertigkeiten überführt. Kenntnisse der Bewegungslehre werden erweitert, indem Struktur- und Phasenmodelle auf Techniken aus dem Laufen, Springen und Werfen übertragen werden: Vom Verstehen und Anwenden von Kernbewegungen zu Zielformen (Leichtathletiktechniken). Es gilt, diese spezifischen Techniken, bzw. die Bewegungsformen zu erleben, verstehen, vertiefen, optimieren und regelkonform anzuwenden. Die entsprechenden Disziplinen sind: Sprint, Start und Staffellauf; Hürdenlauf; Hoch-, Weit- und Dreisprung; Kugelstossen sowie Speer- und Diskuswerfen.

Im Seminar werden Kenntnisse der Trainingslehre, insbesondere im Bereich Ausdauer vertieft. Ein individueller Trainingsplan zur Verbesserung der (aeroben) Ausdauer mit Hilfe der Literatur geplant, durchgeführt und ausgewertet. Dies mit dem Ziel des Bewältigens (erlebende Teilnahme) eines offiziellen Volkslaufes in der Region. Eine sportpädagogische Auseinandersetzung mit dem Thema Leistung ergänzt die trainingswissenschaftliche und sportpraktische Auseinandersetzung mit dem Themen der Konditionsfaktoren.

Vorgesehene Inhalte:

- Vom (schnell) Laufen zum Hürdenlaufen
- Vom weit und hoch Springen zu leichtathletischen Sprungtechniken (Schrittsprung, Dreisprung, Fosbury Flop)
- Von Wurfverwandtschaften zum Speerwerfen und Drehwerfen (Schleuderball, Diskus) sowie Kugelstossen
- Bewegungslehre: Kernbewegungen, Zielformen, Phasenanalyse/Strukturmodelle; individuelle Bewegungsanalysen (Videoanalyse)
- Trainingslehre „Ausdauer“: Das eigene Training planen, durchführen und auswerten (Trainingsplan, Trainingsdokumentation, Reflexion).
- Teilnahme an einem offiziellen Ausdaueranlass

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Planung, Durchführung und Reflexion eines individuellen Ausdauertrainings und Teilnahme an einem offiziellen Lauf (min. 8 km) in einer vorgegebenen Zeitlimite (Bsp. Birslauf, Frauenlauf oder Silvesterlauf u.a.)

Bestehen der sportpraktischen Prüfung Leichtathletik (siehe www.sportdidaktik.ch)

Literatur

Fittko, E., Kölsch, J., Montz-Dietz, L., Poppe, M. & Scheer, H. (2011). *Leichtathletik. Laufen- Werfen- Springen*. Achen: Meyer & Meyer.

Hegner, J. (2012). *Training fundiert erklärt: Handbuch der Trainingslehre* (5). Magglingen, Bern: Ingold.

Wastl, P. & Wollny, R. (2012). *Leichtathletik in Schule und Verein: Ein Praxishandbuch für Lehrer und Trainer*. Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBS22.EN/BBa	Waldburger Rahel	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:30 - 12:00

Tanz und Choreographie Blockwoche in Brugg- Windisch

Tanz ist die Umsetzung von Inspiration in Bewegung. Tanzen ist ein Ritual, ein Brauchtum, eine darstellende Kunstgattung, eine Berufstätigkeit, eine Sportart, eine Therapieform, ein soziales Phänomen, Leidenschaft oder schlicht ein Gefühlsausdruck. Tanz ist ein Mittel ohne Zweck, und doch Mittel um einen Spiel- und Erfahrungsraum zu inszenieren, der zum Nachdenken über individuelle, gesellschaftliche und kulturelle Fragen anregt. Beim Tanzen und Choreographieren lassen sich bestimmte zentrale Anliegen erzieherischen Wirkens gut umsetzen: Teamfähigkeit, Urteilskraft, Kreativität, Ästhetische Bildung u.a. In dieser Veranstaltung befassen wir uns auch theoretisch mit dem Phänomen der Ästhetik, wir ordnen den Begriff ein, reflektieren die bisherigen Erfahrungen und versuchen diese in das persönliche Lebenskonzept einzuordnen.

In diesem Modul erwerben die Studierende folgende Kompetenzen

- Sich tänzerisch und rhythmisch in Bewegung ausdrücken können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können
- Zur Bewegungsgestaltung und Improvisation anleiten können
- Verschiedene Rollen einnehmen können
- Choreographie initiieren, variieren und durchführen

Dazu werden zentrale Bereiche von Tanz und Choreographie bearbeitet, welche für den Unterricht relevant sind:

- Bewegungsformung: Grundbewegungen erwerben, festigen/ anwenden, variieren/ gestalten, ergänzen
- Bewegungsgestaltung: Bewegungen variieren, Bewegungen kombinieren & improvisieren
- Professionelles Fachwissen im Bereich der Choreographie
- Grundlagen zum Einsatz von unkonventionellen Handgeräten
- Entwickeln von verschiedenen Techniken im Tanzbereich

Die Blockwoche findet in der Kalenderwoche 33 statt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In der Gruppe eine tänzerische Choreografie vorbereiten, gestalten und präsentieren - sowie eine schriftliche Arbeit zu einem vorgegebenen Thema in Eigenarbeit verfassen.

Literatur

Barthel, G., & Artus, H.-G. (2013). *Vom Tanz zur Choreographie - Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik* (3. Auflage). Oberhausen: Athena.

Dietrich, C., Krinninger, D., & Schubert, V. (2013). *Einführung in die Ästhetische Bildung* (2. Auflage). Weinheim und Basel: Beltz/Juventa Verlag.

Helbig, C. (2015). *Tanz als Erfahrungs-, Lern- und Gestaltungsraum. Elementare erlebnispädagogische Möglichkeiten unter Berücksichtigung tanzpädagogischer Bildungsinhalte*. Hamburg: Diplomica Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-FWBS32.EN/a	Vogler Jolanda	15.08.2016 - 19.08.2016		08:15 - 17:00

Theoretische Grundlagen ausgewählter Sportwissenschaften im Blended-Learning-Design

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen sportwissenschaftlichen Themenbereichen. Dabei vertiefen und erweitern sie die Theorieschwerpunkte aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen. Folgende sportwissenschaftliche Bereiche werden in ihren Grundlagen thematisiert:

- Sportpädagogik
- Sportspiel
- Bewegungslehre/ Biomechanik
- Trainingslehre/ Sportbiologie
- Sportsoziologie

Das Seminar findet im Blended-Learning-Design statt. Das bedeutet, dass ein Teil der Veranstaltung online stattfindet und Sie sich zeitlich und örtlich selbst organisieren können. Sie müssen sich für die Abgabe von schriftlichen Dokumentationen einerseits an die entsprechenden Rahmenvorgaben und Deadlines halten und andererseits müssen Sie auch aktiv in den Foren zu den jeweiligen Themen Kommentare verfassen. Zusätzlich werden in dieser Veranstaltung fünf Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Bitte notieren Sie sich bereits jetzt die Termine der Präsenzveranstaltungen. Brugg: 25.02.16/ 10.03.16/ 31.03.16/ 14.04.16/ tt.mm.jj (letzte Präsenzveranstaltung noch offen). Ansonsten findet die Kommunikation mit der Kursleitung und anderen Teilnehmenden ausschliesslich über die Plattform Moodle statt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Seminar sollte nicht zu Beginn des Studiums belegt werden, da es auf Grundwissen aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen aufbaut. Computer und Internetzugang wird benötigt.

Studienleistung

Neben den verpflichtenden Präsenzveranstaltungen bearbeiten Sie in jedem Themenbereich einschlägige Literatur und erfüllen dazu mehrere Teilaufgaben (u.a. Literaturrecherche, Zusammenfassungen, Kommentare, Teilnahme an Forumdiskussionen) und Multiple-Choice-Lernkontrollen.

Literatur

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin, Heidelberg: Springer-Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBS41.EN/AGa	Klostermann André, Vogler Jolanda	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Theoretische Grundlagen ausgewählter Sportwissenschaften im Blended-Learning-Design

Die Studierenden erwerben in der Veranstaltung Kompetenzen und Kenntnisse in verschiedenen sportwissenschaftlichen Themenbereichen. Dabei vertiefen und erweitern sie die Theorieschwerpunkte aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen. Folgende sportwissenschaftliche Bereiche werden in ihren Grundlagen thematisiert:

- Sportpädagogik
- Sportspiel
- Bewegungslehre / Biomechanik
- Trainingslehre/ Sportbiologie
- Sportsoziologie

Das Seminar findet im Blended-Learning-Design statt. Das bedeutet, dass ein Teil der Veranstaltung online stattfindet und Sie sich zeitlich und örtlich selbst organisieren können. Sie müssen sich für die Abgabe von schriftlichen Dokumentationen einerseits an die entsprechenden Rahmenvorgaben und Deadlines halten und andererseits müssen Sie auch aktiv in den Foren zu den jeweiligen Themen Kommentare verfassen. Zusätzlich werden in dieser Veranstaltung fünf Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Bitte notieren Sie sich bereits jetzt die Termine der Präsenzveranstaltungen. Basel: 26.02.16/ 11.03.16/ 1.04.16/ 15.04.16/ tt.mm.jj (letzte Präsenzveranstaltung noch offen). Ansonsten findet die Kommunikation mit der Kursleitung und anderen Teilnehmenden ausschliesslich über die Plattform Moodle statt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Das Seminar sollte nicht zu Beginn des Studiums belegt werden, da es auf Grundwissen aus den fachwissenschaftlichen und -praktischen Veranstaltungen aufbaut. Computer und Internetzugang wird benötigt.

Studienleistung

Neben den verpflichtenden Präsenzveranstaltungen bearbeiten Sie in jedem Themenbereich einschlägige Literatur und erfüllen dazu mehrere Teilaufgaben (u.a. Literaturrecherche, Zusammenfassungen, Kommentare, Teilnahme an Forumdiskussionen) und Multiple-Choice-Lernkontrollen.

Literatur

Güllich, A. & Krüger, M. (Hrsg.) (2013). *Sport. Das Lehrbuch für das Sportstudium*. Berlin, Heidelberg: Springer-Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

0-15FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBS41.EN/BBa	Schönfeld Katja, Valkanover Stefan, Vogler Jolanda	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 09:45

Fitness, Bewegung und Musik

In diesem Modul sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Spezifische Trainingsmethoden im Bereich des Kraft- und Konditionstrainings kennen und anwenden können
- Die Grundprinzipien der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination kennen und optimieren können
- Die Problematik und Diskussion von Fitnesstrends in der Gesellschaft und im Sportunterricht kennen und thematisieren können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können

Dafür werden die folgenden zentralen Bereiche der Fitness und Bewegung mit Musik bearbeitet, welche für den Sportunterricht relevant sind:

- Körperwahrnehmung, Haltungsbewusstsein und physiologische Körperhaltung, Formen der Belastung und Entlastung
- Einblick in verschiedene Fitnessbereiche
- Grundlagen Bewegung und Musik, rhythmisches Bewegen, Bewegungsbegleitung
- Professionelles Fachwissen im Bereich der allgemeinen Fitness
- Grundlagen zum Einsatz von konventionellen Handgeräten

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Vier beweglichkeitsfördernde Trainings besuchen und die Teilnahme testen lassen.
- In Partnerarbeit ein Aufwärmen mit Musik planen und eine Sequenz davon im studentischen Unterricht durchführen.
- Zu den behandelten Themenbereichen Aufgaben bearbeiten und termingerecht einreichen.

Literatur

Obligatorische Literatur:

- Hegner, J. (2012). Training fundiert erklärt? Handbuch der Trainingslehre (5. Aufl.). Magglingen/Bern: Ingold.
- Lange, H. & Baschta, M. (2013). Fitness im Schulsport. Aachen: Meyer & Meyer.

Weiterführende Literatur:

- Friedrich, W. (2005). Optimales Sportwissen. Balingen: Spitta.
- Imhof, C., Partoll, A. & Wyss, T. (2006). Tippfit: Bewegung verstehen, erleben, geniessen. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=10343>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBS42.EN/AGa	Steger Catherine, Schönfeld Katja	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Fitness, Bewegung und Musik

In diesem Modul sollen die Studierenden folgende Kompetenzen erwerben:

- Spezifische Trainingsmethoden im Bereich des Kraft- und Konditionstrainings kennen und anwenden können
- Die Grundprinzipien der menschlichen Haltungs- und Bewegungskoordination kennen und optimieren können
- Die Problematik und Diskussion von Fitnesstrends in der Gesellschaft und im Sportunterricht kennen und thematisieren können
- Bewegungen rhythmisch ausführen und rhythmisches Bewegen begleiten können

Dafür werden die folgenden zentralen Bereiche der Fitness und Bewegung mit Musik bearbeitet, welche für den Sportunterricht relevant sind:

- Körperwahrnehmung, Haltungsbewusstsein und physiologische Körperhaltung, Formen der Belastung und Entlastung
- Einblick in verschiedene Fitnessbereiche
- Grundlagen Bewegung und Musik, rhythmisches Bewegen, Bewegungsbegleitung
- Professionelles Fachwissen im Bereich der allgemeinen Fitness
- Grundlagen zum Einsatz von konventionellen Handgeräten

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Vier beweglichkeitsfördernde Trainings besuchen und die Teilnahme testen lassen.
- In Partnerarbeit ein Aufwärmen mit Musik planen und eine Sequenz davon im studentischen Unterricht durchführen.
- Zu den behandelten Themenbereichen Aufgaben bearbeiten und termingerecht einreichen.

Literatur

Obligatorische Literatur:

- Hegner, J. (2012). Training fundiert erklärt? Handbuch der Trainingslehre (5. Aufl.). Magglingen/Bern: Ingold.
- Lange, H. & Baschta, M. (2013). Fitness im Schulsport. Aachen: Meyer & Meyer.

Weiterführende Literatur:

- Friedrich, W. (2005). Optimales Sportwissen. Balingen: Spitta.
- Imhof, C., Partoll, A. & Wyss, T. (2006). Tippfit: Bewegung verstehen, erleben, geniessen. Bern: Schulverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

<https://moodle.fhnw.ch/course/view.php?id=10343>

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBS42.EN/BBa	Schönfeld Katja	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:30 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Sport

Mündliche sportwissenschaftliche Prüfung; Grundlage bilden die theoretische Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Sport 1.1 bis 4.2 formuliert sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetseite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBa	Schmutz Michael, Schönfeld Katja	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWBSA.E14/BBq	Messmer Roland	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGa	Reimann Esther, Lüscher Heinz	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWBSA.E14/AGq	Messmer Roland	22.02.2016 - 28.05.2016		

Anschauliche denken und handeln! Visuell argumentieren!

Die Studierenden erweitern ihre Wissens- Handlungskompetenz in den Grundlagen der elementaren analogen und digitalen Bildgestaltung zum Themenschwerpunkt Körper und Raum. Sie können raumillusionistische Mittel situativ und exemplarisch anwenden. Sie können die Ergebnisse im Kontext zu theoretischen Gesichtspunkten auswerten und die Erkenntnisse in praktischen Gestaltungsprozessen weiterentwickeln. Sie sind in der Lage, Prozesse und Resultate in einer geeigneten Dokumentationsform mit digitalen Medien darzulegen und zu beurteilen.

Raumillusionistische Mittel und ihre Verwendung im Bilde mit Fokus:

- Zeichnungen / Farbe / Malerei
- Plastik und Fotografie
- Analyse und virtuelle Gestaltung eines realen Raumes

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Empfehlung Absolvierung des Moduls FWBG 1.1

Studienleistung

Verschiedene Übungen und ein Projekt "Virtuelle Gestaltung eines realen Raumes". (Umfang von 32 AS.)

Literatur

Angaben bei Veranstaltungsbeginn

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBG12.EN/BBa	Kuratle Anita	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBG12.EN/AGa	Bannwart Alex	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Film und interaktive Medien

Das Modul bietet eine systematische Übersicht über die Medien konstituierenden Elemente wie Bild, Montage, Audio, etc. Wirkung und Gestaltung dieser Elemente werden unter dem Aspekt der Medienkonvergenz anhand von Film und Animationen theoretisch erarbeitet (Rezeption), exemplarisch in Projekten umgesetzt (Produktion) und publiziert (Reflexion). Die Studierenden lernen die zentralen Elemente der Filmsprache verstehen und in eigenen Projekten anzuwenden.

- Bildebene, Kameraperspektiven
- Schnitt und Grundlagen der digitalen Montagetechnik
- Audioproduktion und Ton-Bild-Montage
- Storytelling für Film und Medieninstallationen
- Medienanalyse (Produktion, Distribution, Rezeption)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1 und Grundkenntnisse ICT.

Studienleistung

Übungen und Kleinprojekte zu ausgewählten mediendidaktischen Fragestellungen

Konzeption und Durchführung eines Medienprojektes

Literatur

Reader "Film verstehen"

Vertiefung: Bering, Kunibert (2012). Nach der Bilderflut. Ästhetisches Handeln von Jugendlichen. Oberhausen: Athena

Faulstich Werner (2002): Grundkurs Filmanalyse: UTB

Mikos Lothar (2003): Film- und Fernsehanalyse

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBG22.EN/BBa	Olloz Florian	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBG22.EN/AGa	Brühlhart Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Visuelles Lernportfolio “Fachkompetenz Bildnerische Gestaltung“

Die Studierenden können ein bildnerisch/gestalterisches Vorhaben zur Vertiefung der Fachkompetenz (Sachwissen, Gestaltungswissen, Wissen über die Modalität des Vorgehens) durchführen und ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen. Auf der Meta-Ebene dieses Vorhabens entwickeln sie ein visuelles Lernportfolio. Sie zeigen darin anhand von ausgewählten Ergebnissen ihre Kompetenzen im Problemlöseverhalten entlang des Entwicklungsprozesses ihrer Arbeiten. Sie können ihre Sichtweise im Kontext von künstlerischen Denk- und Handlungsweisen diskutieren und begründen.

- Evaluation der persönlichen Fachkompetenz bezüglich Verfahren, Techniken, visuellen Denk-, Kommunikations- und Arbeitsformen
- Auswahl von individuellen Schwerpunkten zur Weiterentwicklung und Vertiefung der Fachkompetenz durch kritische, praktische und theoretische Auseinandersetzung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

Studienleistung

Übungen und Literaturstudium zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung von Exponaten (gestalterisch/künstlerisch). Visuelles Lernportfolio mit Präsentation (2-3 Problemlösungen aus dem Lerntagebuch), insgesamt 31 AS und Anteil LNW FWBG 31. Kurspräsenz und Erfüllung der Aufgaben.

Literatur

Literatur gemäss Angaben Dozenten im Rahmen der Veranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBG41.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBG41.EN/AGa	Bannwart Alex	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Thesen zu Gestaltung und Kreativität: Die Kreativmaschine

Studierende erarbeiten in einem visuell künstlerischen Projekt Thesen zu Gestaltung und Kreativität. Sie entwickeln eine individuelle Fragestellung im Rahmen gegebener Projektkriterien, erarbeiten eigene Sichtweisen, konstruieren individuelles Wissen. Kunstanaloges forschendes Lernen führt so zu einem Kreativexperiment mit eigenen Denkansätzen und Erkenntnissen. Im Zentrum steht dabei der Anspruch, bei den Lernenden eine individuelle Argumentation über visuell künstlerische Prozesse zuzulassen, diese in eigene Theorien / Methoden umzusetzen, und in Form von Exponaten einer Öffentlichkeit zu präsentieren.

- Kunstanaloges forschendes Lernen
- Künstlerische Arbeitsprozesse verstehen, reflektieren und dokumentieren
- Das eigene formale Vokabular erweitern und zeigen
- Permanente Flexibilität im Arbeitsprozess und deren Relevanz in verschiedenen Kontexten einschätzen
- Eigene Positionen entwickeln, Resultate rezipieren und vertreten

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlung: Absolvierung der Modulgruppen 1 bis 3

Studienleistung

Verschiedene situative Aufgabenstellungen zur Vertiefung des Moduls in Theorie und Praxis. Entwicklung und Ausführung eines visuell-künstlerischen Kleinprojektes im Umfang von 31 AS und Anteil LN FWBG 3.1 AS. Regelmässige Mitarbeit auf der Lernplattform.

Literatur

Reader 1 - 4

Thomas Poschauko, Martin Poschauko (2010): Nea Machina. Verlag Hermann Schmidt

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBG42.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBG42.EN/AGa	Bannwart Alex, Brühlhart Stephan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung

Durchführung, Darlegung und Beurteilung eines eigenständigen, kreativen bildnerischen Entwicklungsprozesses. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den entsprechenden Modulbeschreibungen FW BG formuliert sind.

Studiengang mit pädagogischem Schwerpunkt und Erweiterungsstudium (Fachweiterung): Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können. Die zuständige Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetseite der Professur.

Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBa	Kuratle Anita, Olloz Florian	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGa	Bannwart Alex	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Bildnerische Gestaltung (für erfahrene Berufspersonen)

Durchführung, Darlegung und Beurteilung eines eigenständigen, kreativen bildnerischen Entwicklungsprozesses. Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den entsprechenden Modulbeschreibungen FW BG formuliert sind.

Die zuständige Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetseite der Professur. Weitere Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung einer Modulgruppe.

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBGA.EN/BBq	Kuratle Anita, Olloz Florian	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBGA.EN/AGq	Bannwart Alex	22.02.2016 - 28.05.2016		

Botanische und zoologische Bestimmungsübungen

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Bestimmungsübungen und Artenkenntnis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI11:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 24377-01	Armbruster Georg, Schneider Heinz	13.06.2016 - 17.06.2016	Mo	09:15 - 16:00

Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozönosen

Im Modul 1.2 erfolgt die Auseinandersetzung mit der biologischen Vielfalt aus Sicht der Ökologie.

Schwerpunkte sind:

- Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)
- Ökologische Beziehungen: Lebewesen und Umwelt, Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen, Biozönosen und Ökosysteme.
- Wirkung abiotischer und biotischer Faktoren in Ökosystemen: Produktion und Energiefluss, Nährstoffkreisläufe, Wechselwirkungen, Sukzession, anthropogener Einfluss und Wirkungen.
- Geobotanische Feldstudien mit Bestimmungsübungen zu einheimischen Pflanzen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung, Nachweis von Artenkenntnis zu häufigen einheimischen Pflanzenarten, Aufnahme und Beschreibung eines Ökosystems.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBI12.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Biologische Vielfalt: Ökologie und Biozönosen

Im Modul 1.2 erfolgt die Auseinandersetzung mit der biologischen Vielfalt aus evolutiver und ökologischer Sicht.

Schwerpunkte sind:

- Ursprung, Entwicklung und Anpassung von Landpflanzen: Moose, Farne und andere Gefäßpflanzen, Samenpflanzen (Gymnospermen und Angiospermen)
- Evolutive und ökologische Beziehungen: Ursprung und Evolution der Tiere, Lebewesen und Umwelt; Wechselbeziehungen zwischen Lebewesen, Biozönosen und Ökosysteme.
- Wirkung abiotischer und biotischer Faktoren in Ökosystemen, anthropogener Einfluss.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar mit praktischen Übungen und Exkursionen

Studienleistung

Übungen und Lektüre zur Veranstaltung, Test (pass/fail)

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie, 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI12.EN/BBa	Erhardt Andreas	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Cytologie und Physiologie

Das Modul 2.2 beinhaltet einen Überblick über zellbiologische und physiologische Zusammenhänge.

Schwerpunkte sind:

- Die Zelle als Grundfunktionseinheit: Bau, Funktion, Wachstum und Vermehrung (Zellzyklus). Zelltypen - Gewebe - Organe.
- Die Bedeutung biologischer Membranen: Stofftransport
- Zelluläre Kommunikation und Signalwege in der Zelle.
- Zellatmung und Photosynthese als grundlegende Lebensprozesse: Energiegewinn und Energieumsatz.
- Reaktionen von Zellen auf innere und äussere Reize.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem Praktikum

Studienleistung

Lektüre, Übungen, schriftliche Lernkontrollen, etc. (vgl. Angaben zu Beginn der Veranstaltung)

Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI22.EN/BBa	Kuchinka Ellen	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBI22.EN/AGa	Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Ökologie und Verhalten

Das Modul 3.2 thematisiert ausgewählte Bsp. aus der Ökologie. Neben den kursorischen Veranstaltungen im HS findet eine Blockwoche mit feldökologischen Untersuchungen in Woche 27 (04. - 08.07.16) statt.

Schwerpunkte sind:

- Organismen als offene Systeme - Leben und Überleben in terrestrischen Ökosystemen
- ausgewählte Beispiele zur Wirbeltierbiologie, Verhaltensökologie, Sozialverhalten und Soziobiologie
- Anpassungen an die Umwelt
- Felduntersuchungen mit Vertiefung der Artenkenntnis

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und Teilmodul 3.2:1v2 Erweiterung Teil 1: Ökologie und Verhalten (im HS).

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Campbell, N.A./Reece J.B. (2009): Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	04.07.2016 - 08.07.2016		08:15 - 17:00

Wirbeltierbiologie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen; Blockwoche für Felduntersuchungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI32:2v2.EN/BBa Uni-Nr: 27587-01	Senn David	20.06.2016 - 25.06.2016	Mo	09:15 - 18:00

Mikrobiologie und aquatische Ökosysteme

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert. In Verbindung mit der Blockwoche FWBI4.1.2v2 in der Woche 29.

Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Praktikum (und zusätzlicher Blockwoche für ökologische Felduntersuchungen in Wo 29).

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung. Praktikumsberichte.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/BBa	Küng Ruedi	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBI41:1v2.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Mikrobiologie, Pflanzenphysiologie und aquatische Ökosysteme

Im Modul 4.1 erfolgt eine Auseinandersetzung mit der mikrobiologischen Welt. Die Bedeutung der Mikroorganismen für die Ökosysteme und das Leben auf der Erde wird thematisiert.

Schwerpunkte sind:

- Mikroben als Modellsysteme (Genetik von Viren und Bakterien), Grenzen des Lebendigen: (Viren, Prionen)
- Prokaryoten und Pilze: Bau und Funktionen, Bedeutung in den Ökosystemen
- Mikrobiologische Untersuchungsmethoden

Diese Veranstaltung wird als Blockwoche in KW 29 (16.07.-20.07.2016) durchgeführt: Nordseereise zur Insel Amrum. Anreise evtl. am Freitag mit dem Nachtzug oder individuell, Treffpunkt am Samstagmorgen in Hamburg.

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche für ökologische Felduntersuchungen in Wo 29

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Studienleistungen, Übungen und Lektüre zur Veranstaltung.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-FWBI41:2v2.EN/a	Schüpbach Hans Ulrich, Küng Ruedi	16.07.2016 - 20.07.2016		08:15 - 17:00

Ontogenese und Phylogenese von Pflanzen und Tieren

Das Modul beinhaltet die Auseinandersetzung mit wichtigen Fragen der individuellen und stammesgeschichtlichen Entwicklung.

Schwerpunkte sind:

- Steuerungsmechanismen der Embryonalentwicklung, Morphogenese und Differenzierung bei Tieren und Pflanzen.
- Mechanismen der Evolution: Belege, Entstehung und Entwicklung von Arten, Evolution und Verhalten.
- Die Bedeutung der Evolutionstheorie für die Biologie: Auseinandersetzung mit kritischen Fragen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Studienleistungen, Lektüre und Übungen zur Veranstaltung gemäss Angaben der Dozierenden.

Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Campbell/Reece ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Biologie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Bestimmungsbücher, Schulbücher, etc. separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBI42.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Humanbiologie II: Evolution, Entwicklung und Genetik

Diese Vorlesung vermittelt eine einführende Übersicht zur Genetik und Entwicklung des Menschen und zur Evolution im Allgemeinen. Folgende Themen werden behandelt: Klassische Humangenetik, Genexpression, Genetische Krankheiten beim Menschen, Ontogenese, Phylogenese, Hominisation, Ursachen der Evolution, Ergebnisse der Evolution.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem entwicklungsbiologischem Praktikum

Studienleistung

Semesterendprüfung in der letzten Woche des Semesters (für die Vorlesung); Bearbeiten der Übungen, Besuch des naturhistorischen Museums und kurzer Vortrag am Ende des Semesters (für die Übungen).

Literatur

Campbell, N.A.; Reece, J.B. (2009). Biologie. 8. Aufl. München: Pearson Studium.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBI42.EN/BBa	Zschokke Samuel	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW BI 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Empfehlung

Erfolgreiches Absolvieren aller fachwissenschaftlichen Module.

Bemerkungen

Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWBIA.E14/BBa	Küng Ruedi, Zschokke Samuel	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWBIA.E14/BBq	Gyalog Tibor	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBIA.E14/AGa	Schüpbach Hans Ulrich, Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWBIA.E14/AGq	Gyalog Tibor	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie (B)

Für Studierende, die bereits den Teilleistungsnachweis Fachwissenschaft Biologie A abgelegt haben

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Biologie 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldungen zu den Leistungsnachweisen innerhalb des regulären Belegungsfensters erfolgen müssen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWBIB.EN/AGa	Gyalog Tibor	22.02.2016 - 28.05.2016		

Ergebnisse aus der Rezeptionsforschung

In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden in die Lektüre fachwissenschaftlicher Texte aus den Bereichen der Lese- und Zuhörforschung eingeführt. Anhand verschiedener Studien erarbeiten sie sich grundlegende Kenntnisse zu Fragen und Konzepten der Lesekompetenz (z.B. PISA) und der Lesesozialisation mit den Differenzkategorien Familie, Peers, Migration und Gender. Studien aus der Zuhörforschung erweitern das Verständnis für sprachliche Rezeptionsprozesse- und -kompetenzen.

Ziele

Die Studierenden sind fähig, fachwissenschaftliche Texte zu verstehen und Ergebnisse und Erkenntnisse der Lese- und Zuhörforschung in ihren Bezügen zur Praxis einzuordnen.

Themen

- PISA 2000 und Nachfolgestudien
- Geschichte des Lesens
- Kognitionstheoretische Grundlagen von Leseprozessen und Textverständnis
- Lesesozialisationsstudien (Gender, Resilienz)
- Modelle von Lesekompetenz
- Zuhören in Theorie und Praxis

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Literatur

Texte u.a. aus:

- Bernius, Volker / Imhof, Margarete (Hrsg.) (2010): Zuhörkompetenz in Unterricht und Schule. Beiträge aus Wissenschaft und Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Bertschi-Kaufmann, Andrea / Rosebrock, Cornelia (Hrsg.) (2009): Literalität - Bildungsaufgabe und Forschungsfeld. Weinheim und München: Juventa.
- Philipp, Maik (2011): Lesesozialisation in Kindheit und Jugend. Lesemotivation, Leseverhalten und Lesekompetenz in Familie, Schule und Peer-Beziehungen. Stuttgart: Kohlhammer
- Rosebrock, Cornelia / Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.)(2013): Literalität erfassen: bildungspolitisch, kulturell, individuell. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWDE12.EN/AGa	Gschwend Ruth, Gilg Eliane	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Einführung in die Literaturwissenschaft und in die Leseforschung

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWDE12.EN/BBa Uni-Nr: 23834-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	08:15 - 10:00

Einführung in literaturwissenschaftliches Lesen und Fragen

Die Studierenden kennen exemplarische, zielstufenrelevante Texte der literarischen Gattungen Lyrik und Drama. Sie können diese mit Hilfe literaturwissenschaftlicher Analysemethoden erschliessen.

Literaturwissenschaftliche Terminologie wird erarbeitet und auf die entsprechenden anschaulichen Beispiele bezogen.

Die Studierenden kennen Modelle literarischer Kompetenz und reflektieren die Bedeutung der Literatur für die Bildung personaler und kultureller Identität.

Ziel ist die Befähigung zur vertieften Sachanalyse bei der Unterrichtsvorbereitung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Pflichtlektüre und schriftliche Studienaufgaben

Literatur

- Burdorf, Dieter (1997): Einführung in die Gedichtanalyse. Stuttgart: Metzler.
- Pfister, Manfred (2001): Das Drama. München: Fink.
- Burdorf, Dieter; Fasbender, Christoph; Moeninghoff, Burkard (Hrsg.) (2007): Metzler Lexikon Literatur. Begriffe und Definitionen. Stuttgart: Metzler. (3., völlig neu bearb. Aufl.).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWDE22.EN/AGa	Käser Rudolf	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Literarische Gattungen und literaturwissenschaftliche Textanalyse

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWDE22.EN/BBa Uni-Nr: 23835-01	Koch-Overath Manfred	22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	10:15 - 12:00

Sprachwandel

Wie alle natürlichen Sprachen verändert sich die deutsche Sprache ständig. Der Sprachwandel erfasst dabei alle Ebenen der Sprache – aber auf unterschiedliche Weise und nach jeweils eigenen Prinzipien. Im Seminar werden alle Ebenen (Lautung, Morphologie, Syntax, Semantik, Lexik, Pragmatik, Graphematik sowie die Textebene) beispielhaft thematisiert. So werden unter anderem der Wortbildungswandel, der Genitivschwund und der Wandel der Anredepronomen behandelt. Als Referenz dient dabei der heutige Sprachgebrauch. Es geht also auch um die Frage, wie es zum heutigen Deutsch gekommen ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen der Modulgruppen 1–3.

Studienleistung

Präsentation eines ausgewählten Sprachwandelphänomens

Literatur

- König, Werner; Elspass, Stephan und Möller, Robert (2015): dtv-Atlas Deutsche Sprache. 18., durchges. und korr. Aufl. München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
- Nübling, Damaris; Dammel, Antje; Duke, Janet und Szczepaniak, Renata (2013): Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. 4. Aufl. Tübingen: Narr.
- Fleischer, Jürg (2011): Historische Syntax des Deutschen. Tübingen: Narr.
- Schmidt, Wilhelm (2013): Geschichte der deutschen Sprache. 11. Aufl. Stuttgart: Hirzel.
- Szczepaniak, Renata (2011): Grammatikalisierung im Deutschen. Eine Einführung. 2., überarb. und erw. Aufl. Tübingen: Narr. (= narr Studienbücher).
- Wegera, Klaus-Peter und Waldenberger, Sandra (2012): Deutsch diachron. Berlin: Erich Schmidt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWDE41.EN/AGa	Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Wörterbücher als Hilfsmittel zur Vermittlung und Reflexion von Normen in der Sprachdidaktik

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWDE41.EN/BBa Uni-Nr: 43298-01	Hofer Lorenz	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Interkulturelle Kommunikation im Spiegel von Literatur und Film

Begegnungen und Konflikte zwischen Kulturen sind ein herausragender Gegenstand literarischer und filmischer Darstellungen von der Antike bis heute. Nach einer Einführung in kulturwissenschaftliche Theorieansätze zur Interkulturalität und in entsprechende textanalytische resp. filmanalytische Methoden bearbeiten die Studierenden in Gruppen ausgewählte Texte resp. Filme zum Thema und gestalten dazu ein Referat resp. eine Seminarsitzung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Faulstich, Werner (2008): Grundkurs Filmanalyse. München: Fink (UTB).
- Bachmann-Medick, Doris (2006): Cultural turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. Reinbek b.H.: Rowohlt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Klassenzimmer wird zu Semesterbeginn eröffnet

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWDE42.EN/AGa	Käser Rudolf	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Erinnerung, Fiktion und Zeugnis - Historizität und Literarizität von Texten

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWDE42.EN/BBa Uni-Nr: 33529-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Deutsch

Mündliche Prüfung, 30 Minuten (Literatur und Linguistik); Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Deutsch 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBa	Schmellentin Britz Claudia	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWDEA.EN/BBq	Schmellentin Britz Claudia	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGa	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWDEA.EN/AGq	Schmellentin Britz Claudia, Käser Rudolf, Albrecht Urs, Gschwend Ruth	22.02.2016 - 28.05.2016		

Introduction to English Linguistics, Part II

Teachers need to have systematic knowledge of the structural and systematic aspects of the target language. This course will continue the introduction to the English language system begun in the first part (autumn term) and deal mostly with semantics, socio-linguistics and pragmatics.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Students are expected to read the relevant chapters in the course-book for each session. They take part in class activities and work with the tasks and exercises provided by the lecturers.

Literatur

- Bieswanger, Markus; Becker, Annette: *Introduction to English Linguistics*. 3rd edition. Tübingen: UTB basics

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWEN12.EN/AGa	Handa Tanja, Keller Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Introduction to Language and Linguistics II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWEN12.EN/BBa Uni-Nr: 24118-01	Klapproth Muazzin Danièle	22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	10:15 - 12:00

Introduction to Literature in English

This course offers an introduction to the study of literature. Students will acquire the methodological tools necessary for the analysis of literary texts. The course will focus on the three main genres (poetry, prose and drama) and introduce students to important periods in literary history.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Reading of literary texts discussed in the seminar
- Completion of weekly homework assignments between sessions (e.g. additional readings and written assignments)

Literatur

- Achebe, Chinua (1958): Things Fall Apart. London: Penguin.
- Carver, Raymond (1993): Short Cuts. Stuttgart: Reclam.
- Miller, Arthur (1949): Death of a Salesman. Stuttgart: Reclam.
- Selected poems (copies will be provided)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FWEN22.EN/AGa	Handa Tanja	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Introduction to English Literature

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWEN22.EN/BBa Uni-Nr: 39987-01	Marti Markus	22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	08:15 - 10:00

Pre-sessional English Language and Teacher Training Course in Cambridge, England

During the month of July, the PH offers a 4-weeks' English language course and teacher training workshops at Bell Cambridge, a recognised language and teacher training school in England. The aim of this course is not only to develop the students overall language competence but also to provide insights into current ELT practices by offering teacher training workshops and plenaries given by renowned ELT teacher trainers. Additionally, through extra-curricular activities, this stay abroad encourages students to engage and integrate within the social and cultural context of the host country and the opportunity to network with other English language teachers from around the world. The PH offers CHF1200 towards the course fees.

This course is the same for students in Basel and Brugg/Windisch. Students from both locations take the same course in Cambridge.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

A good C1 level of English

Studienleistung

Full classroom attendance and active participation in all aspects of the course programme including language course, teacher training workshops, plenaries and the school's cultural and social programmes.

Literatur

Material offered by the language school. Prospective participants are invited to an information evening about a month prior to departure.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWEN41.EN/BBa	Blanco Dina	04.07.2016 - 29.07.2016		08:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWEN41.EN/AGa	Blanco Dina	04.07.2016 - 29.07.2016		08:15 - 17:00

CPE Preparation Course for Sek1 Students

Having a C2 level of English demonstrates the capability to communicate effectively in the English language in many different contexts. The preparation for the CPE examination requires you to understand a range of reading texts, the ability to produce various genres of writing, to control grammar and vocabulary in context, to demonstrate the ability to talk about complex or sensitive issues and to be able to listen and interpret and understand meaning from a range of listening contexts.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

A good C1+ level of English (CAE)

Studienleistung

Full attendance required including on-line self-study for exam practice and completion of an assigned writing tasks each week.

Literatur

Gude, K., Duckworth, M. und Rogers, L. (2012): *Cambridge English: Proficiency (CPE) Masterclass*. Oxford: Oxford University Press

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWEN42.EN/AGa	Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

CPE Preparation for SLA Students

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWEN42.EN/BBa Uni-Nr: 27484-01	Shields Andrew	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (neu, für Module 1, 2 und 3)

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind
(Prüfungsort: Brugg-Windisch)

ECTS
0.0

Dieser Leistungsnachweis überprüft alle Module FW 1, 2 und 3 und sollte von Studierenden besucht werden, welche ihr Studium im HS 14 oder später begonnen haben (und noch keinen Teil-Leistungsnachweis A, B oder C abgelegt haben).

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWENA.E14/AGa	Keller Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENA.E14/AGq	Keller Stefan	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (neu, für Module 1, 2 und 3)

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch Module 1, 2 und 3 beschrieben sind.
(Prüfungsort: Basel)

Dieser Leistungsnachweis überprüft alle Module FW 1, 2 und 3 und sollte von Studierenden besucht werden, welche ihr Studium im HS 14 oder später begonnen haben (und noch keinen Teil-Leistungsnachweis A, B oder C abgelegt haben).

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS
0.0

Art der Veranstaltung
Leistungsnachweis

Bemerkungen
Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWENA.E14/BBa	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENA.E14/BBq	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis in Fachwissenschaft Englisch abgelegt haben (Prüfungsort: Brugg-Windisch).

ECTS

0.0

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten (Language Acquisition und Introduction to English Literature). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWENB.EN/AGa	Keller Stefan, Schär Ursula, Handa Tanja	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENB.EN/AGq	Keller Stefan, Handa Tanja, Schär Ursula	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis in Fachwissenschaft Englisch abgelegt haben (Prüfungsort: Basel).

ECTS

0.0

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten (Language Acquisition und Introduction to English Literature). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 2.1 und 2.2 beschrieben sind.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWENB.EN/BBa	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENB.EN/BBq	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (C)

**Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben
(Prüfungsort: Brugg-Windisch)**

Schriftliche Arbeit; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWENC.EN/AGa	Keller Stefan, Handa Tanja	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENC.EN/AGq	Keller Stefan, Handa Tanja	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Englisch (C)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben (Prüfungsort: Basel)

Schriftliche Arbeit; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Englisch 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWENC.EN/BBa	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWENC.EN/BBq	Keller Stefan, Burleigh Peter	22.02.2016 - 28.05.2016		

Lectures en linguistique appliquée

Ce module propose la lecture de textes scientifiques variés portant sur différents aspects de la linguistique appliquée, tels que l'acquisition et l'enseignement de L1 ou L2, la langue orale, le plurilinguisme, l'analyse de la conversation ou de l'interaction en classe de langue, etc. Diverses approches seront utilisées pour aborder et discuter les textes.

L'objectif du cours est que les étudiants développent une compétence de lecture précise et approfondie de textes scientifiques complexes, qu'ils soient capables d'en faire ressortir les outils conceptuels et méthodologiques, et qu'ils sachent les présenter de manière claire et vivante afin de provoquer une réflexion commune sur la mise en pratique des théories linguistiques.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Sprachkompetenz Französisch Niveau C1

Studienleistung

Sprachkompetenz Französisch Niveau C1

Literatur

Une bibliographie détaillée sera distribuée lors de la première séance du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FWFR12.EN/AGa	Papaloizos Lilli Gwen	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Fachwissenschaft Französisch: Grundlagen Sprachwissenschaften II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWFR12.EN/BBa Uni-Nr: 24100-01	Papaloizos Lilli Gwen	22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	08:15 - 10:00

Littérature et civilisation françaises, du XVIIe au XXIe siècle

- Die Studierenden kennen Elemente der französischen Geschichte und Literatur zwischen dem 17. Jahrhundert und der Gegenwart
- Sie können Methoden der literarischen Textanalyse anwenden
- Sie können lange und komplexe literarische Texte verstehen, zusammenfassen und sich differenziert dazu äussern

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem C1 Niveau

Studienleistung

- Regelmässige vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten (Primär- und Sekundärliteratur)
- Mündlicher Vortrag über ein Thema des Studienprogramms
- Schriftliche Version des mündlichen Vortrags

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur und eine Bibliographie von Sekundärliteratur werden zu Beginn des Kurses bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWFR22.EN/AGa	Cuenat Philippe	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Fachwissenschaft Französisch Grundlagen - Kulturwissenschaften II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWFR22.EN/BBa Uni-Nr: 24182-01	Chariatte Fels Isabelle	22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	10:15 - 12:00

Stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire francophone

La PH FHNW propose un stage linguistique de quatre semaines dans un établissement scolaire français de niveau universitaire. L'étudiant-e y suit des cours de langue adaptés à son niveau (C1) et participe à des activités qui lui permettent d'améliorer ses compétences langagières et ses connaissances socio-culturelles. Il / Elle se prépare ainsi à la maîtrise du niveau C2 (requis pour l'enseignement du français).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung, Abfassen einer vorbereitenden Arbeit (10 S., 15'000 Z. inkl. Leerschläge). Während: Teilnahme an Kursen am Aufenthaltsort. Danach: Abfassen eines Berichtes (2 S., inkl. Liste besuchter Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWFR41.EN/AGa	Cuenat Philippe	22.02.2016 - 28.05.2016		

Analyse de l'interaction en classe

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWFR41.EN/BBa Uni-Nr: 27338-01	Papaloizos Lilli Gwen	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Préparation au DALF C2

Le cours propose un entraînement intensif et individualisé aux compétences testées lors de l'examen DALF C2: compréhensions orale et écrite, expressions orale et écrite. Il forme l'étudiant-e à maîtriser ces compétences dans le cadre des épreuves de l'examen (le compte rendu et l'argumentation orales, la synthèse et l'argumentation écrites).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Abfassen von 8 schriftlichen Texten gemäss Vorgaben von DALF C2. Mündliche Übungen gemäss Vorgaben von DALF C2. Vertiefung des kulturellen Wissensschatzes. Gezielte Vorbereitung der Examensituation.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird während des Kurses zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWFR42.EN/AGa	Cuenat Philippe	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

A la rencontre de la littérature africaine contemporaine

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWFR42.EN/BBa Uni-Nr: 43482-01	Chariatte Fels Isabelle	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	10:15 - 12:00

Fachwissenschaft Französisch Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung, 240 Minuten

Brugg/Windisch: Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten

Basel: Literatur und Linguistik

Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Französisch 1.1 — 4.2 (Brugg/Windisch oder Basel) beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung:** Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBa	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWFRA.EN/BBq	Manno Giuseppe, Papaloizos Lilli Gwen, Chariatte Fels Isabelle	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGa	Manno Giuseppe, Cuenat Philippe, Papaloizos Lilli Gwen	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWFRA.EN/AGq	Manno Giuseppe, Cuenat Philippe, Papaloizos Lilli Gwen	22.02.2016 - 28.05.2016		

Formende Kräfte der Erdoberfläche

In der Fachwissenschaft 1.2 bilden die physischgeographischen Phänomene der Erdoberfläche das Kernthema, welche die Erdoberfläche formen. Dabei wird sowohl auf die Erdoberfläche selbst (z.B. Grundlagen der Bodengeographie) als auch auf endogene und exogene Prozesse eingegangen. Zusammen mit dem Kurs FW 1.1 bildet der Kurs die Grundlage des professionsspezifischen Fachwissens zur physischen Geographie.

Die Studierenden sollen:

- über ein vertieftes Verständnis ausgewählter physiogeographischer Systeme verfügen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Übungen + Lektüre

Literatur

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGG12.EN/AGa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Naturgefahren

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGG12.EN/BBa Uni-Nr: 27173-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:00 - 10:00

Vertiefung Humangeographie

In der Fachwissenschaft 2.2 werden ausgewählte Themen aus verschiedenen Bereichen der Humangeographie anhand von Fallbeispielen vertieft. Dabei werden insbesondere solche Themen ausgewählt, die für die spätere schulische Praxis der Studierenden relevant sind (Lehrplan 21).

Die Studierenden sollen:

- über ein vertieftes Verständnis ausgewählter humangeographischer Systeme verfügen und dabei auch humangeographische Theorien kritisch reflektieren
- Thesen formulieren, fachliche Literatur rezipieren und zur Argumentation in der Diskussion Ihrer These nutzen sowie bei kontroversen Themen ihre eigene Meinung erklären und begründen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es ist zu empfehlen, Fachwissenschaft 2.1 vorher zu besuchen.

Studienleistung

Schriftliche Ausarbeitung eines Fallbeispiels anhand einer These (Essay) + mündliche Präsentation

Literatur

Gebhardt, H., Glaser, R., Radtke, U., Reuber, P. (Hrsg) (2011): Geographie. Physische Geographie und Humangeographie. Spektrum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGG22.EN/AGa	Viehrig Kathrin	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Hydrogeographie und Biogeographie

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Hinweis: Achtung: der 1. Teil findet im Rahmen der Vorlesung: Geosysteme II: Landschaften und deren Entwicklung statt ab dem 24. Februar im Hörsaal 5. OG und der 2. Teil ab dem 4. Mai im Seminarraum 5. OG

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGG22.EN/BBa Uni-Nr: 29979-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	10:00 - 12:00

Allgemeine Geographie in der Schweiz

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGG41.EN/BBa Uni-Nr: 12574-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	08:15 - 10:00

Nachhaltigkeit als geographisches Thema

Nachhaltigkeit – ökologisches Muss oder wirtschaftlicher Deckmantel? Im aktuellen Geographieunterricht spielt das Schlagwort der Nachhaltigkeit eine zunehmende Rolle. Denn die Geographie als Schulfach soll sich mit der Zukunft des auf der Erdoberfläche handelnden Menschen befassen.

Das Seminar unterstützt und vertieft das berufsspezifische Wissen im Themenbereich Nachhaltigkeit. Die Veranstaltung führt in den Begriff der Nachhaltigkeit ein, zeigt verschiedene Ansätze auf und konkretisiert diese anhand einer gemeinsamen Vertiefung am räumlichen Fallbeispiel Alpen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Projektarbeit und Präsentation in der Lehrveranstaltung

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Gebhardt, Hans, et al. (Hrsg.) (2012): Geographie. München: Spektrum Akademischer Verlag, 2. Auflage.

Weiterführende Literatur:

Bätzing, Werner (2015): Die Alpen. Geschichte und Zukunft einer europäischen Kulturlandschaft. München: C.H.Beck, 4. Auflage.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGG41.EN/AGa	Bachmann Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Städte: Spiegelbild der Macht

Geplant, gebaut, umgebaut oder ganz abgerissen – und das nicht zufällig: Städte sind ein Spiegelbild der herrschenden Mächte der jeweiligen Zeit. Das Seminar vertieft den Zusammenhang zwischen Gesellschaft und Städtebau anhand der Stadtentwicklung. Der räumliche Schwerpunkt liegt in Europa.

Ziel ist es, die grossen Linien der städtischen Entwicklung in Europa zu verstehen, deren Einfluss auf aussereuropäische Städte einzuordnen und künftige städtische Entwicklungen abzuschätzen. Im Zentrum steht die Vermittlung von fachlichem Hintergrundwissen. Vorausgesetzt wird eine Neugier für Stadtluft und für wissenschaftliche Ansätze, welche diese Stadtluft beschnupern.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Erarbeitung von ein oder zwei Beispielen der historischen oder aktuellen städtischen Entwicklung in der Schweiz oder in Europa.

Literatur

Obligatorische Studienliteratur:

Gebhardt, Hans, et al. (Hrsg.) (2012): Geographie. München: Spektrum Akademischer Verlag, 2. Auflage.

Weiterführende Literatur:

Lichtenberger, Elisabeth (2002): Die Stadt: Von der Polis zur Metropolis. Darmstadt: Primus.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGG42.EN/AGa	Bachmann Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Aktuelle Umweltprobleme in den Geowissenschaften (Klima, Boden, Stoffkreisläufe)

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGG42.EN/BBa Uni-Nr: 30011-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	10:00 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBa	Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGGA.EN/BBq	Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGGGA.EN/AGq	Viehrig Kathrin, Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geografie

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geografie 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGGA.EN/AGa	Viehrig Kathrin, Siegenthaler Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Das kurze 20. Jahrhundert: Kriege, Krisen und Konsum

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse zu analysieren und zu reflektieren.

Die beiden Weltkriege, die Weltwirtschaftskrise in der Zwischenkriegszeit und der einsetzende Massenkonsum nach 1945 haben die gesellschaftliche Entwicklung im 20. Jahrhundert nachhaltig geprägt. Anhand ausgewählter Themenfelder werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels im 20. Jahrhundert vertieft vermittelt. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezügen. Wir erarbeiten einen Überblick über diese Epoche und beschäftigen uns auch mit unterschiedlichen Bewertungen dieser Zeit.

Schwerpunkte sind: Wirtschaftliche Entwicklung und soziale Lage, politische Ordnung, Fürsorge und Sozialpolitik, Flüchtlingspolitik und Umgang mit Fremden, Massenkonsum und der Wandel von Konsumgewohnheiten, 1968: Rebellion und Umbrüche.

Der Fokus liegt auf der schweizerischen Entwicklung und regionalgeschichtlichen Beispielen. Der internationale Kontext wird vergleichend einbezogen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, Modulgruppe 1 im ersten Studienjahr zu belegen.

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Kreis, Georg (Hrsg.)(2014): Die Geschichte der Schweiz. Basel.

Furrer, Markus et al. (2008): Die Schweiz im kurzen 20. Jahrhundert. 1914-1989 – mit Blick auf die Gegenwart. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FWGE12.EN/AGa	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Geschichte der Schweiz II: Frühe Neuzeit

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBa Uni-Nr: 21824-01	Opitz-Belakhal Claudia	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	10:15 - 12:00

Einführung in die frühneuzeitliche Mediengeschichte

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBb Uni-Nr: 43272-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	14:15 - 16:00

Vom Minderheitenschutz zur Zwangsmigration. Staaten und ethnische Gruppen in Ostmitteleuropa 1918-1948

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBd Uni-Nr: 43274-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	16:15 - 18:00

Einführung in die Wissensgeschichte

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWGE12.EN/BBc Uni-Nr: 43273-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Das Spätmittelalter im Überblick

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBa Uni-Nr: 43270-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Fr	10:15 - 12:00

Wandel der Geschlechterordnung: Männlichkeit und Weiblichkeit von der Antike bis ins 21. Jahrhundert

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Beschreibung gesellschaftlicher Entwicklungen und Verhältnisse. Sie lernen, historische Prozesse und den gesellschaftlichen Wandel aus unterschiedlichen Perspektiven zu analysieren und zu reflektieren.

Gender ist eine zentrale Strukturkategorie in der Gesellschaft. Im Zentrum des Moduls steht der Wandel der Geschlechterrollen und der Ordnung der Geschlechter von der Antike bis zur Gegenwart. Wir arbeiten mit vielfältigem Quellenmaterial, wissenschaftlichen Studien und Forschungsliteratur mit Praxisbezug. Anhand von Schwerpunktthemen werden Facetten des gesellschaftlichen Wandels vertieft erarbeitet.

Schwerpunktbereiche sind: Familie, Sexualität, Hexen, Ökonomie, Politik und Militär sowie Themen nach Vorschlag der Studierenden.

Die Geschlechtergeschichte als Methode und Ansatz wird im Kontext der Entwicklung der Geschichtswissenschaft betrachtet. Wir lernen weitere Ansätze kennen wie Sozialgeschichte, Alltagsgeschichte, Kulturgeschichte und Verflechtungsgeschichte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Wissenschaftlicher Kurzbericht (4000 Zeichen).

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Opitz-Belakhal, Claudia (2010): Geschlechtergeschichte. Frankfurt am Main (=Historische Einführungen Bd.8).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGE22.EN/AGa	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Venedig im Mittelalter. Geschichte der Seerepublik als "Globalgeschichte der Vormoderne"

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBb Uni-Nr: 43271-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Do	08:15 - 10:00

Genesis der Life Sciences III: Das Zeitalter des Bio-Engineering

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBc Uni-Nr: 43818-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mo	14:15 - 16:00

Medea, Amphitruo, Eunuchus & Co: Das römische Drama von Plautus bis Seneca

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWGE22.EN/BBd Uni-Nr: 43400-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Do	10:15 - 12:00

Europa: Ein Kontinent von Migrationsgesellschaften

Veranstaltungs-/Lernziele:

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagenwissen zu Migration in Europa und eignen sich damit zeitgeschichtliches Wissen an.
- Die Studierenden leisten eine theoretische Auseinandersetzung mit dem Verhältnis gesellschaftlicher Bereiche zueinander und befassen sich so mit Kausalitäten und Parallelitäten historisch-gesellschaftlicher Entwicklung.
- Die Studierenden vertiefen ihre eigene wissenschaftliche Arbeitsweise und ihre Kenntnis historischer Sachverhalte anhand eines breiten Spektrums wissenschaftlicher Studien und Lektüren.
- Die Studierenden begründen politische Urteile mit historischem Sachwissen

Hintergrund:

Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung in den europäischen Ländern des 20. Jahrhunderts ist begleitet von Wanderungsbewegungen. Auf der Grundlage von theoretischen Modellen, die Wanderung als Element von Gesellschaft verstehen, befasst sich das Seminar mit den Ursachen, mit den Formen und den Wirkungen von Wanderung in Europa in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Hinsicht. Es thematisiert die Herausforderungen, die sich daraus im Hinblick auf die politische Verständigung und Partizipation, gesellschaftlichen Frieden und die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz aller Mitglieder der europäischen Gesellschaften ergeben haben bzw. welche Regelungen Gesellschaften und Staaten im Verlauf des 20. Jahrhunderts für solche Fragen diskutiert und entwickelt haben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- aktive Mitarbeit und regelmässige Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen,
- Vorstellung eines Migrationsbeispiels,
- Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas mit Handout (Gruppenarbeit),
- Erstellung eines individuellen wissenschaftlichen Essays zum Thema des Vertiefungsthemas.

Literatur

Bade, Klaus J. (2002): Europa in Bewegung. Migration vom späten 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart. München. (vergriffen, Kapitel werden online zur Verfügung gestellt).

Oltmer, Jochen (2012): Globale Migration. Geschichte und Gegenwart. München.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FWGE41.EN/AGa	Hodel Jan	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Exemplarische Themen des Geschichtsunterrichts für den Zeitraum der Vormoderne (500-1800)

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE41.EN/BBa Uni-Nr: 43695-01		22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	10:15 - 12:00

Narrative im Schulbuch: Reflexionen über Geschichtsbilder in Unterrichtsmitteln

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home> gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGE42.EN/BBa Uni-Nr: 32783-01	Sutter Gaby	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Narrative im Schulbuch

Die Studierenden kennen Konzepte zur Erschliessung und Analyse des gesellschaftlichen Wandels. Sie lernen in kleinen Forschungsprojekten theoretische Grundkenntnisse und methodische Arbeitsweisen am Beispiel der Schulbuchanalyse.

Welche Geschichten werden in Schulbüchern erzählt? Anhand ausgewählter Beispiele untersuchen wir, welche Forschungsnarrative wie und warum Eingang in Schulbücher fanden. Gefragt wird nach den Konvergenzen und den Differenzen (wie time-lag) zwischen den Narrativen in Unterrichtsmitteln und in der Forschung.

Im Zentrum stehen unterschiedliche Themen aus verschiedenen Epochen und Forschungsgebieten der Fachwissenschaft Geschichte und der politischen Bildung: zum Beispiel die Darstellung der Entstehung der Schweiz in Schweizer Lehrmitteln, die Geschichte der DDR in deutschen Schulbüchern, die Ordnung der Geschlechter in unterschiedlichen Epochen, das Thema Hexen oder die Migrationsgeschichte. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigene Themeninteressen einzubringen.

Ziel der Veranstaltung ist die reflektierte Auseinandersetzung mit der in Schulbüchern vermittelten Geschichte und dem Transfer von Forschungsnarrativen in Unterrichtsmittel, Handbücher und weitere Medien der Geschichtsvermittlung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfohlen wird der vorgängige Besuch der Modulgruppen 1 und 2.

Studienleistung

Vorbereitende Textlektüre sowie die Erarbeitung und Präsentation eines Vertiefungsthemas samt Analysejournal im Rahmen einer Arbeitsgruppe.

Literatur

Keine obligatorische Studienliteratur.

Weiterführende Literatur:

Wälti, Nicole, Ziegler, Béatrice (2010): Migrationsgeschichte in geschichtspolitischen Zusammenhängen. Eine Untersuchung von Lehrmitteln der Deutschschweiz. In: Diendofer, G. et al. (Hrsg.): Einwanderungsgesellschaft und kulturelle Vielfalt. Wien, S. 70-84.

Schöner, A., Schreiber, W. (2008): Schulbücher analysieren: Grundlagen - Methoden – Praxis. Neuried.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGE42.EN/AGa	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGa	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWGEA.EN/AGq	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBa	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Geschichte

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Geschichte 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWGEA.EN/BBq	Sutter Gaby	22.02.2016 - 28.05.2016		

Ernährung und Gesundheit

Die Lehrveranstaltung thematisiert die komplexen Zusammenhänge von Ernährungs- und Essgewohnheiten, Lebensstilen und Gesundheit. Dabei spielen vor allem aktuelle Themen eine Rolle. Insbesondere wird auf Fragen, die das Jugendalter betreffen, eingegangen. So beleuchtet die Lehrveranstaltung fachwissenschaftliche Hintergründe, die im Zusammenhang mit dem Unterricht der Sekundarstufe direkt oder indirekt eine Rolle spielen könnten. Themen sind u. a.: Fast Food-Konsum von Jugendlichen, Functional Food und Nahrungsergänzungsmittel, Brain Food für die Schule oder Ernährung und Sport. Auch Essstörungen und Diäten werden thematisiert.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 1.1

Studienleistung

Präsentation zu einem bestimmten Thema mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Bundesamt für Gesundheit (Hrsg.) (2012). Sechster Schweizerischer Ernährungsbericht. Bern: BAG
- Elmadfa, I. & Leitzmann, C. (2015). Ernährung des Menschen. 5. Aufl. Stuttgart: Ulmer
- Kofrányi, E. & Wirths, W. (2008). Einführung in die Ernährungslehre. Vollst. überarb. von H. Fröleke; K. Sebastian; U. Fehnker. Neustadt an der Weinstrasse: Umschau Zeitschriften Vg

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWHW12.EN/BBa	Städeli Ruth	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWHW12.EN/AGa	Hertrampf Anke	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Vertiefte Aspekte von Ernährung und Nahrungszubereitung

Die Lehrveranstaltung führt grundlegende Kompetenzen der Lebensmittelverarbeitung weiter und beleuchtet darüber hinaus einzelne inhaltliche Aspekte in diesem Kontext. Hierbei werden praktisches Handeln und fachwissenschaftsbezogene Reflexionen eng vernetzt und sowohl sozialwissenschaftliche als auch naturwissenschaftliche Themen anhand ausgewählter Situationen angesprochen. Diese Zugänge werden mit den Prinzipien einer nachhaltigen Ernährung verknüpft.

Nach der Zubereitung der Speisen wird möglichst gemeinsam gegessen und auch das anschliessende Aufräumen braucht etwas Zeit. Bitte beachten Sie in Ihrer Planung den damit verbundenen zusätzlichen Zeitbedarf von etwa 45 Minuten.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung des Moduls 2.1

Studienleistung

Die geforderte Studienleistung wird im Semester bekannt gegeben und erläutert.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- aid Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. (2010). Lebensmittelverarbeitung im Haushalt. Bonn: aid
- Koerber von, K. (2014). Fünf Dimensionen der Nachhaltigen Ernährung und weiterentwickelte Grundsätze - Ein Update. Ernährung im Fokus 14 (9-10). 260-266.
- Schweizerische Gesellschaft für Ernährung SGE (Hrsg.) (2014). FOODprints - Tipps zum nachhaltigen Essen und Trinken. Bern: SGE

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWHW22.EN/BBa	Städeli Ruth	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00
0-16FS.P-X-S1-FWHW22.EN/BBb	Städeli Ruth	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWHW22.EN/AGa	Städeli Ruth	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Private Haushalte aus ökonomischer Perspektive

Private Haushalte sind wirtschaftliche Einheiten mit dem Ziel, individuelle Lebensstile mit entsprechenden Bedürfnissen zu leben bzw. zu ermöglichen. Einerseits können und müssen Konsumierende frei und selbstbestimmt entscheiden, andererseits sind sie Teil eines Wirtschafts- und Gesellschaftssystems, seinem Markt und dessen Einflüssen. Zentrale Themen sind Haushalte als Produzenten und Konsumenten, ökonomische Prinzipien aus der Perspektive der Haushalte, Lebensstile, der Umgang mit Bedürfnissen im Zusammenspiel mit finanziellen Rahmenbedingungen, herausfordernde Konsumentenscheide, Informations- und Beratungsangebote.

Studierende erkennen Haushalte als Akteure im Wirtschafts- und Gesellschaftssystem. Sie analysieren Beziehungen und Wechselwirkungen der Haushalte mit anderen Akteuren und leiten Konsequenzen für das Handeln als Konsumierende ab.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

Studienleistung

Die geforderte Studienleistung wird im Semester bekannt geben und erläutert.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Hedtke, R. (2014). Wirtschaftssoziologie. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Nietsch-Hach, C. (2014). Ethisches Verhalten in der modernen Wirtschaftswelt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH
- Schaffner, D.; Metzger, B. & Michel, S. (2011). Konsumverhalten: Eine praxisorientierte Einführung. Zürich: Versus Verlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWHW41.EN/BBa	Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWHW41.EN/AGa	Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Haushalte und Zusammenleben gestalten

Der Haushalt als Ort der Regeneration und des Wohlbefindens, des Rückzugs oder Treffpunkts muss gestaltet und unterhalten werden. Zentrale Themen sind Gestaltung und Pflege von Wohnraum und Bekleidung, Wohn- und Bekleidungsmaterialien, Wohnbedürfnisse, Zusammenleben gestalten.

Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen verschiedenen Wohnsituationen und der Gestaltung des Wohnraums, des Zusammenlebens und der Haushaltsführung und leiten Handlungsmöglichkeiten ab. Sie können situationsgerecht Alltagsarbeiten des Haushalts planen, ausführen und beurteilen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppe 3

Studienleistung

Arbeitssystembeschreibung unter Einbezug der Werkstoffkunde, Wohnporträt präsentieren und analysieren.

Literatur

Die obligatorische Literatur wird zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur

- Fachausschuss Haushalt und Wohnen der Deutschen Gesellschaft für Hauswirtschaft e.V. (Hrsg.) (2010). Wohnen. Facetten des Alltags. Hohengehren: Schneider Verlag
- Simpfendörfer, D. & Klug, S. (2010). Haushaltsführung als Dienstleistung. Hamburg: Verlag Handwerk und Technik
- Wagner, G. (2010). Waschmittel, Chemie, Umwelt, Nachhaltigkeit. Weinheim: Wiley

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWHW42.EN/BBa	Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWHW42.EN/AGa	Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Hauswirtschaft

Prüfung mündlich, schriftlich, praktisch, 75 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Hauswirtschaft 1.1, 1.2, 2.1, 2.2 und 3.1, 3.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBa	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWHWA.EN/BBq	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGa	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWHWA.EN/AGq	Bender Ute, Städeli Ruth, Theiler Käthi	22.02.2016 - 28.05.2016		

La variazione linguistica dell'italiano

Il modulo FW 1.2 è dedicato alle varietà dell'italiano dando spazio alle dimensioni di variazione che le determinano. Ci occuperemo quindi dei fattori che contribuiscono al costituirsi di usi diversificati all'interno di una lingua come lo spazio geografico (diatopia), le diverse situazioni comunicative (diafasia), i fattori socio-culturali (diastratia) e il canale della comunicazione (diamesia).

Oltre a questi tipi di variazione linguistica che vengono studiati tradizionalmente dalla sociolinguistica, tratteremo anche della variazione che dipende dalle caratteristiche dei vari generi testuali (p. es., articolo scientifico, favola, istruzioni per l'uso, reportage, discorso elettorale, conversazione, guida turistica, chat, mail) e dei tipi di testo (descrittivo, narrativo, espositivo, argomentativo, prescrittivo). Questi aspetti vengono affrontati nell'ambito della linguistica testuale e della pragmalinguistica.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Studienleistung

Approfondimenti da eseguire a casa (esercizi, lettura di testi scientifici), presentazione di un articolo scientifico in classe.

Literatur

Per un primo orientamento si rinvia alla lettura di:

- Dardano, Maurizio (2005): *Nuovo manualetto di linguistica italiana*. Bologna: Zanichelli.
- Altri testi saranno indicati o distribuiti all'inizio del semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel 0-16FS.P-X-S1-FWIT12.EN/BBa	Manno Giuseppe	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Letteratura italiana. Analisi di testi narrativi

Nell'ambito di questo Proseminar si amplieranno le conoscenze nel campo della narrativa in lingua italiana (novelle, racconti, romanzi dell'Otto e del Novecento) e si proporranno modelli di analisi testuali.

I testi sui quali le studentesse e gli studenti saranno chiamati a fornire un'analisi più approfondita saranno novelle o racconti brevi di narratrici e narratori italiani moderni e contemporanei.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Per ottenere i crediti formativi, sarà necessaria la partecipazione costante al proseminario e una breve presentazione orale su uno dei testi proposti dal docente.

Literatur

- *Racconti italiani dell'Ottocento*, a cura di M. Santi, introduzione di Carla Ricciardi, Milano, Mondadori ("Oscar Grandi Classici"), 2005
- *Racconti italiani del Novecento*, a cura di Enzo Siciliano, Milano, Mondadori ("Meridiani"), 2001, 3 voll.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWIT22.EN/BBa	De Marchi Pietro	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Stage linguistico di 4 settimane in un istituto di diffusione della lingua e cultura italiana

La PH FHNW offre uno stage linguistico di 4 settimane in un istituto universitario italofono o di diffusione della lingua e cultura italiana con accreditamento universitario. Gli studenti vi seguono un corso intensivo di lingua italiana adatto al loro livello (C1) e partecipano a delle attività che permettono di approfondire le competenze linguistiche e socio-culturali. In questo modo ci si prepara alla padronanza del livello C2 (richiesto per l'insegnamento dell'italiano).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Sprachkompetenz auf dem Niveau C1

Studienleistung

Vor dem Aufenthalt: Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung und Abfassen einer vorbereitenden Arbeit.

Während des Aufenthaltes: Teilnahme an den Kursen am Aufenthaltsort.

Nach dem Aufenthalt: Abfassen eines Berichtes (inkl. Liste der besuchten Kurse, Lernerfahrungen, Beurteilung des Aufenthaltes).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWIT41.EN/BBa	Minisci Alessandra	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00

Fachwissenschaft Italienisch Leistungsnachweis

Es wird eine schriftliche (4 Stunden) Prüfung stattfinden (Literatur, Linguistik und kommunikative Fertigkeiten).

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWITA.EN/BBa	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Minisci Alessandra	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWITA.EN/BBq	Manno Giuseppe, De Marchi Pietro, Minisci Alessandra	22.02.2016 - 28.05.2016		

Die Idee der Rekursion: Historische Entwicklung, theoretische Grundlagen und praktischer Nutzen

Die Veranstaltung greift ausgewählte Stationen der Mathematikgeschichte heraus, deren Einfluss auf Methoden und Fragestellungen auch heute noch spürbar ist. Insbesondere am Beispiel der Iteration werden einschneidende Wendepunkte der Mathematikgeschichte exemplarisch dokumentiert. Dabei stehen neben theoretischen Marksteinen vor allem Anwendungen der Mathematik im Vordergrund, insbesondere solche, deren theoretische Grundlage bereits vor Jahrhunderten entwickelt worden sind, die sich aber effektiv erst mit rechnergestützten Hilfsmittel umsetzen lassen. Somit bietet die Veranstaltung neben einem geschichtlichen Streifzug eine Einführung in algorithmische Aspekte der Mathematik und ihre praktische Umsetzung durch Computerprogramme.

Mit dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- ausgewählte Wendepunkte in der Geschichte der Mathematik nennen und beschreiben sowie einen Bezug zur gegenwärtigen Mathematik darstellen und anhand geeigneter Beispiele veranschaulichen können;
- über grundlegende Konzepte der Informatik verfügen und sie für mathematische Zwecke einsetzen können (v.a. den Begriff des Algorithmus);
- über den Begriff der Rekursion verfügen und bei konkreten Anwendungsfällen einsetzen können (z.B. bei rekursiv definierten Folgen, Reihen und Funktionen u.a. im Zusammenhang mit der Erkundung der Irrationalität von Zahlen und zur praktischen Anwendung in der Zinseszinsrechnung und numerischen Nullstellenannäherung);
- rekursiv definierte Funktionen in Tabellenkalkulationen definieren und zu mathematischen Problemlöseanlässen einsetzen können;
- über einen präformalen Grenzwertbegriff verfügen und seine Bedeutung für den Aufbau des Zahlensystems und den Einsatz numerischer Verfahren an geeigneten Beispielen veranschaulichen können.

Mögliche Themen der Veranstaltung sind:

- theoretische Aspekte der reellen Zahlen und Verfahren zur einer numerischen Näherung durch rationale Zahlen, z.B. Intervallschachtelung, das Heron-Verfahren, Fixpunktverfahren im Allgemeinen, geometrische Methoden wie z.B. das archimedische Verfahren zur Berechnung von Pi;
- Grundlagen der Mengenlehre und die Cantorsche Diagonalverfahren;
- Zins- und Zinseszinsrechnung;
- Exponential- und Logarithmusfunktionen einschliesslich numerischer Verfahren zur Berechnung der Funktionswerte;
- numerische Verfahren zur Nullstellenberechnung, z.B. Intervallteilung, die Regula falsi, das Sekanten- und Newtonverfahren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMK12.EN/BBa	Girnat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMK12.EN/AGa	Girnat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Vektoren in der analytischen Geometrie und linearen Algebra

Diese Veranstaltung bietet eine Einführung in die vektorielle Geometrie. Vektoren wurden erst im Laufe des 19. Jahrhunderts in die Geometrie eingeführt und verbinden zwei vorher getrennte Konzepte, nämlich Verschiebungen aus der Abbildungsgeometrie und die Koordinatendarstellung geometrischer Objekte aus der kartesischen Geometrie. Durch den Vektorbegriff lassen sich traditionelle Probleme der Geometrie (wie die Schnitt- und Abstandsberechnungen) auf einfacher Weise einer algebraisch-arithmetischen und letztlich auch algorithmischen Bearbeitung zugänglich machen.

In dieser Veranstaltung soll ein Beitrag zum Erwerb der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- zentrale Konzeptionen, Sätze und Beweise der linearen Algebra (u.a. lineare Gleichungssysteme, lineare Abbildungen, Matrizen) nennen, erläutern und an geeigneten Beispielen veranschaulichen können;
- Bezüge zwischen Algebra und Geometrie herstellen und algebraische Kenntnisse zur Beschreibung geometrischer Sachverhalte und zur Lösung geometrischer Probleme nutzen können (z. B. bei Lagebeziehungen zwischen Punkten, Geraden und Ebenen);
- Eigenschaften reeller Funktionen nennen und im Rahmen elementarer Funktionen veranschaulichen können;
- Computertools im Bereich der Zahlentheorie und Algebra zur Darstellung, Termumformung und Berechnung nutzen können.

Die Schwerpunkte der Veranstaltung liegen auf der Koordinatisierung und Metrisierung der Ebene und des Raumes, die Beschreibung geometrischer Objekte und Beziehungen durch Vektoren, die Darstellung und Analyse linearer Abbildungen durch Matrizen und die Einbettung der verschiedenen Teilthemen in die abstrakte Vektorraumtheorie.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

Der Veranstaltung liegen selbst erstellte Skripte zugrunde. Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMK22.EN/BBa	Girnat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMK22.EN/AGa	Girnat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Einblicke in Teilgebiete der Mathematik mit Beispielen aus Graphentheorie und Spieltheorie

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Graphentheorie und Spieltheorie geben, dieses mit geeigneten Beispielen veranschaulichen und die Studierenden mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut machen.

Damit soll einen Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Eulersche und Hamiltonsche Graphen
- Eigenschaften von Graphen
- Bäume
- Nim-Spiele
- Spielstrategien

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Nitzsche, Manfred (2005): Graphen für Einsteiger: Rund um das Haus vom Nikolaus, Wiesbaden: Vieweg+Teubner Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMK41.EN/AGa	Allmendinger Henrike, Guggisberg Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Höhepunkte der Geometrie

Die Elementargeometrie ist der fachwissenschaftliche Kern der Schulgeometrie in der Sekundarstufe I. Ausgehend von den schulmathematischen Inhalten werden in dieser Veranstaltung höhere Aspekte der Elementargeometrie beleuchtet.

Die Veranstaltung soll unter anderem zum Erwerb der folgenden Kompetenzen beitragen:

- Merkmale des lokalen Ordners nennen und lokales Ordnen in einem relativ abgeschlossenen thematischen Bereich der Elementargeometrie durchführen können (z. B. im Bereich der Winkel- oder Kongruenzsätze);
- zentrale Sätze der Elementargeometrie nennen, beweisen und anwenden können (z. B. Sätze aus der Satzgruppe des Pythagoras, im Umfeld des Peripheriewinkelsatzes oder in der Dreiecksgeometrie);
- abbildungs- und kongruenzgeometrische Beweismethoden einsetzen und miteinander vergleichen können;
- theoretische Grundzüge des Konstruierens beschreiben und in konkreten Situationen Konstruktionen durchführen können (z. B. in der Dreiecksgeometrie) sowie die Grenzen der Konstruktion mit Zirkel und Lineal kennen und mit algebraischen Mitteln beschreiben können;
- Grundideen des Messens nennen und in der elementargeometrischen Längen-, Flächen- und Volumenmessung einsetzen können;
- geometrische Abbildungen konstruktiv und algebraisch-strukturell darstellen und beschreiben können (z. B. konstruktiv anhand von Drehungen, Spiegelungen, Streckungen und Scherungen und in struktureller Hinsicht z. B. mit Bezug auf den Gruppenbegriff oder den Dreispiegelungssatz).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Gorski, H.-J. und Müller-Philipp, S. (2011): Leitfaden Geometrie: Für Studierende der Lehramter. Wiesbaden: Vieweg + Teubner.

Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMK41.EN/BBa	Allmendinger Henrike	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Einblicke in Teilgebiete der Mathematik - Wissenschaftliches Rechnen und Wachstumsprozesse

Die Lehrveranstaltung soll ein punktuell vertieftes Verständnis von Themen aus den mathematischen Teilgebieten Wissenschaftliches Rechnen (engl. "Scientific Computing") und Wachstumsprozesse geben. Die Studierenden machen sich in dieser Veranstaltung mit den Grundgedanken, Definitionen, elementaren Sätzen und Beweisen in diesen Teilgebieten vertraut.

Damit soll ein Beitrag zum Aufbau der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- interdisziplinäre Lösungsansätze mit Bezug auf die Naturwissenschaften kennen
- Aufgaben aus Teilgebieten modellieren und lösen können
- Fachliteratur und Fachartikel finden und einsetzen können

Als Themen sind u.a. vorgesehen:

- Zuweisungen und Schleifen
- Fallunterscheidungen und Listen
- lineares vs. exponentielles Wachstum
- beschränktes und logistisches Wachstum

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Referat zu einem am Anfang des Semesters gewählten Thema.

Literatur

Die obligatorische Studienliteratur wird in Form von Einzeltexten auf der Lernplattform Moodle zur Verfügung gestellt.

Weiterführende Literatur:

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Gressly Freimann, P., Guggisberg, M. (2011): Programmieren lernen. Aufgaben für den Informatikunterricht - Sekundarstufe II. Zürich: Orell Füssli.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMK42.EN/AGa	Allmendinger Henrike, Guggisberg Martin	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Elementare Funktionen und ihre Anwendungen

Unter „elementaren Funktionen“ versteht man in der Mathematik Funktionen, aus denen sich andere Funktionen mittels der Grundrechenarten, Verkettung, Differentiation oder Integration bilden lassen. Unter anderem zählen dazu lineare, Potenz-, Wurzel-, Exponential-, Logarithmus- und trigonometrische Funktionen. Diese Funktionen stehen mit ihren inner- und aussermathematischen Anwendungen im Zentrum der Veranstaltung.

Mit der Veranstaltung soll ein Beitrag zur Entwicklung der folgenden Kompetenzen geleistet werden:

- grundlegenden Eigenschaften elementarer Funktionen nennen und in innermathematischen Kontexten anwenden können (z. B. Definitionsmöglichkeiten, graphische Darstellung, Eigenschaften wie Definitions- und Wertebereich, Monotonie, Stetigkeit, Nullstellen)
- ausgewählte mathematikgeschichtliche Entwicklungen kennen und darstellen können, die einen Bezug zu elementaren Funktionen haben (z. B. Einführung komplexer Zahlen vor dem Hintergrund der Nullstellenberechnung von Polynomen)
- die Bedeutung elementarer Funktionen für die Modellierung realer Situationen kennen und in spezifischen Modellierungskontexten anwenden können (z. B. zur Beschreibung periodischer Vorgänge oder von Wachstums- und Zerfallsprozessen, zur Interpolation von Messreihen, zur Lösung von Optimierungsproblemen)

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Regelmässige Bearbeitung von Übungsaufgaben.

Literatur

- Linneweber-Lammerskitten, H. (Hrsg.) (2014): Fachdidaktik Mathematik. Grundbildung und Kompetenzaufbau im Unterricht der Sek. I und II. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Wittmann, Gerald (2008): Elementare Funktionen und Ihre Anwendungen. Berlin und Heidelberg: Springer-Verlag.

Zur Ergänzung wird eine Literaturliste zu Anfang des Semesters vorgestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMK42.EN/BBa	Allmendinger Henrike	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Mathematik

Schriftliche Prüfung, 180 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Mathematik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWMKA.EN/BBq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGa	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWMKA.EN/AGq	Linneweber-Lammerskitten Helmut, Guggisberg Martin, Girmat Boris	22.02.2016 - 28.05.2016		

Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge

Diese Lehrveranstaltung vermittelt anhand exemplarischer Beispiele und praktischer Übungen einen Überblick über die Geschichte der Musik und ihre soziokulturellen Zusammenhänge. Der Einsatz aktueller Medien, Lehrmittel und Lern-Software unterstützt den Erwerb von musikhistorischem Basiswissen und zeigt gleichzeitig Möglichkeiten der Vermittlung auf der Zielstufe auf. Die populäre Musik als wesentlicher Bestandteil der heutigen Jugendkultur bildet einen speziellen Themenschwerpunkt.

Themen:

- Geschichte der Musik im Überblick
- Schwerpunkt Populärmusik: Exemplarische Beispiele
- Musik und ihre sozial- und wirtschaftsgeschichtlichen Bedingungsfelder
- Relevanz der Musik in der Jugendkultur
- Medien (Tonträger, Videoclips, Computerspiele etc.) in der Jugendkultur
- Musikgeschichte in modernen Medien z.B. Wikipedia, Computerspiele (Opera, Guitar Hero etc.)
- Aufbau eines Repertoires musikgeschichtlicher Lektionsvorschläge (Datenbank)
- Regionale Kultur in Form von Konzertbesuchen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Gleichzeitige Belegung der Modulgruppe 4 (Instrument/Stimme)

Studienleistung

- Aktive Mitarbeit beim Aufbau einer Datenbank mit musikgeschichtlich fokussierten Lektionsvorschlägen (inkl. Materialien).
- Schriftliche Standortbestimmung in Musikgeschichte

Literatur

- Schaub, Stefan - Erlebnis Musik (DTV-Verlag)
- Musik Sekundarstufe 2 - Verlag Schweizer Singbuch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU12.EN/BBa	Koch René, Rohrbach Kurt	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU12.EN/AGa	Koch René, Rohrbach Kurt	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	08:15 - 10:00

Performing Arts

Performing Arts (Darstellende Kunst) ist ein Überbegriff für Formen der Kunst, deren Werke auf vergänglichen Darbietungen bzw. Darstellungen beruhen. Aufgrund des Live-Charakters dieser Kunstformen spricht man auch von Ephemeren Künsten (gr. ephemeris: "für einen Tag", "flüchtig"). Musik gehört wie Theater, Tanz oder Medienkunst zu den Performing Arts.

In dieser Lehrveranstaltung studieren und interpretieren die Studierenden Musik und entwickeln Fragmente ephemerer Kunstwerke, üben darin ihre Performance und stellen sich der Kritik. Im Spiel mit Stimme, Körper, Instrument und Raum erkennen die Studierenden ihre persönlichen Fertigkeiten, entwickeln diese weiter und stellen sie in den Dienst eines gemeinsamen Werkes.

Themen:

- Interpretieren
- Auftreten (allein und mit anderen)
- Arrangement II
- Dramaturgie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Studieren und Interpretieren von Fragmenten ephemerer Kunstwerke
- Entwickeln und Präsentieren einer gemeinsamen Performance
- Anfrage einer Betreuungsperson - Durchführung, Dokumentation und Reflexion einer Performance mit Schülern

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU22.EN/BBa	Obermeier Cornelius	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU22.EN/AGa	Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Embodied Creativity: Bewegung, Rhythmik, Tanz

Es gibt keine Musik ohne Bewegung. In dieser Lehrveranstaltung steht die Bewegung am Anfang und am Ende. Unterschiedliche Bewegungszugänge dienen dem ernsthaften Spiel, dem Aufbau von Körperpräsenz und der vertieften musikalischen Auseinandersetzung. Andererseits werden musikalische Phänomene, Begriffe und Formen in ihrer Umsetzung in Bewegung untersucht und aus einer veränderten Perspektive neu erschlossen. Solche Recherchen und Evaluationen stehen exemplarisch für jede künstlerisch kreative Arbeit und das Suchen nach der Authentizität des Ausdrucks.

Themen:

- Bewegung und Musik in Raum und Zeit
- Spiel mit Polaritäten und Verläufen der gemeinsamen Parameter von Bewegung und Musik
- Bewegung mit und ohne Materialien
- Zwei linke Füsse - offene und festgelegte Tanzstrukturen
- Hören mit Händen und Füßen
- "Rhythm is it" und andere Projekte

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Modulgruppen 1 und 2

Studienleistung

- Trainieren, Weiterentwickeln von Bewegungselementen
- Aufarbeiten, Vertiefen theoretischer Hintergründe
- Vertiefung in einen Schwerpunkt des Themas
- Planung und Realisation eines eigenständigen musikalisch kreativen Projektes, inkl. Aufführung und Dokumentation
- Besuch von vier Konzerten Musik&Mensch

Literatur

gemäss Angaben in der Lehrveranstaltung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Siehe www.schulfachmusik.ch/webdienste

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU32.EN/BBa	Noppeney Gabriele	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU32.EN/AGa	Obermeier Cornelius	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:1v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:1v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:1v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:2v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:2v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:2v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:3v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Literatur

- Volker Dunisch. Song Playing. Patterns for Piano. Latin, Pop and Folk. Edition: Sikorski.
- Ralph Abelein; Jyrki Tenni. Liedbegleitung und Klavierimprovisation. Helbling Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:3v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:3v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41AKK:4v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41GIT:4v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Schulpraktisches Instrumentalspiel (Klavier, Gitarre oder Akkordeon)

Das schulpraktische Instrumentalspiel ist integraler Bestandteil des Schulfaches Musik. Es ist ausgerichtet auf das Erlernen verschiedenster Begleitfiguren in verschiedenen Stilrichtungen auf einem Akkordinstrument (entweder Akkordeon, Gitarre oder Klavier) und steht im direkten Zusammenhang mit der Schulpraxis. Die Studierenden entwickeln und realisieren ein individuelles Repertoire an Liedern und Arrangements für den Schulgebrauch.

Themen:

- Aufbau von Fertigkeiten und Kenntnissen in Liedbegleitung, Arrangieren, Liederarbeiten
- Erlangen der Kompetenzen zum selbstständigen Erarbeiten von Liedbegleitungen und Arrangements
- Erlernen berufsfeldbezogener Grundfertigkeiten auf einem Begleitinstrument
- Aufbau eines Repertoires an Liedern und Begleitfiguren für den Schulgebrauch (in Verbindung mit dem Modul Stimmbildung und Gesang)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU41PI:4v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:1v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

ECTS

0.5

Art der Veranstaltung

Seminar

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:2v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:3v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Stimmbildung und Gesang

Die menschliche Stimme ist das wichtigste Kommunikationsmittel des Menschen. Jeder Mensch hat eine Stimme und jede Stimme ist individuell. Im Musikunterricht hat neben der Sprechstimme auch die Singstimme eine zentrale Bedeutung. Die eigene Stimme zu entdecken und zu entwickeln ist Ziel dieser Lehrveranstaltung.

Themen:

- Individuelle Stimmdiagnose und Stimmschulung
- Analytisches Hören
- Fördermassnahmen in der Stimpädagogik
- Aufbau eines persönlichen Repertoires von Stimmübungen
- Aufbau eines persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires (in Verbindung mit schulpraktischem Instrumentalspiel)

ECTS

1.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

- Aufbau des persönlichen berufsfeldbezogenen Repertoires
- Stimmjournal des Tandempartners führen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWMU42:4v4.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Musik

Prüfung kombiniert, mündlich 30 Minuten, schriftlich 120 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Musik 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2 und 4.1, 4.2 beschrieben sind.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-FWMUA.EN/a	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWMUA.EN/q	Cslovjecsek Markus, Imthurn Gabriel, Christ Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016		

Grundlagen der Chemie II / Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 2

Das Modul 2.1 erweitert das im Modul 1.1 erworbene Grundlagenwissen.

Schwerpunkte sind:

- Merkmale chemischer Reaktionen
- Bausteine der Stoffe / Sprache der Chemie
- Analyse und Synthese

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch von FWNW 1.1.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007). *Chemie, die zentrale Wissenschaft*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWNW21.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Grundlagen der Chemie II: Basiskonzepte Energie, chemische Gleichgewichte und Kinetik

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 behandeln die Physik. Das Modul 2.1 erweitert das in Modul 1.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf Modul 1.1 auf.

Schwerpunkte des Moduls FWNW 2.1 sind:

- Energetische Betrachtungen zu chemischen Bindungen und Reaktionen
- 1. & 2. Hauptsatz der Thermodynamik
- Massenwirkungsgesetz
- Chemische Gleichgewichte und deren Beeinflussung
- Die Geschwindigkeit von Reaktionen und ihre Beschreibung

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch des Moduls FWNW 1.1

Studienleistung

Übungen zum Inhalt der Vorlesung, Demonstration und Diskussion eines chemischen Experimentes.

Literatur

1. Chemie Lehrbuch S II, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
2. Elemente Chemie; 2007, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
3. Chemie im Kontext, 2006, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-FWNW21.EN/AGa	Bürgisser Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 16:00

Physikalische Grundlagen II: Geometrische Optik und Elektrizitätslehre

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen 1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet. Da dem Experiment in der Physik eine zentrale Rolle zukommt, findet die Grundausbildung in Form von physikalischen Praktika mit Kolloquien statt.

Schwerpunkte des Moduls FW 2.2 sind die Geometrische Optik und die Elektrizitätslehre:

- Elementarteilchen im Atom, Kernphysik
- Licht aus der Atomhülle
- Geometrische Optik
- Elektrostatik: Ladung, Gesetz von Coulomb
- Elektrodynamik: Stromleitung, Spannung, elektrische Energie und Leistung, elektrischer Widerstand
- Strom- und Spannungsmessung
- elektrische Felder
- Materie im elektrostatischen Feld
- Elektrische Schaltungen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit integriertem physikalischen Praktikum und Kolloquien

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme am Grundlagenmodul 1.2.

Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag.

Deutscheschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWNW22.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	12:15 - 14:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWNW22.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Chemische Experimente im Schulunterricht Teil 4

Im Modul 4.1 werden die experimentellen Kenntnisse und Erfahrungen aus dem Modul 3.1 vertieft.

Experimentelle Schwerpunkte sind:

- Organische Chemie
- Chemische Reaktionen im Alltag, in der Technik und in biologischen Abläufen
- Elektrochemie

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung der Module 1.1, 2.1 und 3.1

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung; Präsentation eines Experimentes.

Literatur

Brown, Th.L.; Le May, H.E.; Bursten, B.E. (2007). *Chemie, die zentrale Wissenschaft*. 10. Aufl. München: Pearson Studium.

Das Buch von Brown, Le May und Bursten ist das Grundlagenwerk für alle Module der Fachwissenschaft Chemie. In den Veranstaltungen werden zusätzliche Literaturlisten mit spezifischer Literatur, z.B. Schulbücher, separat abgegeben.

Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWNW41.EN/BBa	Weidele-Senn Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Grundlagen der Chemie IV: Grundlagen der Chemie IV: Basiskonzept Donator-Akzeptor-Reaktionen

Die Module der Modulgruppe Fachwissenschaft der Naturwissenschaften umfassen die fachlichen Grundlagen von Chemie und Physik für eine Sekundarlehrperson. Die Module 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1 sind der Chemie gewidmet. Die Module 1.2, 2.2, 3.2 und 4.2 beinhalten die Physik. Das Modul 4.1 erweitert das in den Modulen 1.1, 2.1 und 3.1 erworbene Verständnis der Grundlagen und baut auf diesen Modulen auf.

Schwerpunkte des Moduls FWNW 4.1 sind:

- Säure-Base-Reaktionen
- pH-Wert, Titration, Puffer
- Redox-Reaktionen
- Photovoltaik, Brennstoffzelle
- Technische Anwendungen

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Erfolgreicher Besuch der Module FWNW 1.1, 2.1 und 3.1

Studienleistung

Übungen zum Inhalt der Vorlesung, Demonstration und Diskussion eines chemischen Experimentes.

Literatur

1. Duden Chemie Lehrbuch S II, Duden Verlag; ISBN 978-3-89818-525-7
2. Elemente Chemie, Klett und Balmer; ISBN 978-3-264-83645-5
3. Chemie im Kontext, Cornelsen; ISBN 978-3-06-031130-9

Bemerkungen

- Hörerinnen und Hörer sind zugelassen
- Da auf der Sek-I-Stufe Naturwissenschaften zum Teil integriert unterrichtet wird, z.B. als Kombination von Biologie und Chemie, empfiehlt es sich bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWNW41.EN/AGa	Bürgisser Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	10:15 - 12:00

Physik im Kontext: besondere fachbezogene und fächerübergreifende aktuelle Anwendungen

In den fachwissenschaftlichen Grundlagenmodulen Naturwissenschaften wird chemisches und physikalisches Grundwissen der wichtigsten Bereiche der Chemie und Physik als Grundlage für die Gestaltung eines modernen Naturwissenschaftsunterrichts erworben. In den Modulen FW1.2, 2.2 und 3.2 werden mitgebrachte physikalische Kenntnisse exemplarisch an den für die Schulphysik wichtigen Themen praktisch vertieft, allfällige Defizite des Hintergrundwissens werden in der Selbststudienzeit aufgearbeitet.

Das vierte Modul der fachwissenschaftlichen Ausbildung Naturwissenschaften ermöglicht vertiefte Einblicke in alltags-, technik- und historisch relevante Gebiete der Physik und greift wichtige Konzepte der Physik im Kontext moderner Technologien auf.

Schwerpunkte des Moduls FW 4.2 sind die Thermodynamik und Erneuerbare Energien:

- Kinematische Gastheorie: Druck, Innere Wärme, Temperatur.
- Entropie, Hauptsätze der Thermodynamik.
- Thermodynamische Kreisprozesse und ihre technologischen Anwendungen.
- Erneuerbare Energien: Wasserkraft, Windenergie, Solarenergie, Erdwärme, nachwachsende Rohstoffe.
- Physik der Solarzellen.
- Physik der globalen Erwärmung.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar mit Exkursionen und praktischen Übungen

Empfehlung

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundlagenmodulen 1.2, 2.2 und 3.2.

Es empfiehlt sich, bei der Wahl der Studienfächer das Integrationsfach Naturwissenschaften mit Biologie zu kombinieren.

Studienleistung

Studienleistungen und Übungen zur Veranstaltung.

Literatur

Kammer, H.; Mgeladze, I.(2014). *Physik für Mittelschulen*. Bern: hep Verlag.

Deutschschweizerische Physikkommission.(2008). *Physik anwenden und verstehen*. Zürich: Orell Füssli Verlag.

Zusätzlich wird im Modul auf spezifische Literatur, z.B. zu Experimenten hingewiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWNW42.EN/BBa	Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	14:15 - 16:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWNW42.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften

Mündliche Prüfung 30 Minuten und schriftliche Prüfung 60 Minuten (je zur Hälfte Physik und Chemie). Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 1.1 4.2 beschrieben sind.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBa	Weidele-Senn Felix, Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWNWA.E14/BBq	Weidele-Senn Felix, Hänger-Surer Brigitte	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGa	Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-FWNWA.E14/AGq	Gyalog Tibor, Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Naturwissenschaften (B)

Für Studierende, die bereits einen Teilleistungsnachweis abgelegt haben

ECTS

0.0

Mündliche Prüfung, 30 Minuten; Grundlage bilden die Kompetenzen, die in den Modulbeschreibungen FW Naturwissenschaften 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2 beschrieben sind.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis finden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWNWB.EN/AGa	Hänger-Surer Brigitte, Bürgisser Daniel	22.02.2016 - 28.05.2016		

Einführung in die Produktgestaltung

Die Aussage 'form follows function'(wört. (Die) Form folgt (aus der) Funktion) ist ein Gestaltungsleitsatz aus den Bezugswissenschaften "Design und Architektur". Die Form, die Gestaltung von Dingen soll sich dabei aus ihrer Funktion, ihrem Nutzungszweck ableiten. Nach einer Einführung in verschiedene Positionen des zeitgenössischen Designs lernen Sie aktuelle Trends kennen und setzen diese dem Leitsatz 'form follows function' gegenüber. Verschiedene Werke zeitgenössischer Designer und Designerinnen, werden exemplarisch analysiert.

Folgende Schwerpunkte werden in dieser Veranstaltung erarbeitet:

- Abhängigkeit und Wechselwirkung von Form, Funktion und Konstruktion an Objekten erkennen und diese bei einer exemplarischen Produktgestaltung berücksichtigen und anwenden.
- Die kulturgeschichtliche Entwicklung technischer Errungenschaften anhand ausgewählter Objekte erkunden und vertiefen.
- Verschiedene Fertigungsarten kennen und Sicherheit im Umgang mit Maschinen, Geräten und Werkzeugen erlangen.
- Den Lern- und Gestaltungsprozess dokumentieren.
- Die entstandenen Produkte erproben, bewerten und präsentieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Studienleistung

Auseinandersetzung auf theoretischer und praktischer Ebene mit einem Objekt oder einer Person der Designgeschichte.

Exemplarische Produktentwicklung

Literatur

Schneider, Beat (2005). *Design - eine Einführung, Entwurf im sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontext*. Basel: Birkhäuserverlag.

Heufler, Gerhard (2012). *Design Basics, von der Idee zum Produkt*. Sulgen: Niggli

Wörterbuch *Design*, begriffliche Perspektiven des Design. Basel: Birkhäuserverlag

Design, Bernhard E. Bürdek (2005), *Design - Geschichte, Theorie und Praxis der Produktgestaltung*. Basel: Birkhäuserverlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTG12.EN/BBa	Häggi Ernest, Baier Annalies	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	08:15 - 10:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTG12.EN/AGa	Häggi Ernest, Baier Annalies	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	08:15 - 10:00

Werkstoffe - Werkstatt - Maschinen

Die Studierenden kennen fachspezifische Methoden zum Untersuchen und Erproben exemplarischer Werkstoffe und deren Eignung, im Hinblick auf ein geplantes Objekt oder ein bestimmtes Verfahren.

- Studierende können mit ausgewählten Werkzeugen, Geräten und Maschinen umgehen, diese funktionsgerecht und unter Berücksichtigung von Sicherheitsvorschriften verwenden.
- Sie pflegen einen wertschätzenden und bewussten Umgang mit Rohstoffen, Materialien, Werkzeugen und Geräten.
- Sie verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten ausgewählter Bearbeitungsverfahren in den Werkstoffbereichen Holz, Kunststoff und Metall und können diese dem Vorhaben entsprechend anwenden.
- Studierende verstehen Zusammenhänge im wirtschaftlichen, ökologischen sowie sozialen Bereich und ziehen Konsequenzen für ein bewusstes umweltschonendes Handeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Werkaufgabe und Mustersammlungen zu technologischen Grundlagen.

Nachweis über SUVA-konformen Umgang mit Maschinen und Gasanlagen.

Literatur

BAFU-Broschüre Sicherheit im Werkunterricht, <http://www.bafu.ch>

SUVA-Broschüren: <http://www.suva.ch/>

Holztechnik, 2010 Europa Lehrmittelverlag, Nourney

Fachwissen Metall, 2007 Bildungsverlag EINS

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTG22.EN/BBa	Hägni Ernest	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	10:15 - 12:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTG22.EN/AGa	Hägni Ernest	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	10:15 - 12:00

Nachhaltigkeit als Herausforderung in Design & Technik

Bei der Entwicklung von Produkten spielen sechs Phasen eine wichtige Rolle: Rohstoffgewinnung, Herstellung, Transport, Nutzung, Wiederverwendung und Entsorgung. Um Gebrauchsobjekte ganzheitlich bewerten zu können, werden möglichst umfassende Informationen zu den einzelnen Phasen gesammelt. Ein gutes Produkt zeichnet sich deshalb unter anderem dadurch aus, dass es in jeder Phase wirtschaftlich und ökologisch nachhaltig so wie sozial verträglich ist.

In der Veranstaltung werden folgende Schwerpunkte bearbeitet:

- Theoretische Grundlagen zu ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten bei der Produktgestaltung recherchieren und beim eigenen Projekt berücksichtigen
- Planen, Umsetzen und Auswerten von Projekten zu einem vorgegebenen Themenfeld.
- Ideellen und materiellen Wert der eigenen Arbeit erkennen und entsprechend handeln.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Ein Projekt im Bereich der Produktentwicklung planen und umsetzen, dessen Nachhaltigkeit analysieren und darlegen.

Literatur

Luks, Fred (2002). Nachhaltigkeit Hamburg: Europä. Verlagsanstalt

Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Einfach intelligent produzieren: Cradle to cradle. Berl. Taschenb. Verlag

Braungart, Michael; Mc Donough, William (2005). Die nächste industrielle Revolution: Die Cradle to Cradle-Community. Europä. Verlagsanstalt

Thompson, Henrietta (2009) & (2012). Mach neu aus alt: Welt retten, Geld sparen, Style haben. Edel.

Eichel C. (2013) Die Mülldesignerin. Scorpio Peters, Sascha (2011) Materialrevolution. Birkhäuser.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTG41.EN/BBa	Hägni Ernest, Baier Annalies	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTG41.EN/AGa	Hägni Ernest, Baier Annalies	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	18:15 - 20:00

Berlin - Tradition und Innovation in Architektur, Design und Mode

Das historische Bauhaus stellt nach wie vor eine einflussreiche Bildungsinstitution im Bereich der Architektur und des Designs dar. Im Bauhaus wurden die traditionell getrennten Bereiche der Bildenden Kunst und der Angewandten Kunst konzeptionell miteinander verbunden.

Themenschwerpunkte der Exkursion sind:

- Bauhauspädagogik und deren Einfluss auf das aktuelle Designverständnis
- Lernort Museum: Bauhausarchiv, Bauhaus Dessau, Technikmuseum, Staatsgalerie
- Architektur und Raumplanung: 25 Jahre nach dem Mauerfall
- Textildesign: Avantgardistische Modeszene

Das Modul 4.2. wird als Blockveranstaltung durchgeführt. Die Veranstaltung ist dreiphasig und enthält die Teile:

- Vorbesprechung, Planung der Exkursion: Mo, 7.03.16, 18.30 - 20.00h, PH FHNW, Riehenstrasse 154, Basel
- Durchführung: Woche 33 in Berlin: So. 14.8.16 19.00h bis Fr. 19.8. 17.00h
- Auswertungsveranstaltung Woche 39, Mo. 26.09.16, 18.30 bis 20.00h, Campus Brugg-Windisch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockveranstaltung

Studienleistung

Recherchen, Referat mit Dokumentation zu einem ausgewählten Teilgebiet der Exkursion, Reflexion und Dokumentation

Literatur

Kries, Mateo; Kugler Jolanthe Hrsg. (2015): Das Bauhaus #allesistdesign. Katalog Vitra Design Museum.

Oelmann, Marion (2009): Bauhaus (Hörbuch). Berlin Argon.

Schwer, Thilo (2014): Produktsprachen: Design zwischen Unikat und Industrieprodukt (Kunst- und Designwissenschaft). Bielefeld transcript Verlag.

Wick, Rainer (2009). *Bauhaus. Kunst und Pädagogik*. Oberhausen Athena.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTG42.EN/BBa	Rieder Christine	15.08.2016 - 19.08.2016		08:15 - 17:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTG42.EN/AGa	Röthlisberger Hans	15.08.2016 - 19.08.2016		08:15 - 17:00

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche)

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums **Stufenerweiterung** und des Studiums **Facherweiterung**: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. **Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.**

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der betreffenden Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTGA.E14/BBa	Hägni Ernest	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTGA.E14/AGa	Baier Annalies	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	

Leistungsnachweis Fachwissenschaft Technische Gestaltung

Projekt (Entwicklung und Ausführung ausserhalb der Prüfungswoche; Präsentation und Kolloquium in der Prüfungswoche)

ECTS

0.0

Präzisierungen für Studierende des Studiums Stufenerweiterung und des Studiums Facherweiterung: Studierende, die nicht alle für den regulären Leistungsnachweis erforderlichen Module besuchen, können sich an die/den jeweiligen Dozierende/n bzw. die jeweilige Professur wenden, um den Leistungsnachweis entsprechend der besuchten Module erbringen zu können.

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Informationen erhalten die angemeldeten Studierenden direkt von der Examinatorin / dem Examinator zu Beginn des Semesters.

Studierende im Studienprogramm für erfahrene Berufspersonen

Die Professur vereinbart individuell die Modalitäten des Leistungsnachweises. Die festgesetzte minimale Grundlage für den Umfang eines Leistungsnachweises ist eine Modulgruppe. Die Anmeldung erfolgt über den Anlass mit einem "q" nach der Standortbezeichnung am Ende der Anlassnummer.

Bemerkungen

Die Anmeldungen für die Leistungsnachweise erfolgen innerhalb des regulären Belegungsfensters.

Detaillierte Angaben zum Leistungsnachweis befinden sich auf der Internetsite der Professur.

Weitere Informationen erhalten die Studierenden zudem direkt von den Dozierenden in den ersten drei Wochen des Semesters.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FWTGA.E14/BBq	Hägni Ernest	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FWTGA.E14/AGq	Baier Annalies	06.06.2016 - 10.06.2016	Mo	

Individuelle Fallarbeit im Schulfeld

Aus einem Reflexionsseminar, das auch als Fallwerkstatt angelegt ist, wählen die Studierenden einzelne sie besonders beschäftigende Fälle aus und vertiefen sie im folgenden Semester individuell im Sinne Forschenden Lernens: Sie erstellen z.B. individuelle Lerndiagnosen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern, planen oder evaluieren spezifische Fördermassnahmen oder führen gezielte Beobachtungen bei Schülerinnen und Schülern durch, die sie auch dokumentieren, oder sie nehmen Erkundungen im Schul- und Unterrichtsfeld vor, oder sie evaluieren die Wirkungen ausgewählter Unterrichtsmaterialien.

Die projektartig bearbeiteten Fälle im Berufsfeld der Schule werden im Rahmen des Reflexionsseminars, das die Studierenden dazu auswählen, geplant. Die gesamte individuelle Fallarbeit, die einen Aufwand von rund 90 Arbeitsstunden umfasst, wird dokumentiert und dem/der Dozierenden des ausgewählten Reflexionsseminars vorgelegt.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Fallarbeit

Empfehlung

Erfolgreich abgeschlossene Berufseignungsabklärung. Teilnahme an einem Reflexionsseminar und Absprache mit dem/der Dozierenden

Studienleistung

Dokumentation; Abgabe bis Ende des anschliessenden Semesters des Reflexionsseminars.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPFA11.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPFA11.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

"Über das Messen hinaus ..."

Qualitative Forschung zeichnet sich durch eine grosse Offenheit gegenüber dem Forschungsgegenstand aus. Es geht darum, die Zielgruppe selbst zu Wort kommen zu lassen und ihre subjektiven Sichtweisen zu erfassen.

Im Rahmen dieses Moduls erhalten Sie Einblick in die Grundlagen qualitativer Forschung und lernen deren Zielsetzung, Logik und Vorgehensweisen kennen. Die Einführung in theoretische Konzepte wird begleitet von Forschungsbeispielen sowie einer eigenen kleinen Forschungsarbeit, in der Sie selbst die einzelnen Schritte des Forschungsprozesses in einer Gruppe umsetzen. Dabei erlernen Sie die Anwendung der qualitativen Denkweise an einer selbstgewählten Fragestellung. Es werden wichtige Verfahren der qualitativen Datenerhebung - wie leitfadengestützte Interviews und teilnehmende Beobachtung - vorgestellt, und Sie erarbeiten Grundfertigkeiten zum Einbezug relevanter technischer Hilfsmittel. Mittels Interviews erheben Sie selbstständig Daten und eignen sich mindestens ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse an. Auf diese Weise gelangen Sie zu praxisorientiertem Wissen und Kompetenzen in der Anwendung qualitativer Forschungsmethoden und begegnen mit Fragen zu Fallauswahl, Feldzugang und Dateninterpretation zentralen Problemstellungen des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses. Jede Forschungsgruppe präsentiert ihre Ergebnisse am Ende des Seminars im Rahmen eines Kolloquiums.

Schwerpunkte

- Grundlagen: Forschungsprozess; qualitative Gütekriterien
- Datenerhebung: Beobachtung; Dokumentenerhebung; Interviews
- Datenaufbereitung: Transkription
- Datenauswertung: Qualitative Inhaltsanalyse (Induktiv, deduktiv, Metaphern-Analyse ...)

Leistungsnachweis

- Qualitative Forschungsarbeit in Gruppen

Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGa	Mejeh Mathias, Näpfl Jasmin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	18:15 - 20:00
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGb	Mejeh Mathias, Näpfl Jasmin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/AGc	Höchli Andrea	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 14:00

Forschung und Entwicklung 1.2 Qualitative Methoden Linguistic landscapes - Raum und Sprache fotografierend erforschen

Das Modul ermöglicht den Studierenden die Auseinandersetzung mit verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden und -strategien. Es werden Themen wie qualitative Interviews, Aktionsforschung, ethnographische Forschungsstrategie sowie Grounded Theory vertieft behandelt.

Im Zentrum des Moduls steht das neue Forschungsgebiet linguistic landscapes (visuelle Mehrsprachigkeitsforschung). Wir gehen auf eine Entdeckungsreise und halten die visuelle Repräsentation sprachlicher Vielfalt im digitalen Fotos fest. Mit Hilfe der visuellen Ethnographie werten wir die gewonnenen Daten aus und interpretieren diese in Bezug auf die Sprachenpolitik des jeweiligen Landes bzw. Kantons. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit (als Leistungsnachweis) werden im Plenum präsentiert und schriftlich dokumentiert.

Folgende Kompetenzen werden erworben:

Die Studierenden

- kennen und verstehen die Prinzipien der qualitativen Forschung
- entwickeln eine differenzierte Sichtweise bezüglich der Grenzen und Vorzüge der qualitativen Forschung
- erwerben eine analytisch-interpretative Denkweise im Umgang mit empirischem Datenmaterial
- können qualitative Erhebungsverfahren im Rahmen von linguistic landscapes einsetzen und qualitative Daten auswerten

Hinweis: Leistungsnachweis ist die Planung, Durchführung und Dokumentation des eigenen Forschungsprojektes in Gruppenarbeit. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. Neben der Präsenz und aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung bilden die Leseaufträge einen Bestandteil der Studienleistung.

Literatur

Blommaert, J. (2013). *Ethnography, Superdiversity and Linguistic Landscapes. Chronicles of Complexity*. Bristol: Multilingual Matters.

Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje & Prengel, Annedore (Hrsg.) (2010). *Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft*. Weinheim: Juventa Verlag.

Helfferrich, Cornelia (2011). *Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews*. Wiesbaden: VS Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBa	Krompàk Edina	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	18:15 - 20:00

Wer? Wie? Was? - Wieso? Weshalb? Warum? - Wer nicht fragt bleibt dumm...

Warum dieses Seminar?

In Ihrer Arbeit als Lehrperson wird sich Ihnen eine Vielzahl an Fragen stellen:

- Was ist guter Unterricht für mich - und was ist guter Unterricht für meine Schüler/innen?
- Warum kommen manche Eltern nie zum Elternabend? Wie kann ich diese Eltern erreichen?
- Wie wirke ich als Lehrperson auf meine Schüler/innen?

Vielleicht haben Sie sich bereits eine dieser Fragen gestellt oder Sie beschäftigt eine ganz andere Frage. Der Besuch des Seminars bietet Ihnen die Möglichkeit einer eigenen, selbst gewählten und für Sie relevanten Fragestellung nachzugehen und mit wissenschaftlichen, qualitativen Methoden zu bearbeiten.

Welche Themen behandeln wir?

Im Seminar werden folgende Themen behandelt, die anschliessend auf das eigene Projekt angewendet werden können:

- Aufstellen einer Fragestellung
- Literaturrecherche
- Entwicklung eines Interview-Leitfadens
- Durchführung eines Interviews
- Interviewauswertung mittels Qualitativer Inhaltsanalyse
- Verfassen eines Projektberichts

Wie gehen wir vor?

Neben kurzen theoretischen Inputs der Dozentin, haben Sie in den Sitzungen Zeit, das erlernte Wissen auf Ihr Projekt anzuwenden. Dazu erarbeiten Sie zu Beginn eine Fragestellung, mit der Sie sich über das Semester hinweg beschäftigen werden. Entsprechend der Fragestellung wird ein Forschungsdesign entwickelt, umgesetzt und die gesammelten Daten qualitativ ausgewertet. Abschliessend verfassen Sie einen Forschungsbericht, der als Leistungsnachweis dient.

Und was lerne ich dabei?

Am Ende des Seminars sollten Sie folgende Lernziele erreicht haben:

- Sie kennen die Zielsetzung und das Vorgehen der qualitativen Forschung.
- Sie haben Grundkenntnisse hinsichtlich Erhebung, Verarbeitung und Auswertung qualitativer Daten erworben.
- Sie können selbständig ein Verfahren der qualitativen Datenanalyse anwenden.
- Sie können Ihre Ergebnisse klar und verständlich in einem Forschungsbericht darlegen.
- Sie haben sich mit einer für Sie relevanten Frage beschäftigt und mögliche Antworten darauf gefunden.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Es wird empfohlen, die Veranstaltung "Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten" besucht zu haben.

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen. In diesem Kurs besteht sie aus der Bearbeitung von Übungsaufgaben im Seminar, die Sie bei der Durchführung Ihres Forschungsprojekts unterstützen.

Literatur

Die Literatur wird für die Studierenden auf Moodle bereitgestellt. Zudem suchen die Studierenden weitere Literatur im Rahmen ihres eigenen Forschungsprojekts. Dabei werden die Studierenden von der Dozentin unterstützt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBb	Holmeier Monika	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 14:00

„Welcher Vollposten meint, dass ich diesen Fragebogen tatsächlich richtig ausgefüllt habe?“

Die Erforschung der sozialen Wirklichkeit ist ein häufig zum Scheitern verurteiltes Unterfangen. Dennoch werden Forschende nicht müde, sich genau damit auseinander zu setzen. Methodik dient ihnen hierbei als Stütze. Qualitative Methoden stellen einen Ansatz unter vielen dar. Im Seminar werden wir die unterschiedlichen Prozesse des qualitativen Ansatzes besprechen. Im Zentrum steht dabei das Ausprobieren und Reflektieren: Wie erlange ich Feldzugang? Was sind Beobachtungen und informelle Gespräche? Wie bereite ich ein Interview vor und wie führe ich eines durch? Worauf muss ich achten, wenn ich eine Interview-Audioaufnahme vom Mundart ins Schriftdeutsche transkribiere? Und vor allem: welche Schlüsse ziehe ich aus diesen Daten?

Die qualitative Erforschung der sozialen Wirklichkeit kann manchmal sogar auch Spass machen; zumindest meiner Meinung nach. Von sozialen Akteuren und Akteurinnen lässt sich weiter, solange sie auch als solche ernst genommen werden, vieles lernen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit den qualitativen Methoden vor allem aber im Hinblick auf Ihre wissenschaftlichen (Qualifikations-)Arbeiten, die Sie im Rahmen Ihres Studiums an der Pädagogischen Hochschule verfassen.

Hinweis: Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert und muss im gleichen Semester absolviert werden wie der Kurs. Als Note gilt die Note für die Studienleistung. Die Studienleistung wird parallel zum Kursbesuch erarbeitet, melden Sie sich also am gleichen Ort und in der gleichen Stufe an, wo Sie auch den Kurs besuchen. Da während dem Kurs auf die Studienleistung Bezug genommen wird, ist ein getrenntes Absolvieren von Kurs und Leistungsnachweis nicht vorgesehen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

In allen Methodenkursen wird eine Studienleistung im Umfang von 1 ECTS durchgeführt. Der Aufwand für die Studienleistung ist vergleichbar in allen Kursen.

Literatur

Bourdieu, Pierre. 1997. Verstehen. S. 779-789. In: Das Elend der Welt. Bourdieu, Pierre et al., UVK: Konstanz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FEQL11.EN/BBc	Preite Luca	22.02.2016 - 28.05.2016	Fr	12:15 - 14:00

Leistungsnachweis qualitative Forschungsmethoden

Dies ist der Leistungsnachweis für die Methodenkurse, welche in diesem Semester durchgeführt werden. Der Leistungsnachweis ist in den Kurs integriert. Wenn Sie einen Methodenkurs besuchen, dann müssen Sie sich für den Leistungsnachweis anmelden, damit Ihre Leistung korrekt verbucht werden kann.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/BBa	Krompàk Edina	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FEQL1A.EN/AGa	Höchli Andrea, Mittag Michael	22.02.2016 - 28.05.2016		

Leistungsnachweis quantitative Methoden

Leistungsnachweis für den Kurs "Quantitative Methoden". Der Kurs wird in diesem Semester nicht angeboten, der Leistungsnachweis dient dem Verbuchen von Leistungen, welche in Zusammenhang mit früher besuchten Kursen erbracht werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-FEQT1A.EN/BBa	Quesel Carsten	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-FEQT1A.EN/AGa	Quesel Carsten	22.02.2016 - 28.05.2016		

„Ein Pfirsich ist ein Apfel mit Teppich drauf“ – Systemische Denk- und Handlungsansätze im kooperativen Unterricht

Kooperation zwischen Klassenlehrpersonen und weiteren (sonder-)pädagogischen Professionellen im inklusiven Unterricht bedeutet, sich auf Teamarbeit und deren potentielle Konflikthaftigkeit einzulassen. Lehrpersonen mit unterschiedlichen Qualifikationen, Erfahrungen, Vorstellungen, Ängsten und Ansprüchen treffen aufeinander. Das bisherige Selbstverständnis der eigenen Rolle und die Unterrichtsgestaltung stehen zur Disposition, neue Positionen und Handlungsfelder müssen gemeinsam entwickelt und umgesetzt werden, damit Kooperation für alle Beteiligten eine Entlastung bzw. Bereicherung darstellen kann. Mit diesem Prozess sind Konflikte verbunden, deren Existenz jedoch oft als problematisch angesehen wird – Folgen sind Vermeidung oder Tabuisierung von Konflikten. Gute Kooperation setzt jedoch Konflikt- und Konfliktlösungsfähigkeit voraus. Mit diesen Fähigkeiten setzen wir uns im Seminar auseinander und schulen sie mit Hilfe pädagogischer Ansätze aus der systemisch-konstruktivistischen Theorie, deren Grundannahme es ist, dass wir die Welt nicht so wahrnehmen wie sie ist, sondern wie wir sie sehen. Im Zentrum dieses Ansatzes steht die Anerkennung von Konflikten als Motoren zur konstruktiven Veränderung, die Wertschätzung des Kooperationspartners als einer Person, deren Haltung genauso legitim ist wie die eigene, sowie die Konzentration auf Lösungen und Ressourcen anstatt auf Probleme. Anhand von Methoden der systemischen Theorie und Konfliktlösung (Zirkularität, Reframing, Aufstellung, ressourcenorientiertes Arbeiten etc.) erarbeiten sich die Studierenden einen wertschätzenden und konstruktiven Umgang mit Unterschiedlichkeit und entwickeln Kooperationsformen und Konfliktlösungsstrategien als Gelingensfaktoren eines gemeinsamen inklusiven Unterrichts.

Die Studierenden

- lernen Methoden kooperativer Unterrichtsplanung kennen.
- reflektieren eigene Denk- und Handlungsmuster.
- setzen sich mit Grundlagen systemischer Theorie und Pädagogik auseinander.
- lernen systemische Methoden, Konfliktmodelle und Konfliktlösungsstrategien kennen.
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe holen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Eberwein, Hans und Knauer, Sabine (2002): *Rückwirkungen integrativen Unterrichts auf Teamarbeit und Lehrerrolle*. In: Eberwein, Hans und Knauer, Sabine (Hrsg.): *Integrationspädagogik*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag. S. 422-431.
- Hubrig, Christa und Hermann, Peter (2014): *Lösungen in der Schule. Systemisches Denken in Unterricht, Beratung und Schulentwicklung*. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag.
- Renoldner, Christa; Scala, Eva und Rabenstein, Reinhold (2007): *Einfach systemisch. Systemische Grundlagen und Methoden für Ihre pädagogische Arbeit*. Münster: Ökotopia Verlag.
- Werning, Rolf und Ann-Kathrin, Arndt (2013) (Hrsg.): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBa	Joggerst Karin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 16:00

Kooperative Unterrichtsgestaltung im inklusiven Unterricht

Viele Lehrkräfte nutzen Anreizpotenziale, die aus den heterogenen Lerngruppen für das Lernen und den Unterricht resultieren, nicht ausreichend aus. Inklusiven Unterricht charakterisiert ein kompetenter Umgang mit heterogenen Lerngruppen. Heterogenität in der Klasse wird in Regelschulen oft als Barriere und nicht als Chance für den Unterricht angesehen. Im inklusiven Unterricht ist es notwendig, erschwerte Bedingungen zu erkennen und Möglichkeiten zu entwickeln, ihnen zu begegnen und/oder sie zu überwinden. Kooperation unterschiedlicher pädagogischer Professionen stellt eine Antwort hierauf dar. Lehrpersonen sind herausgefordert mit anderen pädagogischen und professionsübergreifenden Akteur/-innen im Unterricht zu kooperieren und diesen gemeinsam zu gestalten. Qualität inklusiven Unterrichts charakterisiert das Lernen an gemeinsamen Lerngegenständen. Dabei beziehen sich die Schüler/-innen im Denken und Handeln aufeinander, kooperieren und bereichern den Lernprozess um neue Perspektiven. Zur Unterrichtsmethodik des offenen Arbeitens mit heterogenen Lerngruppen gehören bestimmte soziale Kompetenzen der Lehrperson wie zum Beispiel: Zuwendung, Begleitung, Beratung, Verlässlichkeit und Achtung ohne die inklusiver Unterricht nicht möglich wäre. Wichtige Bedingungen und Merkmale gelingender Kooperation im inklusiven Unterricht und Vernetzung innerhalb und ausserhalb der inklusiven Teams werden im Seminar herausgearbeitet.

Die Studierenden:

- können unterschiedliche Modelle der Kooperation beschreiben.
- verfügen über ein Verständnis über heterogene Lerngruppen.
- kennen Konzeption und Merkmale inklusiven Unterrichts.
- setzen sich mit den Prinzipien der Unterrichtsmethodik des offenen Arbeitens auseinander.
- kennen Bedingungen inklusiven Unterrichts.
- verstehen und diskutieren inklusive Kompetenzen.
- kennen die Konzeption der inklusiven Pädagogik.
- verstehen und reflektieren die Bedeutung kooperativer Zusammenarbeit in inklusiven Settings.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

Literatur

- Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können.* Hohenbergen/Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch der Heterogenität in der Schule.* München/Basel: Rheinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGc	Moser Gabriela	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	10:15 - 12:00

Wie kann die Kooperation von Regelschullehrkräften und Lehrkräften der Sonderpädagogik gelingen?

Inklusiv zu unterrichten bedeutet, dass immer öfter zwei und mehr pädagogische Fachkräfte gemeinsam für eine Lerngruppe zuständig sind. Die Kooperation zwischen Lehrkräften gilt als zentrale Gelingensbedingung für die Entwicklung von Schule, pädagogischer Professionalität und Unterrichtsentwicklung im Zusammenhang mit Inklusion. Für die Herausforderung einer inklusiven Schul- und Unterrichtsentwicklung ist hierbei insbesondere die Kooperation zwischen Regelschullehrkräften und Lehrkräften der Sonderpädagogik von entscheidender Bedeutung. Jedoch erscheint die Kooperation zwischen Lehrkräften der Regelschule und der Sonderpädagogik als Problemlösung und Problem zugleich. Vor dem Hintergrund veränderter Anforderungen, hoher Erwartungen und normativer Ansprüche an die Lehrkräfte wird die Praxis oft als schwierig und defizitär wahrgenommen. Damit das Prinzip des Gemeinsamen Unterrichtens jedoch für alle beteiligten professionellen Fachpersonen eine Entlastung bzw. Bereicherung darstellt, muss die Kooperation funktionieren. Wie das gelingen kann, welche Bedingungen und Voraussetzungen notwendig sind und wie sich dadurch die eigene Rolle als Lehrkraft verändert, erarbeiten wir im Seminar. Hierbei betrachten wir Vorteile der Kooperation, Schwierigkeiten und Entwicklungsbedarf, Rollen- und Aufgabenverteilungen, eine sich verändernde Rolle von Regelschullehrkräften, sowie Gelingens- und Hinderungsfaktoren für Kooperation.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Kooperation.
- reflektieren eigene Denk- und Verhaltensmuster.
- setzen sich mit Gelingensfaktoren von Kooperation im Unterricht auseinander.
- lernen verschiedene Kooperationsmodelle kennen.
- setzen sich mit Erwartungen und ihrem Rollenprofil im Kontext von Kooperation auseinander.
- können mit Belastungen umgehen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe holen können.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

- Eberwein, Hans und Knauer, Sabine (2002): *Rückwirkungen integrativen Unterrichts auf Teamarbeit und Lehrerrolle*. In: Eberwein, Hans und Knauer, Sabine (Hrsg.): *Integrationspädagogik*. Weinheim/Basel: Beltz Verlag. S. 422-431.
- Kriz, Willy und Nöbauer, Brigitta (2006): *Teamkompetenz. Konzepte, Trainingsmethoden, Praxis*. Göttingen: Vandenoock und Ruprecht.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Ernst Reinhardt Verlag.
- Werning, Rolf und Ann-Kathrin, Arndt (2013) (Hrsg.): *Inklusion: Kooperation und Unterricht entwickeln*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBc	Joggerst Karin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	12:15 - 14:00

Kooperation im Kontext von Schule und Vielfalt

Die Orientierung an Fachunterricht und schulleistungsbezogener Differenzierung ist ein wesentliches Merkmal der Sekundarstufe I. Dies stellt Lehrpersonen dann vor besondere Herausforderungen, wenn sie den Anspruch und die Aufgabe haben, der Vielfalt der Schüler/-innen gerecht zu werden. Vielfalt kann sich dabei unter anderem auf sozio-ökonomische und sozial-kulturelle, alters- und genderrelevante, sowie auf lern- und leistungsbezogene Dimensionen beziehen. Die Gestaltung eines Unterrichts, der die vielfältigen Differenzdimensionen berücksichtigt, kann daher nicht allein auf fachdidaktischem Wissen aufbauen, sondern erfordert die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen inner- wie ausserschulischen Institutionen und ihren Akteur/-innen. Lehrpersonen stehen vor der besonderen Aufgabe, solche Kooperationsbeziehungen einzugehen, um eine lern- und entwicklungsförderliche Umgebung für Schüler/-innen mit ihren individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen zu gestalten.

In diesem Seminar lernen Sie inner- und ausserschulische Kooperationsformen und -modelle, die für die Sekundarstufe I relevant sind, kennen. Neben der Lektüre fachwissenschaftlicher Texte erhalten Sie die Möglichkeit, anhand von Praxisbeispielen, die in Form von Videos, Interviewdaten sowie (eigenen) Fall(re)konstruktionen vorliegen, die Kooperationsformen zu erarbeiten, Herausforderungen und Gelingensbedingungen von Kooperation zu diskutieren, sowie das eigene Rollenverständnis zu reflektieren.

Die Studierenden

- haben ein vertieftes Verständnis von Vielfalt bzw. Differenz in unterrichtlichen Kontexten.
- kennen verschiedene Kooperationsformen und -modelle und können diese anwenden.
- können (eigene) Handlungsmuster und Rollenkonflikte reflektieren und theoretisch einordnen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss den Angaben des Dozenten.

Literatur

- Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.): *Alle gleich – alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Seelze: Friedrich Verlag. S.151-161.
- Prengel, Annedore (2006): *Pädagogik der Vielfalt. Verschiedenheit und Gleichberechtigung in Interkultureller, Feministischer und Integrativer Pädagogik*. Wiesbaden: Springer VS.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/BBb	Wagener Benjamin	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	08:15 - 10:00

Kooperationsformen im inklusiven Unterricht

Die Umsetzung eines inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung heterogener Lehr- und Lernkompetenzen geht mit vielfältigen Herausforderungen einher. So sind beispielsweise im schulischen Rahmen Regellehrkräfte, Schulische Heilpädagog/-innen und weitere im inklusiven Unterricht beteiligte professionelle Akteur/-innen in ihren Interaktionen untereinander sowie in ihren Interaktionen mit den Schüler/-innen gefragt, wenn es um die Ausbildung sozialer Kompetenzen in heterogenen Settings bei gleichzeitiger Aneignung fachlicher Wissensbestände geht. Vor dem Hintergrund dieser Situation wird in dem Kontext von Inklusion die Vervielfältigung von Kooperationen, sei es in Form von Team-Teachings, der Kooperation im Umgang mit Schüler/-innen mit „besonderen Bildungsbedarfen“ oder die Einbindung der am Unterricht beteiligten Professionen in gemeinsame kooperative Unterrichtübungen bedeutsamer.

In diesem Seminar soll es darum gehen, verschiedene intradisziplinäre Kooperationsformen zu beleuchten, die mit Hilfe der Gestaltung kooperativen Unterrichts mit den Schüler/-innen eine interaktive und inklusive Wirkung entfalten. Anhand der Integration von Regellehrkräften und Schulischen Heilpädagog/-innen in Klassenübungen bezüglich Gemeinschaftsbildung (z.B. aus dem Bereich der Demokratiepädagogik) sollen die Studierenden einen Einblick in Formen inklusiven Unterrichts durch Kooperation bekommen.

In einem nächsten Seminarabschnitt findet die Einbettung schulischer Kooperation in den gesamtgesellschaftlichen Kontext statt. Hier werden zusätzliche Spannungsfelder kooperativer Arbeit aufgezeigt, bevor die Komplexität des Gegenstands Inklusion schlussendlich wieder in den schulischen Unterricht rückgebildet und hier speziell die Rolle der in inklusiven Unterrichtssettings involvierten Akteur/-innen herauskristallisiert werden. Ziel des Seminars ist es, aufzuzeigen, wie Veränderungen auf der Bewusstseins-, Verhaltens- und Handlungsebene mögliche strukturelle Restriktionen im Rahmen der Umsetzung von Inklusion mit beeinflussen, prägen und reduzieren können.

Die Studierenden

- kennen einzelne Formen von Kooperationen im inklusiven Unterricht.
- kennen den Diskurs inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung.
- können Spannungsfelder von Inklusion und Exklusion auf unterschiedlichen Ebenen des Schulsystems identifizieren.
- verfügen über Differenzsensibilität in Bezug auf schulische Heterogenitätsdimensionen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

- Aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung.
- Vorbereitung der Seminarlektüre.
- Aktive Mitarbeit in Form von Einzel- und Gruppenarbeiten.
- Bearbeitung von kleinen Aufgabeneinheiten und Präsentation der Ergebnisse gemäss Angaben der Dozentin.

Literatur

- Fischer, Erhard; Heimlich, Ulrich; Kahlert, Joachim und Lelgemann, Reinhard (2013): *Profilbildung inklusive Schule – ein Leitfaden für die Praxis*. 2. Aufl. München/Würzburg: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus.
- Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*. München: Reinhardt Verlag UTB.
- Lütje-Klose, Birgit (2011): *Müssen Lehrkräfte ihr didaktisches Handeln verändern? Inklusive Didaktik als Herausforderung für den Unterricht*. In: *Lernende Schule* 55/2011. S. 13-15.
- Werning, Rolf (2010): *Inklusion zwischen Innovation und Überforderung*. In: *Zeitschrift für Heilpädagogik* 61/8. S. 4-9.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGa	Sahrai Fereschta	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Kooperation, soziale Kompetenzen und Fähigkeiten der Lehrpersonen und Schüler/-innen im inklusiven Unterricht

Der Erfolg gemeinsamen Unterrichts von Schüler/-innen mit und ohne „besonderen Bildungsbedarf“ vor dem Hintergrund eines inklusiven Anspruchs, ist von mehreren Faktoren abhängig. Allein der Vorsatz, inklusiven Unterricht durchführen zu wollen, reicht nicht aus. Um inklusiven Unterricht durchführen zu können, benötigen Lehrpersonen neben fachlichen und didaktischen Kompetenzen auch soziale wie z.B.: Kooperationsfähigkeit, sinnstiftende Kommunikation, Teamfähigkeit und Konfliktfähigkeit. Heterogenität in der Klasse verlangt differenzierte Konzeptionen und Unterrichtsmodelle, um auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/-innen einzugehen. Modelle des kooperativen Unterrichts, z.B. Teamteaching und/oder Projektunterricht, ermöglichen Lehrpersonen Gemeinsamen Unterricht so zu gestalten, dass die kognitiven und sozialen Kompetenzen der Schüler/-innen gefördert werden. Entwicklung und Förderung sozialer Kompetenzen bei Schüler/-innen ist von grosser Bedeutung im Hinblick auf die langfristigen Zielsetzungen inklusiven Unterrichts, der Sozialisation. Reflektiert und diskutiert werden auch Kooperationsformen, Teamteaching und Projektunterricht und deren Anwendung im inklusiven Unterricht, sowie soziale Kompetenzen der Lehrpersonen und der Schüler/-innen im Kontext des inklusiven Unterrichts.

Die Studierenden

- kennen Prinzipien des Teamteachings und des Projektunterrichts.
- verstehen, dass Inklusion ein komplexer Prozess ist.
- verstehen, warum soziale Kompetenzen und Fähigkeiten von Lehrpersonen notwendige Voraussetzungen inklusiven Unterrichts sind.
- entwickeln Verständnis für Heterogenität in der inklusiven Klasse.
- setzen sich mit den Themen „Behinderung“ und „besonderer Bildungsbedarf“ auseinander und entwickeln für das Thema notwendige Sensibilität.
- erkennen, dass inklusiver Unterricht soziale Kompetenzen bei allen Schüler/-innen fördert.
- verstehen, dass Zielsetzung des inklusiven Unterrichts die ganzheitliche Inklusion aller Schüler/-innen ist.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Studienleistung

Aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten; Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben der Dozentin.

Literatur

- Stähling, Rheinhardt und Wenders, Barbara (2013): *Das können wir hier nicht leisten. Wie Grundschulen doch die Inklusion schaffen können.* Hohenbergen/Baltmannsweiler: Schneider Verlag.
- Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Monika (1999): *Kooperation fällt nicht vom Himmel. Möglichkeiten der Unterstützung kooperativer Prozesse in Teams von Regelschullehrerin und Sonderpädagogin aus systemischer Sicht.* In: Behindertenpädagogik 38/1. S. 2-31.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWHS52.EN/AGb	Moser Gabriela	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	08:15 - 10:00

Heil- und Sonderpädagogik Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus einer schriftlichen Prüfung (90min), welche die Kompetenzziele der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik und die einzelnen, von den Studierenden unterschiedlich bearbeiteten Themenschwerpunkte angemessen berücksichtigt. Nähere Angaben werden in den Lehrveranstaltungen der Modulgruppe Heil- und Sonderpädagogik bekanntgegeben und stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:
<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Art der Veranstaltung: Leistungsnachweis

Teilnahmevoraussetzung: Zulassungsvoraussetzung ist die Anmeldung auf den Leistungsnachweis. Sie erfolgt in der Regel gleichzeitig mit der Anmeldung auf den Besuch des letzten Moduls. Der Leistungsnachweis wird in den dafür vorgesehenen Prüfungswochen (Kalenderwoche 02 und 24) je Studiengang und Standort erbracht.

Nähere Angaben stehen auf der Homepage der Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität zum Download bereit:
www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Literatur

Die Studierenden bereiten sich anhand der Unterlagen und Aufgabenstellungen vor, welche von den Dozierenden im Präsenzunterricht thematisiert und/oder als Studienleistung ausgemacht wurden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/BBa	Weibel Mathias	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-EWHS5A.EN/AGa	Weibel Mathias	22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12AKK:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12BF:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12GIT:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12KLA:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12PI:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12QF:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12SAX:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12PER:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12SO:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12TR:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12VI:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Instrumentalspiel

Der Instrumentalunterricht erfüllt die Forderung nach einer ganzheitlichen Betätigung und Ausbildung in ganz besonderer und exemplarischer Weise. Es werden hier handwerkliche, intellektuelle und emotionale Aspekte des Lernens angesprochen und gefordert und deren Zusammenwirken im nonverbalen Ausdruck gefördert. In Improvisation und Literaturspiel sollen Spielfreude und zielorientiertes Arbeiten miteinander verbunden werden.

Themen:

- Aufbau instrumentaler und musikalischer Fertigkeiten und Kenntnisse
- Aufbau eines persönlichen Repertoires (Literatur, Improvisation)
- Kenntnis von Methoden für selbstständiges Erarbeiten von Musikbeispielen
- Erfahrungen im Auftreten, sich Exponieren, Improvisieren

ECTS

1.5

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

eigenständiges und regelmässiges Üben

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSIU12VC:2v2.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Theaterpädagogik: Spielen und Anleiten

Der Kurs "Spielen und Anleiten" bietet Gelegenheit zur Auseinandersetzung mit Improvisationstechniken und sozialen Spielformen im Unterrichtsalltag mit Jugendlichen. Die Teilnehmenden finden Wege ins Rollenspiel und erfahren Chancen und Grenzen theaterpädagogischer Prozesse und Formen. Sie thematisieren Fragen der Integration, Interaktion und Heterogenität und lernen Möglichkeiten des spielerischen Umganges mit (Jugend-)themen kennen.

Zudem suchen sie nach Probemöglichkeiten für szenische Umsetzungen von Texten und Spielvorlagen und erleben den Weg vom Spielen zum Schauspielen und letztlich zum Anleiten in der Gruppe. Über die Auseinandersetzung mit spielerischen und performativen Prozessen soll ein erweitertes Verständnis von Unterrichten und Lernen erlangt werden.

Der Kurs ermöglicht zudem Begegnungen mit aktuellen professionellen Theaterproduktionen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Studienleistung

Für die Teilnahme am Kurs ist keine Spiel- und Theatererfahrung nötig; jedoch werden

- Aktive Teilnahme und Bereitschaft zu persönlichen Spielerfahrungen
- Lektüre und kleine schriftliche Arbeiten
- Besuch von Theateraufführungen

gefordert.

Literatur

Einschlägige Texte und Zeitschriftenartikel zu Begriffen wie Theaterpädagogik, Darstellendes Spiel, Kulturvermittlung, Spielleitung, Theater mit Jugendlichen etc. werden abgegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSDS11.EN/AGa	Jenni Murielle	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 14:00

Auftrittskompetenz verbessern: Sprich, damit ich dich sehe!

Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Indem sie an sich selber Auftrittskompetenz beobachten, üben und entwickeln, erlangen sie die Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und können so die Auftrittskompetenz eigenständig weiterentwickeln.

Dazu gehören:

- elementare anatomische Kenntnisse in den Bereichen Kehlkopf, Stimmführung, Atmung
- Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene)
- Prinzipien der raumfüllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung: Die Studierenden erreichen eine Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes
- Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation. Anhand einfacher Übungen zu diesen Themen erlangen die Studierenden ein neues Bewusstsein der eigenen Wirkung im Hinblick auf ihr Körper- und Sprechverhalten. Durch eine Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens auf der Grundlage von Audio- und Videoaufnahmen entsteht eine professionelle Rollenbewusstheit, die das eigene Auftreten positiv beeinflusst.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

Studienleistung

Präsenz und Studienaufgabe (Studienaufgabe wird am Anfang des Semesters erläutert).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSRH13.EN/AGa	Von Arx Franziska	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 14:00

Einführung Nachhaltige Entwicklung

Die Studierenden sollen folgende Kompetenzen erwerben:

- die grundlegenden Konzepte von Nachhaltiger Entwicklung und von Bildung für Nachhaltige Entwicklung verstehen
- sich mit den eigenen Vorstellungen und Zielen auseinandersetzen
- verschiedene Zugänge zu Nachhaltiger Entwicklung erleben und reflektieren
- eigene Umsetzungsszenarien ableiten (selbstständige STA)

Ablauf der Blockwoche (KW25):

Erster Tag (Montag)

- Dimensionen einer Nachhaltigen Entwicklung
- globale und aktuelle Bezüge

Drei Feldtage in der Modellregion Göschenen

- Alpine Lebensräume (Ökologie, Geologie, Soziologie)
- Mobilität (Entwicklung, Einflüsse auf die soziale, kulturelle und natürliche Umwelt)
- Schulprojekt Wasserwelten

Letzter Tag (Freitag)

- Auswertung und Synopse im Naturama Aargau
- Umweltbildung und Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Konzepte und Kompetenzmodelle
- Konkrete Umsetzungsbeispiele

Nebst den Reisekosten ist ein Beitrag von max. 150.- für Unterkunft und Verpflegung in Göschenen zu leisten.

Anmeldung und Auskünfte bei jürg.eichenberger@fhnw.ch

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche

Studienleistung

selbstständige Studienarbeit im Themenbereich Nachhaltige Entwicklung/Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Präsentation der Arbeiten im Laufe des HS nach Absprache.

Literatur

In der Veranstaltung wird eine Literaturliste mit spezifischer Literatur abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-KSNE31.EN/a	Eichenberger Jürg	20.06.2016 - 24.06.2016		08:15 - 17:00

Kontextstudienwoche Gesundheit und Stressmanagement

Die Studierenden erleben eine exemplarische Kompaktwoche, erarbeiten den Gesundheitsbegriff mit Hilfe verschiedener Gesundheitsmodelle und identifizieren sowohl ihre persönlichen Stressoren als auch die individuellen Ressourcen. Mit verschiedenen theoretischen und praktischen Inputs werden mögliche Copingstrategien herausgearbeitet und umgesetzt. Dazu wird die Bedeutung der Ernährung als zentrale Variable der Gesundheit thematisiert.

Vorgesehene Inhalte:

- Stress- und Ressourcenmanagement
- Ernährungslehre inklusive Ernährungsprotokoll
- Entspannungstechniken, Progressive Muskelrelaxation
- Aktive Anspannung/Entspannung mit Power Yoga und Pilates
- Benefits des Ausdauertrainings, mentale Komponenten
- Sport und Fitness mit individueller Trainingsgestaltung (Trainingslehre)

Die Blockwoche findet statt: KW 32, 08. August - 12. August 2016 in Basel

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Blockwoche

Studienleistung

Erstellen einer Analyse des persönlichen Gesundheitsverhaltens unter Einbezug der behandelten Themen.

Literatur

Hofmann, E. (2001). *Weniger Stress erleben: Wirksames Selbstmanagement-Training für Führungskräfte*. Neuwied: Hermann Luchterhand Verlag.

Kaluza, G. (2004). *Stressbewältigung. Trainingsmanual zur psychologischen Gesundheitsförderung*. Heidelberg: Springer.

Linneweh, K. (2002). *Stresskompetenz. Der erfolgreiche Umgang mit Belastungssituationen in Beruf und Alltag*. Weinheim: Beltz.

Rost, R. (Hrsg.). (1997). *Ernährung, Fitness und Sport*. Berlin/Wiesbaden: Ullstein Mosby.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-S1-KSGS33.EN/a	Schmutz Michael, Hartmann Tim, Guldemann Regula, Grieder Sandra	08.08.2016 - 12.08.2016		08:15 - 17:00

Schule in anderen Ländern

Die gesellschaftliche Wertschätzung, die Ausbildung, die Arbeitsbedingungen und Handlungsfreiheiten von Lehrpersonen sind nicht überall auf der Welt dieselben wie in der Schweiz. Dies hängt u.a. mit der unterschiedlichen Ausgestaltung der jeweiligen Bildungssysteme zusammen – obwohl sie je nach Betrachtung relativ ähnlich zu sein scheinen:

Schule ist heute einerseits weltweit institutionalisiert und der Schulbesuch zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Die Bildungssysteme einzelner Länder weisen auf den ersten Blick grosse Ähnlichkeiten auf: Kinder und Jugendliche werden in relativ altershomogenen Gruppen an festgelegten Orten (oder Räumlichkeiten) zu bestimmten Zeiten in ausgewählten Fächern wie insbesondere Sprache und Mathematik durch dafür ausgebildete Lehrpersonen unterrichtet. Nach einigen Jahren gemeinsamen Lernens verteilen sich die Kinder und Jugendlichen auf verschiedene, weiterführende Bildungswege.

Auf den zweiten Blick lassen sich jedoch auch vielfältige Unterschiede zwischen den Schulsystemen der verschiedenen Länder und Regionen dieser Welt erkennen. Beispielsweise sind die Übergänge zwischen Familie, Schulsystem, Berufsausbildung und Arbeitsmarkt nicht überall gleich geregelt und stehen in unterschiedlich (engen oder lockeren) Beziehungen zueinander. Auch die gesellschaftlichen Vorstellungen darüber, was 'gute' Schule und Bildung ausmacht, welche Funktionen das Bildungssystem für die Gesellschaft übernehmen soll, oder die Haltung zu Fragen von Bildungschancen sind nicht überall auf der Welt gleich. Dies hat wiederum Auswirkungen auf Häufigkeit und Zeitpunkt von Selektionen, die Verbreitung von Privatschulen, die Mitsprachemöglichkeiten von Eltern bei der Schulwahl, oder die Ausgestaltung von Förder- und Integrationskonzepten. Auch die Organisation der verschiedenen Bildungssysteme weist weltweit Unterschiede auf – sei dies bezüglich Regulierung, Lehrplanvorgaben, Schulaufsicht oder dem Grad von Autonomie.

In diesem Seminar befassen wir uns mit den Hintergründen der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Schule in verschiedenen Ländern. Wir lernen ausgewählte nationale Bildungssysteme kennen und sie miteinander zu vergleichen. Dieser "Blick über den Tellerrand" unseres eigenen Bildungssystems verhilft zu einem besseren Verständnis der Eigenheiten, des Potenzials und der Beschränkungen unseres eigenen Bildungssystems sowie der Rolle der Lehrperson darin, und verweist auf Möglichkeiten, wie und wohin sich Schule entwickeln könnte.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, regelmässige vorbereitende Lektüre, schriftlicher Arbeitsauftrag. Nähere Angaben zum schriftlichen Arbeitsauftrag erfolgen im Seminar.

Literatur

- Adick, Christel. 2013. Bildungsentwicklungen und Schulsysteme in Afrika, Asien, Lateinamerika und der Karibik. Münster: Waxmann.
- Döbert, Hans; Hörner, Wolfgang; Kopp, Botho von; Reuter, Lutz R. 2010. Die Bildungssysteme Europas. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren.
- Höhne, Thomas. 2013. Globalisierung. In: Glossar Ökonomisierung von Bildung (<http://www.gloeb.de/index.php?title=Globalisierung>, Zugriff 05.10.2015).
- Jakobi, Anja P. 2007. Die Bildungspolitik der OECD: Vom Erfolg eines scheinbar machtlosen Akteurs. In: Zeitschrift für Pädagogik, 53(2), S. 166–181.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSSL34.EN/AGa	Hafner Sandra	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

Vom Umgang der Schule mit migrationsbedingter Heterogenität

Wirtschaftliche Globalisierung, weltweite soziale Ungleichheiten, Kriege und Arbeitskräftemangel haben in den letzten Jahrzehnten vielfältige, z.T. gänzlich unterschiedliche Migrationsbewegungen ausgelöst. Damit hat sich die schulische Heterogenität vergrößert: Schüler/innen sind in der Schweiz geboren oder erst später immigriert, stammen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen, kommen aus unterschiedlichen Bildungs-, sozialräumlichen und religiösen Milieus. Nichtsdestotrotz bleiben Lehrpersonen mit Migrationshintergrund in der Schweiz auch heute noch statistisch untervertreten.

Im Seminar geht es darum, den Umgang der Schulen mit migrationsbedingter Heterogenität zu analysieren. Untersucht wird, zu welchen bildungsbiografischen Zeitpunkten und über welche Prozesse Merkmale von Migration Bildungsergebnisse der Schüler/innen und Bildungsentscheidungen von Eltern und Lehrpersonen beeinflussen können. Des Weiteren wird danach gefragt, wie die Disparität zwischen eher heterogener Schülerschaft und eher homogener Lehrerschaft zu deuten ist. Dieses Wissen ist eine wichtige Basis, um als Lehrperson migrationsbedingte soziale Ungleichheitsprozesse zu reflektieren und ihnen im Rahmen der eigenen Möglichkeiten zu begegnen.

Grundlage für die Diskussionen im Seminar sind statistische Analysen der Bildungsbeteiligung und Migrationsbewegungen in der Schweiz, bildungssoziologische Erörterungen, Berichterstattungen und Kommentare in Zeitungen und Medien, sowie Schilderungen und Erfahrungen von Schüler/innen, Jugendlichen, Lehrpersonen und Ausbildungsverantwortlichen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

keine

Studienleistung

Präsenz, aktive Mitarbeit, Lektüre

Literatur

- Badawia, Tarek. 2002. „Der Dritte Stuhl“. Eine Grounded-Theory-Studie zum kreativen Umgang bildungserfolgreicher Immigrant*innen mit kultureller Differenz. Frankfurt am Main: IKO.
- Dümmler, Kerstin. 2015. Symbolische Grenzen. Zur Reproduktion sozialer Ungleichheit durch ethnische und religiöse Zuschreibungen. Bielefeld: transcript.
- Karin Bräu, Viola B. Georgi, Yasemin Karakaolu, Carolin Rotter (Hrsg.). 2013. Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Münster, New York: Waxmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSGU35.EN/AGa	Preite Luca	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 16:00

English, from B2 to C1, Part 2

This course is a continuation of part 1 (in autumn term) and aims at preparing students for the "Cambridge Advanced English Exam" or (in a longer perspective) the "Cambridge Proficiency Exam". Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts. Hands-on exam practice will also be provided.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Successful completion of the first part of the course (Kontextstudien 2.1); mastery of English at (lower) C1 level

Studienleistung

- Completion of weekly homework assignments between sessions (readings and exercises)
- 45-minute presentation (language development activity)

Literatur

A selection of materials from:

- Hewings, Martin (2009): Grammar for CAE and Proficiency. Cambridge: Cambridge University Press.
- Haines, Simon (2006): Advanced Skills. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunt, Martin (2003): Ideas & Issues. Stuttgart: Klett Sprachen.
- Cambridge Certificate of Proficiency in English 1 (2012): Cambridge: Cambridge University Press.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSEN22.EN/AGa	Blanco Dina	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 14:00

English, from B2 to C1, Part 2

This course is a continuation of part 1 (in autumn term) and aims at preparing students for the "Cambridge Advanced English Exam" or (in a longer perspective) the "Cambridge Proficiency Exam". Participants will practise the four skills (reading, writing, listening and speaking) and aim to improve their proficiency in all these areas. Activities will be interactive and readings based on authentic texts. Hands-on exam practice will also be provided.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Successful completion of the first part of the course (Kontextstudien 2.1); mastery of English at (lower) C1 level

Studienleistung

- Completion of weekly homework assignments between sessions (readings and exercises)
- 45-minute presentation (language development activity)

Literatur

A selection of materials from:

- Gude, Kathy (2008): CAE Result Workbook. Oxford: Oxford University Press.
- Haines, Simon (2006): Advanced Skills. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hewings, Martin (2009): Grammar for CAE and Proficiency. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hunt, Martin (2003): Ideas & Issues. Stuttgart: Klett Sprachen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSEN22.EN/BBa	Handa Tanja	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	16:15 - 18:00

Französisch, von B2 zu C1

Der Kurs schliesst an den 1. Teil an und führt die Teilnehmenden aufs Niveau C1 auf der Skala des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER). Im Zentrum der Kursarbeit stehen einerseits das Aufarbeiten der Grammatik und des Wortschatzes, andererseits die interaktive Entwicklung der argumentativen Fähigkeiten. Es wird ein hoher Anteil an selbst verantworteter Arbeitszeit erwartet (Wortschatz, Übungen, Verfassen von Texten).

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Übung

Empfehlung

Erfolgreiche Absolvierung von Teil 1 der Veranstaltung;
Sprachniveau Französisch im unteren C1-Bereich.

Studienleistung

Kurzpräsentationen. Selbständiges Verfassen und Überarbeiten von 7 schriftlichen Texten. Vor- und Nachbereiten der einzelnen Kurssequenzen. Strategien zur Erweiterung des Wortschatzes.

Literatur

Die benötigten Kursmaterialien werden am Anfang des Kurses bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wichtige Kursunterlagen werden auf Moodle abgelegt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSFR24.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 14:00
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-KSFR24.EN/AGa	Cuenat Philippe	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 14:00

Mit Bildern lehren und lernen - aber gekonnt!

Bilder und Bildmedien aller Art sind eine wichtige Quelle des Lernens in allen Fächern - sagt man. Die Wirkung von Bildern ist zwar offensichtlich machtvoll, aber ist sie auch leicht vorauszusagen? Fakt ist: Jugendliche wachsen zunehmend in einer Welt von Bildern und multimedialen Umgebungen auf.

- Kann/ muss das Lesen von Bildern gelernt werden?
- Wie lernt man, die Wirkung von Bildern durch Auswahl und Gestattung gezielt zu beeinflussen?

In diesem Modul sollen praktische Übungen, unterlegt mit theoretischen Konzepten, die Aufmerksamkeit auf heimliche Aspekte der Wirkung von Bildern erhöhen. Bildhafte Medien (Bilder und Schautafeln in Lehrmitteln, Filme, Modelle, PowerPoint-Präsentationen, Webseiten usw.) aus verschiedenen Fächern werden hinsichtlich ihrer Voraussetzungen für das Lernen und bezüglich ihrer Wirkungen untersucht. In einem eigenen kleinen Projekt sollen die Teilnehmer/innen ihre Erkenntnisse überprüfen und ein anwendbares Resultat aus dem Kurs mitnehmen.

Dieses Modul wird als Blended-Learning-Veranstaltung durchgeführt mit wöchentlichen Online-Zeitfenstern (Mittwoch, 16.15-18.00 Uhr) und folgenden Präsenzterminen am Campus Dreispitz in Basel:

- Mittwoch, 24. Februar 2016, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 09. März 2016, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 18. Mai 2016, 16:15 - 18:00 Uhr
- Mittwoch, 25. Mai 2016, 16:15 - 18:00 Uhr

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Proseminar (mit praktischen Übungen)

Studienleistung

Mitarbeit auf der Plattform Moodle / Teilnahme am Forum mit Diskussionen.

Projektarbeit im Rahmen von ca. 30-40 Arbeitsstunden.

Literatur

Angaben zur Literatur werden den angemeldeten Studierenden vor Kursbeginn und während dem Kurs bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-KSVW26.EN/BBa	Chiquet Bernhard	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	16:15 - 18:00

Masterarbeit

Thematisch schliesst die Master Thesis an Module der Erziehungswissenschaften und Fachdidaktiken an.

Ziel der Master Thesis ist die Anwendung von fachbereichsspezifischem Wissen und Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder unvertrauten Zusammenhängen, die Originalität im Entwickeln und/oder Anwenden eigener, neuer Ideen sowie der Gewinn neuer Erkenntnisse. Dies soll durch die eigenständige Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung zum Ausdruck gebracht werden.

ECTS

30.0

Art der Veranstaltung

Masterarbeit

Empfehlung

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss der Bachelorphase.

Literatur

Informationen zu Masterarbeiten sind auf dem StudiPortal und auf Moodle zu finden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPMA11.EN/BBa		22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPMA11.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

PH-Chor Liestal

Im Standortchor Liestal erarbeiten wir jedes Semester ein Programm mit vielfältiger Chorliteratur. Es sollen neben Pop, Rock, Folk, Jazz & Klassik auch Wünsche der Teilnehmenden einstudiert werden. Im Mai kommt es zu einem Konzert, bei welchem wir das Repertoire aufführen. Das kann unter Mithilfe von Instrumenten oder auch a cappella sein. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die chorische Stimmbildung. Ich freue mich auf möglichst viele Teilnehmende. Da das Programm auch über moodle abrufbar sein wird, können sowohl Noten als auch Audiodateien zum Üben heruntergeladen werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

1 Chorkonzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/BBa	Woodtli Jürg	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45

Musik kunterbunt

Wir erarbeiten ein Konzertprogramm mit Liedern aus unterschiedlichen stilistischen Bereichen. Im Frühlingssemester soll das Chorprogramm gemeinsam mit einer kleinen Band im Campus aufgeführt werden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Freude am Chorsingen

Studienleistung

Konzert

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/AGa	Baumann Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	12:15 - 13:45

Standortchor Solothurn

Im Chor erarbeiten wir über zwei Semester hinweg ein Programm mit attraktiver Chorliteratur. Durch regelmässige Stimmbildung in den Proben werden zudem die stimmlichen Ausdrucksmöglichkeiten der Studierenden gefördert. Als Krönung des Chorjahres wird gegen Ende des zweiten Semesters ein Konzert stattfinden. Das definitive Programm kann erst zu Beginn des Semesters und aufgrund der Anmeldungen festgelegt werden. Wir freuen uns auf möglichst viele Teilnehmende.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

Chorkonzert am Ende des zweiten Semesters (FS 2016)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-CHOR:6v8.EN/SOa	Trittibach Reto	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Portfolio / Mentorat Bachelor

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPMN24.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPMN24.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

8.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPMN35.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPMN35.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPMN31.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPMN31.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

Portfolio / Mentorat Master

Die Verantwortung für den kontinuierlichen Aufbau beruflicher Kompetenzen liegt bei den Studierenden, die dabei von Fachleuten unterstützt werden. Ein zentraler Ort dafür ist das Gespräch mit der Mentorin, dem Mentor, die die ersten Ansprechpersonen in Fragen der beruflichen Entwicklung sind. Hier stellen die Studierenden und Mentorin, Mentor gemeinsam den aktuellen Kompetenzstand fest, orten Entwicklungsbedarf und planen die nächsten Lernschritte.

Eine Entscheidungsgrundlage ist dabei die kontinuierliche Verschriftlichung der Lernerfahrungen, Auseinandersetzungen, Ziele und Reflexionen. Die Studierenden führen zu diesem Zweck ein Portfolio, das die professionelle Entwicklung und den Aufbau beruflicher Kompetenzen systematisch dokumentiert, und sie legen das Portfolio dem Mentor, der Mentorin regelmässig vor.

Im Mentorat werden Zeitpunkt und Thema der nächsten Praktika und Reflexionsseminare festgelegt und die entsprechenden Ziele formuliert sowie anschliessend evaluiert.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Einzel

Studienleistung

Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPMN32.EN/BBa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPMN32.EN/AGa	Fraefel Urban	22.02.2016 - 28.05.2016		

Praktikum 2.1 P: Tagespraktikum 2 (Partnerschule)

Die Studierenden nehmen am breiten Aufgabenfeld einer Lehrperson teil, indem sie mit der Praxislehrperson und weiteren Studierenden im Tandem intensiv kooperieren. Einerseits partizipieren sie aktiv und mitverantwortlich an zahlreichen Tätigkeiten und Herausforderungen auf unterrichtlicher Ebene, andererseits vertiefen sie ihre Kompetenzen, die Lern- und Denkprozesse der Schülerinnen und Schüler zu erkennen und zu begleiten. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die erwünschten und unerwünschten Wirkungen des unterrichtlichen Handelns von Lehrpersonen auf die Schülerinnen und Schüler besser zu verstehen und gemeinsam einen zunehmend professionellen Unterricht zu gestalten.

Zentrale Elemente der Praktika in den Partnerschulen sind Co-Planning und Co-Teaching: Co-Planning bedeutet, dass der Unterricht grundsätzlich mit der Lehrperson zusammen geplant wird. Im Planungsprozess werden je eigene Vorstellungen sowie Fach- und Erfahrungswissen der Studierenden und Praxislehrpersonen zusammengebracht, diskutiert und in eine Planung umgesetzt. Co-Teaching bedeutet, dass die Studierenden und Praxislehrpersonen den Unterricht grundsätzlich gemeinsam gestalten. So lernen die Studierenden, ihr professionelles Handlungswissen schrittweise aufzubauen und zu flexibilisieren und gewinnen zunehmend Handlungssicherheit. Co-Teaching erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, von der Kompetenz der in der Regel drei Lehrpersonen profitieren.

Die gemeinsamen Unterrichtsvorbereitungen werden in schriftlicher Form ausgearbeitet. Sie können Bestandteil des Portfolios werden und damit Grundlage für das Standortgespräch mit der Mentorin, dem Mentor.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Erforderliche Präsenz in der Partnerschule und regelmässiges Co-Planning / Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBb	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGb	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR21.EN/BBa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR21.EN/AGa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Praktikum 2.2 P: Blockpraktikum (Partnerschulen)

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung weitere Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBb	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGb	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Blockpraktikum

Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR22.EN/BBa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR22.EN/AGa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR23.EN/BBa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR23.EN/AGa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Blockpraktikum

Studierende absolvieren nach erfolgreicher Berufseignungsabklärung bis zu vier Blockpraktika von je drei Wochen Dauer, in der Regel in Tandems von zwei Studierenden. Dabei ist die Kooperation mit den Praxislehrpersonen zentral. Sie umfasst gemeinsames Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterricht und die Zusammenarbeit auch in ausserunterrichtlichen Bereichen.

In den Blockpraktika arbeiten Studierende mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, einer Lerngruppe oder einer Klasse, und sie haben Gelegenheit, mit Schulleitenden, dem Team sowie mit internen und externen Fachpersonen zusammenzuarbeiten. So partizipieren die Studierenden auf den verschiedenen Ebenen der Schule mit beruflichen Aufgaben und Anforderungen und gewinnen eine wichtige Erfahrungsbasis für die theoretische Reflexion und den Aufbau von Handlungskompetenzen und Handlungsalternativen.

Die Blockpraktika weisen im Verlauf des Studiums unterschiedliche thematische Schwerpunkte auf:

- Das Lehrer- und Schülerhandeln im Unterricht,
- die Planung und Gestaltung von fachspezifischen Lernsituationen und Lernarrangements in verschiedenen Fächern und Bildungsbereichen,
- die Führung einer Klasse und die individuelle Begleitung von Lernenden, sowie
- die Mitarbeit und Zusammenarbeit im Lehrerteam und mit weiteren Fachpersonen.

Praktika bieten auch Gelegenheiten für problem- und fallbezogenes Lernen im Berufsfeld.

Studierende nutzen das Portfolio und die Gespräche mit den Mentorierenden als Grundlage, um gemeinsam mit der Praxislehrperson die Entwicklungsziele für das Praktikum festzulegen und die Ausbildungsvereinbarung zu formulieren. Sie informieren die Praxislehrperson dabei über die Schwerpunkte des Praktikums. An mehreren Halbtagen vor und im Praktikum treffen sich die Studierenden im Reflexionsseminar.

Bei Praktika in eigener Klasse wird die Begleitung durch Praxiscoaches sichergestellt.

ECTS

4.0

Art der Veranstaltung

Praktikum Tandem

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Reflexionsseminars.

Studienleistung

- Fristgerechte Einreichung der Ausbildungsvereinbarung.
- Dokumentation der Intentionen und Erfahrungen im Portfolio.
- 40 Stunden aktive Partizipation im Unterricht.
- Ausfüllen der Online-Rückmeldung zum Praktikum.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPPR24.EN/BBa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPPR24.EN/AGa	Fraefel Urban	15.08.2016 - 16.09.2016		

Reflexionsseminar Fokus Klasse (Partnerschule)

Studierende sind mit Situationen und Herausforderungen im eigenen Erfahrungsfeld konfrontiert, in denen sie Kompetenzen zum Classroom Management und zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen benötigen. Diese Herausforderungen der Praxis können im Reflexionsseminar fallbasiert bearbeitet und mit Konzepten verknüpft werden, die für das eigene Handeln neue Perspektiven eröffnen können.

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien zu Classroom Management und heterogenen Lernvoraussetzungen vertieft kennen, indem sie mit eigenen Erlebnissen konfrontiert, konkretisiert und kritisch gewürdigt werden. Studierende sind dadurch zunehmend befähigt,

1. ein flexibilisiertes Wissen zu Klassenführung und Heterogenität aufzubauen
2. konkrete Schulsituationen auf mehreren Ebenen besser zu verstehen
3. diagnostische Fähigkeiten und ein flexibles Handlungsrepertoire zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBa	Althaus Christine	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBb	Truniger Annina	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBc	Theiler Käthi	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/BBd	Steiner Erich	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Klasse (Partnerschule)

Studierende sind mit Situationen und Herausforderungen im eigenen Erfahrungsfeld konfrontiert, in denen sie Kompetenzen zum Classroom Management und zum Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen benötigen. Diese Herausforderungen der Praxis können im Reflexionsseminar fallbasiert bearbeitet und mit Konzepten verknüpft werden, die für das eigene Handeln neue Perspektiven eröffnen können.

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien zu Classroom Management und heterogenen Lernvoraussetzungen vertieft kennen, indem sie mit eigenen Erlebnissen konfrontiert, konkretisiert und kritisch gewürdigt werden. Studierende sind dadurch zunehmend befähigt,

1. ein flexibilisiertes Wissen zu Klassenführung und Heterogenität aufzubauen
2. konkrete Schulsituationen auf mehreren Ebenen besser zu verstehen
3. diagnostische Fähigkeiten und ein flexibles Handlungsrepertoire zu erweitern.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGa	Birri Thomas	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGb	Dellios Zoi	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGc	Meyer Pius	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	
0-16FS.P-X-S1-BPRS31.EN/AGd	Staub Sabina	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung

Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten¶
- Erstellen eines "Erzieherischen Konzepts"¶
- Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS33.EN/BBa	Brandenberg Bruno	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Klasse: Klassenführung

Die Studierenden lernen unterrichtsbezogene Handlungs- und Gestaltungsprinzipien kennen, die zu einer gelingenden Klassenführung beitragen. Sie erweitern ihr Repertoire an konkreten Techniken zur Intervention bei Unterrichtsstörungen unterschiedlicher Art und unterschiedlichen Schweregrads.¶

Dazu werden im Reflexionsseminar einleitend Theorien und Befunde zum Thema Klassenführung vorgestellt. Im Zentrum steht dabei die Frage, a) wie die Unterrichts- und Beziehungsgestaltung von Lehrpersonen und das Lern- und Sozialverhalten von Schülerinnen und Schülern miteinander zusammenhängen und b) welche Folgerungen sich daraus für eine gelingende Klassenführung ergeben. Daran anschliessend werden im Hauptteil des Seminars Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Techniken des Umgangs mit Unterrichtsstörungen an konkreten Fallbeispielen diskutiert, welche die Studierenden ins Seminar mitbringen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

- Vorbereitende Lektüre von Grundlagentexten¶
- Erstellen einer Fallbeschreibung
- Erstellen eines „Erzieherischen Konzepts“¶
- Recherche am Praktikumsplatz zu Handlungsmöglichkeiten im Zusammenhang mit Klassenführung und Unterrichtsstörungen

Literatur

- Kiel, E./Frey, A./Weiss, S. (2013). Trainingsbuch Klassenführung. Stuttgart: Klinkhardt UTB.¶
- Rattay, C./Schneider, J./Wenslng, R./Wilkes, O. (2013). Unterrichtsstörungen souverän meistern. Das Praxisbuch. (2. Aufl.). Donauwörth: Auer Verlag.¶
- Seidel, T. (2009). Klassenführung. In Wild, E/Möller J. (Hrsg.), Pädagogische Psychologie (S. 135-148). Heidelberg: Springer.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-16FS.P-X-S1-BPRS33.EN/AGa	Woodtli Stefan, Taiana Bettina Katja	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Schule (Partnerschule): Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBa	Althaus Christine	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBb	Frenademez Christian	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBc	Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBd	Leonhard Melanie	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/BBe	Rieder Christine	22.02.2016 - 28.05.2016		

Fokus Schule: Schule als lernende Organisation – durch Kooperationen gestärkt

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation zu betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGa	Birri Thomas	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGb	Greminger Schibli Carine	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGc	Meyer Pius	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGd	Theiler Käthi, Senn Corinne	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGe	Scheidegger Anderegg Barbara	22.02.2016 - 28.05.2016		
0-16FS.P-X-S1-BPRS42.EN/AGf	Reimann Esther, Staub Sabina	22.02.2016 - 28.05.2016		

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS41.EN/AGa	Mallien Silvia	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Schule: Schule als lernende Organisation

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, die zyklisch in den einzelnen Schulen der Teilnehmenden stattfindet. Schulische Konstellationen werden analysiert, Situationen und Fallbeispiele aus der Praxis reflektiert und theoretische Bezüge herausgearbeitet.

Die Studierenden lernen an Hand von Fallbeispielen verschiedene Perspektiven einzunehmen und können daraus alternative Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Sie lernen verschiedene Formen der Zusammenarbeit innerhalb der Schule kennen und können ihre wichtigsten Ansprechpartner (Eltern, Schulische Heilpädagogen, Schulische Sozialarbeit etc.) in ihre Arbeit integrieren. Sie lernen die Schule als lernende Organisation betrachten.

Die Studierenden

- können ihre Erfahrungen bezüglich der Kooperation in Schulteams austauschen, analysieren und so ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern.
- kennen die wichtigsten Stützsysteme im System Schule und können diese adäquat einbeziehen.
- können ihre subjektiven Sichtweisen von Schule mit einem analytischen Blick bearbeiten und ihr Alltags Handeln durch wissenschaftliches Wissen erweitern.
- können die Organisation Schule aus verschiedenen Perspektiven betrachten und die unterschiedlichen Rollen der Akteure im System Schule erkennen.
- lernen aus Beispielen aus der Praxis, wie Schulen ihren Gestaltungsraum nutzen und mit ihren spezifischen Herausforderungen umgehen.
- können benennen, was für sie eine "gute Schule" ausmacht.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS41.EN/BBa	Bucher Roman	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Biologie

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im FS16 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit biologiedidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS21.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Kunst und Design

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die dem Fach eigen sind.¶

¶
In diesem Reflexionsseminar werden fachdidaktische Fragen der Fächer Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung aus dem Praktikum bearbeitet und gemeinsam nach Lösungsansätzen gesucht. Schwerpunkte sind die Unterrichtseinheitsplanung zu einem inhaltlichen oder fachdidaktischen Thema und die Formulierungen von Lernaufgaben, welche kreative Prozesse auslösen können, sowie Formen der Begleitung von Gestaltungsprozessen und Produkten der Schüler/innen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS21.EN/BBa	Rieder Christine, Rebetez Fabienne	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert, wobei der Fokus auf den individuellen Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler liegt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Planung einer Unterrichtseinheit, Präsentation und schriftliche Dokumentation von Lernsituationen unter fachdidaktischer Perspektive.

Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS22.EN/AGa	Gschwend Ruth, Kernen Nora	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Deutsch

Im Reflexionsseminar Deutsch erhalten Sie in der Vorbereitungsphase Unterstützung bei der Planung Ihrer Unterrichtseinheit(en). Der Hauptfokus liegt bei der Initiierung und Auswertung von Lernprozessen und der Bereitstellung geeigneter Aufgaben für den sprachlichen Kompetenzaufbau. Die fachdidaktischen Inhalte werden durch die Aufgabenstellungen der Praktika bestimmt. Während des Praktikums werden Situationen und Fallbeispiele aus dem Unterricht aufgegriffen und theoretische Bezüge herausgearbeitet. Die Erfahrungen der Praxis werden auf dem Hintergrund deutschdidaktischer Konzepte diskutiert. Fokussiert werden dabei die individuellen Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

Je nach Praktikumsthema; Orientierung bieten die Literaturlisten aus den fachdidaktischen Veranstaltungen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS22.EN/BBa	Hürlimann Max	22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geographie

Das Reflexionsseminar ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorien/ Konzepte analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht.

Geographiedidaktische Fragen und aktuelle Probleme zur Planung und Inszenierung von Geographieunterricht für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe werden diskutiert.

Die Studierenden können:

- Beziehungen zwischen fachdidaktischen Theorien/ Konzepte und Praxiserfahrungen herstellen
- Praxiserfahrungen darstellen, reflektieren und diskutieren
- basierend auf Praxiserfahrungen Ziele setzen, Pläne konstruieren, diese in der Praxis umsetzen und evaluieren

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS23.EN/AGa		22.02.2016 - 28.05.2016		

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Englisch und Französisch

Die Studierenden reflektieren und evaluieren ihren Unterricht mit Einbezug ihres fachdidaktischen Wissens über den Fremdsprachenunterricht. Um das eigene Repertoire erweitern zu können, werden Planung, Durchführung und Wirkung von Unterricht genau analysiert und weiter entwickelt, dabei entsteht eine Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Praxis, die das persönliche Handlungsrepertoire erweitern sollen. Anhand von eigenen Situationsbeispielen aus dem Unterricht werden mögliche Handlungsszenarien diskutiert und Optimierungsmöglichkeiten entworfen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS23.EN/BBa	Schär Ursula, Eberhardt Jan-Oliver	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Geschichte

Im Reflexionsseminar zum Geschichtsunterricht werden geschichtsdidaktische und fachspezifische Fragen diskutiert. Schwerpunkte sind Planung und Inszenierung für verschiedene Niveaus der Sekundarstufe I.

Es geht darum, historische Themen für den Geschichtsunterricht zu planen, stufengerecht umzusetzen und zu evaluieren. Wichtig dabei ist, die Planung gegebenenfalls laufend anzupassen.

Sie erhalten Unterstützung in der Vorbereitung von Unterrichtseinheiten, die Sie in der Praktikumsphase durchführen. Im Seminar werden die Erfahrungen aus dem Unterricht diskutiert und reflektiert.

Daneben wird pro Veranstaltung ein spezifisches Oberthema zu Planung und Durchführung von Geschichtsunterricht im Zentrum stehen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Präsentation und Diskussion einer eigenen Unterrichtseinheitsplanung im Seminar. Weitere Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Zumsteg, B., Fraefel, U., Berner, H. et al. (2009). Unterricht kompetent planen: Vom didaktischen Denken zum professionellen Handeln. Zürich: Pestalozzianum.
- Gautschi, P. (2005/2011). Geschichte lehren. Bern: Schulverlag.
- Gautschi P., Hodel J., Utz H. (2009): Kompetenzmodell für «Historisches Lernen» – eine Orientierungshilfe für Lehrerinnen und Lehrer (wird abgegeben).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS24.EN/AGa	Sauerländer Dominik, Viehrig Kathrin	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Mathematik

Der erste Teil des Reflexionsseminars hilft bei der Planung und dient den Reflexionsmöglichkeiten von Mathematikunterricht. Der zweite Teil ist als Fallwerkstatt organisiert, in der unterrichtliches Planen und Handeln analysiert, ausgewertet und weiterentwickelt werden. Wissenschaft und Praxis werden verknüpft, integriert und für konkrete Kontexte nutzbar gemacht. Dabei greift das Reflexionsseminar Fragestellungen, Unterrichtskonzeptionen, Handlungsabläufe und Lernstrategien auf, die der Mathematik eigen sind.¶

Die Veranstaltungen dieses Reflexionsseminars sind einzelnen Inhalten mit Gruppen von Kompetenzziele gewidmet, die innerhalb des Faches Mathematik betrachtet werden. Mit vielfältigen, wählbaren Methoden werden anhand konkreter eigener Fälle diese Themen von den Studierenden eingebracht und strukturiert diskutiert.¶

Kompetenzziele:¶

- auf der Grundlage professionsspezifischen Fachwissens und des Lehrplans planen und unterrichten können
- Lernprozesse fachkompetent und differenziert gestalten können
- Lösungen für Probleme finden, suchen helfen und evaluieren
- das Lernen von Schülerinnen und Schülern begleiten, verstehen und fördern können
- verschiedene Beurteilungsformen mit Bezug auf ihre Funktion und Wirkung einsetzen können

Inhaltliche Schwerpunkte:¶

- Planung und Durchführung von Mathematikunterricht
- Professionelle Weiterentwicklung
- Lernen und Entwicklung im Fach Mathematik
- Diagnose und Beurteilung im Fach Mathematik

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS24.EN/BBa	Allmendinger Henrike	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Fokus Unterricht: Biologie und Naturwissenschaften

Das Reflexionsseminar wird weiterhin als Fallwerkstatt organisiert, in der im FS 16 vor allem Lernsequenzen in den Blick genommen werden, die im Verlauf des eigenen Praktikums geplant und realisiert wurden. In der systematischen Relationierung von Erfahrungen und Planungsgrundlagen der Studierenden mit naturwissenschafts- und biologiedidaktischen Konzepten werden Deutungs- und alternative Handlungsmöglichkeiten reflektiert und weiterentwickelt.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Literatur

- Spörhase-Eichmann, U. & Ruppert, W. (Hrsg.) (2012)
Biologiedidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II.
Berlin: Cornelsen, Scriptor-Verlag.¶
- H. Mikelskis (Hrsg.): Physikdidaktik: Ein Praxisbuch für die
Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2006).¶
- E. Rossa, M. Anton: Chemiedidaktik: Praxishandbuch für die
Sekundarstufe I und II, Cornelsen (2005).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS25.EN/AGa	Schüpbach Hans Ulrich	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Sport

Sportunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenzimmer stark, z.B. durch die Offenheit des Raums und die vielen Emotionen wie sie etwa in Spielsituationen aufkommen. Das Unterrichten im Fach Sport ermöglicht reichhaltige Erfahrungen in der Klassenführung, die in spannenden Fallbeispielen im Reflexionsseminar bearbeitet werden können.

Ebenfalls im Zentrum des Reflexionsseminars stehen fachspezifische Fragestellungen rund um das Lernen und Unterrichten im Fach Bewegung und Sport. Wie kann ich das (fachliche) Lernen der Jugendlichen initiieren und begleiten? Wie werde ich den unterschiedlichen Neigungen und Leistungsvoraussetzungen gerecht? Wie arrangiere und organisiere ich produktive Lernprozesse mit Erfolgserlebnissen für alle? Wie könnten herausfordernde Aufgabenstellungen aussehen? Wie setze ich eine förderorientierte Beurteilung im Sportunterricht um?

Wir setzen uns mit Gütekriterien von Sportunterricht und unterschiedlichen Aufgaben und Rollen der Sportlehrperson auseinander.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums.

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr Horgen: bm-sportverlag.ch.
- Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB.
- Reimann, Esther und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Band 5. Bern: EDMZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-BPRS25.EN/BBa	Schmutz Michael	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Reflexionsseminar Fokus Unterricht: Sport

Sportunterricht unterscheidet sich vom Unterricht im Klassenzimmer stark, z.B. durch die Offenheit des Raums und die vielen Emotionen wie sie etwa in Spielsituationen aufkommen. Das Unterrichten im Fach Sport ermöglicht reichhaltige Erfahrungen in der Klassenführung, die in spannenden Fallbeispielen im Reflexionsseminar bearbeitet werden können.

Ebenfalls im Zentrum des Reflexionsseminars stehen fachspezifische Fragestellungen rund um das Lernen und Unterrichten im Fach Bewegung und Sport.

Wie kann ich das (fachliche) Lernen der Jugendlichen initiieren und begleiten? Wie werde ich den unterschiedlichen Neigungen und Leistungsvoraussetzungen gerecht? Wie arrangiere und organisiere ich produktive Lernprozesse mit Erfolgserlebnissen für alle? Wie könnten herausfordernde Aufgabenstellungen aussehen? Wie setze ich eine förderorientierte Beurteilung im Sportunterricht um? Was zeichnet kompetenzorientierten Sportunterricht aus?

Wir setzen uns mit Gütekriterien von Sportunterricht und unterschiedlichen Rollen der Sportlehrperson auseinander.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Empfehlung

Berufseignungsabklärung erfolgreich absolviert. Paralleler Besuch eines Blockpraktikums

Studienleistung

Seminarbeiträge nach Absprache. Verarbeitung der Lernerfahrungen im Portfolio.

Literatur

- Baumberger, Jürg und Müller, Urs (2011): Sportspiele spielen und verstehen. Ein Lehrmittel für das 5.-9.Schuljahr Horgen: bm sportverlag.ch.
- Messmer, Roland (Hrsg.). (2013): Fachdidaktik Sport. Bern: UTB.
- Reimann, Esther und Bucher, Walter (2005): Eidgenössische Sportkommission (Hrsg.): Lehrmittel Sporterziehung - Band 5. Bern: EDMZ.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-S1-BPRS26.EN/AGa	Schmutz Michael	22.08.2016 - 30.09.2016	Mo	

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGa	Mezger Res, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGb	Albrecht Urs, Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	13:15 - 16:45
Solothurn				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/SOa	Keller Peter	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGc	Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGd	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:15 - 13:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/AGe	Albrecht Urs	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung findet wöchentlich statt.

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBa	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	12:15 - 13:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltung in **Liestal** stattfindet.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBb	Mezger Res, Kronenberg Sabine	22.02.2016 - 28.05.2016	Mo	14:15 - 17:45

Schreiben in Studium und Beruf (Workshop)

Der Modulanlass «Schreiben in Studium und Beruf» bietet Anregungen und Unterstützung zum Lesen und Schreiben von Texten fürs Studium und im Beruf – ob Sie nun über viel oder wenig Schreiberfahrungen verfügen. Das Modul hat den Charakter einer Schreibwerkstatt: Es kann Neues ausprobiert werden, ohne dass gleich ein fertiges Produkt vorgelegt werden muss. Im Rahmen des Modulanlasses kann an eigenen Schreibprojekten weitergearbeitet werden (sei das eine Studienaufgabe, ein Leistungsnachweis oder die Bachelorarbeit) – der Modulanlass ist insgesamt offen für Anliegen der Studierenden.

Inhalte des Modulanlasses sind unter anderem:

- Fragestellungen finden und eingrenzen
- Ein Forschungs- oder Arbeitsjournal führen und als Ideen-Magazin nutzen
- Textproduktionsprozess planen und überprüfen
- Das eigene Lesen und Schreiben besser steuern können
- Lesetechniken: schwierige Texte verstehen, Leseziel klären etc.
- Tipps und Tricks zum Umgang mit Schreibblockaden
- Sprachliche Formulierungen kennen lernen, um eigenen Standpunkt zu markieren
- Texte mit anderen verfassen: nützliche Gruppenstrategien kennen lernen
- Eigene Texte überarbeiten
- Quellen im Internet beurteilen und für eigene Texte aufarbeiten
- Literatur recherchieren und verwalten
- Computer: mit Vorlagen arbeiten, Rechtschreibung überprüfen

Diese Veranstaltung wird als vierteiliger Workshop angeboten (je 4 Termine im FS16).

Bitte beachten Sie, dass diese Veranstaltungen in **Basel** stattfinden.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Studienleistung

Präsenz

Literatur

www.schreiben.zentrumlesen.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBc	Kronenberg Sabine, Mezger Res	22.02.2016 - 28.05.2016	Di	14:15 - 17:45
0-16FS.P-X-X-FESS11.EN/BBd	Grassmann Susanne	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	14:15 - 17:45

Ecriture créative et argumentation

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Über diesen Link](https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBb Uni-Nr: 36529-01	Chariatte Fels Isabelle	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	08:15 - 10:00

Grammaire française pour le niveau C1 II

Diese Veranstaltung findet an der Universität Basel statt. Über diesen Link [Über diesen Link](https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home) gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein. gelangen Sie zum Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel. Als Suchbegriff geben Sie bitte die Uni-Nummer dieser Veranstaltung ein.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Lehrveranstaltung

Bitte beachten Sie, dass dieses Angebot ausschliesslich für Studierende des Studiengangs Sekundarstufe I bestimmt ist.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-S1-SKFRS1.EN/BBa Uni-Nr: 34867-01	Queloz Jean-Jacques	22.02.2016 - 03.06.2016	Mi	14:15 - 16:00

Examin interne C1

Les étudiants doivent attester des compétences langagières au niveau C1 (selon le Cadre européen commun de référence pour les langues). L'attestation se fait ou par l'obtention d'un diplôme Dalf C1, ou par la réussite d'un examen de langue interne à la HEP. Les étudiants sont admis à l'examen interne s'ils ont effectué le stage pratique 2 et validé le cours FWFR1.1.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Leistungsnachweis

Mise en pratique qu'une fois par année - KW23.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
[Keine Angabe]				
0-16FS.P-X-X-C1FRPS.EN/a	Grossenbacher Künzler Barbara	06.06.2016 - 11.06.2016		

Theatergruppe Brugg-Windisch

Das Theaterlabor ist offen für alle, die Freude am Ausprobieren, Spielen, Improvisieren und Erfinden haben. Mit warm ups, verschiedenen Spielformen, Wahrnehmungsübungen und Theaterexperimenten wird der eigene kreative Ausdruck gesucht. Im Theaterlabor erfinden wir das Theaterspiel jedes Mal neu. Durch den bewussten und spielerischen Einsatz von Körper, Stimme und Ausdruck wird die persönliche Auftrittskompetenz optimiert.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine besonderen Voraussetzungen

Studienleistung

Performativer Abschluss / Werkschau

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-16FS.P-X-X- THEATER11AG:6v8.EN/AGa	Roth Mark	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30

Theateraufführung Liestal

Wir erarbeiten eine abendfüllende, öffentliche Theateraufführung, die am Standort Liestal (Aula) präsentiert wird (3 Aufführungen).

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Studienleistung

3 Aufführungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-16FS.P-X-X-THEATER11BB:6v8.EN/BBa	Bertschin Felix	22.02.2016 - 28.05.2016	Do	18:30 - 21:00

Theatergruppe Solothurn

Durch Improvisation wird ein Stück zu einem vorgegebenen Thema entwickelt. Die gesammelten Ideen werden in einer szenischen Form zur Aufführung gebracht. Der Prozess führt vom Spielen zum Schauspielen, ganz nebenbei wird auch die eigene Auftrittskompetenz gefördert. Theatererfahrung ist nicht nötig, Spielfreude schon.

ECTS

0.0

Art der Veranstaltung

Freiwillige Veranstaltung Kultur

Empfehlung

Keine Spielerfahrung nötig.

Studienleistung

Der Kurs wird mit einer öffentlichen Aufführung am Ende des Semesters abgeschlossen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-16FS.P-X-X- THEATER11SO:6v8.EN/SOa	Jenni Murielle	22.02.2016 - 28.05.2016	Mi	12:00 - 13:30